
HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

Jahres-Bericht

des

k. k. Maximilians-Gymnasiums

in

Wien.

Für das Schuljahr 1899/1900.

Inhalt:

1. Archilochos von Paros. Aus den Fragmenten dargestellt von H. Jurenka.
2. Bibliothekskatalog der Anstalt. Schluss. Zusammengestellt von Professor Leopold Weingartner.
3. Schulnachrichten. Vom Director.



Wien.
Selbstverlag des Gymnasiums, IX., Wasagasse 10.
1900.

ARCHILOCHOS VON PAROS.

Aus den Fragmenten dargestellt

von

H. Jurenka.

.... *dura navis, dura fugae mala, dura belli.*

Der Straßburger Fund griechischer Jambographen (s. Reitzenstein, *Sitzungsber. der Berl. Akad.* XLV [1899], 857 ff.) gab mir den Anstoß, die Überreste der Jambik von neuem eingehend zu prüfen, um so vielleicht einigen Gewinn für Kritik und Exegese des Fundes zu erzielen. Diese Hoffnung hat nicht völlig getäuscht: denn ich glaube für das erste der Fragmente zunächst die Autorschaft des Archilochos erhärten, zweitens demselben den richtigen Platz in den Dichtungen des Pariers zuweisen zu können. Aber meine Arbeit hat auch die weitere Frucht gezeitigt, dass sehr viele bisher gar nicht oder nur oberflächlich gewürdigte Bruchstücke in helleres Licht gestellt sind, bei einigen, wie ich hoffe, die Lesung verbessert oder die Erklärung erheblich gefördert wurde.

Mit Archilochos stand es nämlich bisher so. Da man ihn für einen Jambiker *κατ' ἐξοχὴν* hielt, so las der Blick des Forschers zumeist nur das auf, was die Merkzeichen der persönlichen Invective an sich trug.[1]) Was in diesen Rahmen nicht passte, blieb mehr weniger unbeachtet liegen. Nun enthalten aber die Überbleibsel gerade aus den eigentlichen Schmähgedichten das Wenigste[2]), höchstens hie und da einen Vers oder nur ein Wort, dergleichen Interpreten oder Glossographen für ihre Zwecke brauchbar fanden, und es haben überdies Welcker (*Kl. Schr.* I p. 77) und neuerdings Farnell (*Greek Lyrik Poetry* S. 112) und Crusius (*Pauly-Wissowa* II 1, 502, 60 ff.) betont, dass Archilochos nicht Jambograph allein war. Es ist daher bei der starken Subjectivität des leidenschaftlichen Joniers an sich zu erwarten, dass seine Fragmente auch Reflexe seiner sonstigen Beziehungen, namentlich der politischen, enthalten.[3]) Und hier hat mir

---

[1]) Sittl, *Griech. Litt.-Gesch.* I 273: ‚Der Grundzug der archilochischen Poesie ist Schmähung'.

[2]) Den Grund dafür hat Liebel, *Archil. rell.* p. 42 u. Note *b*), *c*) u. *d*) angegeben.

[3]) Vgl. Synes. *de Insomn.* p. 156 .... *Ἀλκαῖος καὶ Ἀρχίλοχος, οἳ δεδαπανήκασι τὴν εὐστομίαν εἰς οἰκεῖον βίον ἑκάτερος. καὶ τοίνυν ἡ διαδοχὴ τοῦ χρόνου τηρεῖ τὴν μνήμην ὧν τε ἤλγησαν ὧν τε ἥσθησαν.*

nun die vertiefte Beschäftigung mit den in der Hauptsache politischen Dichtern Solon, Alkäos und Theognis, auf die Archilochos sicher nicht ohne Einfluss geblieben ist, einige Hilfe gebracht. Ich meine nämlich, dass, wenn gewisse Fragmente dieser Dichter unverkennbare inhaltliche und sprachliche Analogien aufweisen, man annehmen darf, dass auch die Verhältnisse, aus welchen die bezüglichen Gedichte hervorgegangen sind, gleich oder ähnlich waren: es haben eben die späteren Dichter zur Darstellung gleicher Situationen jenen sprachlichen Ausdruck verwendet, den ihr großer Vorgänger geprägt hatte. Dieser Schluss kann freilich in jedem einzelnen Falle trügen. Aber vorläufig ist es jedenfalls besser, wenn die Bruchstücke nach bestimmten — übrigens neuen[1]) — Gesichtspunkten geordnet sind, als wenn sie völlig zerstreut umherliegen. Sollten, was heute gewiss nicht undenkbar ist, weitere Funde[2]) zur Erkenntnis der Wahrheit führen, so wird, wo das Richtige getroffen wurde, die Freude doppelt sein, aber auch dort, wo das Gegentheil der Fall war, wird der erkannte Irrthum seines eigenen Reizes nicht entbehren.

Archilochos stammte aus vornehmem Priestergeschlechte. Sein Großvater Tellis sitzt in dem Todtenschiff der Nekyia des Polygnot neben Kleoboia, welche in einer Cista die heiligen Geräthe des Demetercultes nach Thasos bringt (Paus. X 28, 3). Er ist also Hierophant und Archeget der Insel, und ein solches Amt ist, wie Herod. VII 153 sagt, *οὐ πρὸς τοῦ ἅπαντος ἀνδρός, ἀλλὰ πρὸς ψυχῆς τε ἀγαθῆς καὶ ῥώμης ἀνδρηΐης*. Die Traditionen des adeligen Geschlechtes hatte der Dichter überkommen: gewiss war er demnach Anhänger derjenigen Principien in der Politik, die am beredtesten Theognis gepredigt hat, welcher übrigens unter ganz denselben politischen Verhältnissen lebte und dichtete wie der parische Sänger. Daher hat auch gewiss viel mehr aus den Dichtungen des Archilochos, als wir heute noch vermuthen können (Bergk *PLG* II⁴ p. 439 und zu Theogn. 533 u. 1041—2), Aufnahme in die Theognidea gefunden, daher auch die häufigen gedanklichen und wörtlichen Anklänge an Archilochos bei Theognis (vgl. Theogn. 320, 555, 593 u. 657 f. ~ Arch. *fr.* 66; 931 ~ 63).[3])

Der Adelsstolz des Dichters spricht aus *fr.* 107 *πάρελθε, γενναῖος* (= *εὐγενής* nach der Quelle Athen. XIV 653 *D*) *γὰρ εἶς* (vgl. Theogn. 579 *ἐχθαίρω κακὸν ἄνδρα, καλυψαμένη δὲ πάρειμι*), sei es nun, dass dies Selbstansprache oder Ansprache eines Gesinnungsgenossen ist.[4]) Wir ersehen aus dieser Bedeutung von *γενναῖος* zugleich, dass dem Archilochos wie dem Theognis Adel der Geburt und der Gesinnung eins ist. — Noch hochnasiger klingt *fr.* 80 *φιλέειν στυγνόν περ ἐόντα μηδὲ διαλέγεσθαι.* Theognis nämlich empfiehlt 63 zwar *ἀπὸ γλώσσης φίλον εἶναι,* aber sonst mit den *ἀστοί* unter keinen Umständen Gemeinschaft zu haben. Archilochos nun sagt hier ungefähr dasselbe: denn *φιλέειν* heißt bloß freundlich (‚lieb‘) sein, natürlich freundlich *ἀπὸ γλώσσης*, dagegen geht *διαλέγεσθαι* auf engeren Verkehr. Ich verweise ferner auf Theogn. 1165 *τοῖς ἀγαθοῖς σύμμισγε,*

---

[1]) Ich weiche von Crusius a. a. O. in wesentlichen Dingen ab. Wäre der von diesem Gelehrten vertretene Standpunkt (S 491, Z. 12—22) richtig, so müsste Archilochos halb und halb eine politische Wetterfahne gewesen sein.

[2]) S F. Blass, *Hermes* XXXIII 656.

[3]) Andere Stellen kommen im Verlaufe dieser Untersuchung zur Sprache.

[4]) Die Zusammenstellung dieses Fragments mit Babrios 95, 81 bei Bergk a. a. O. zu *fr.* 131, p. 425 ist wohl allzu gewagt.

κακοῖσι δὲ μή ποθ' ὁμάρτει, | εὖτ' ἂν ὁδοῦ στέλλῃ τέρματ' ἐπ' εὐπορίην. Wenn hier wie auch sonst bei Theognis auf die Gefahren hingewiesen wird, die der Verkehr mit den tückischen und habgierigen Gemeinen mit sich bringt, so kann auch Arch. *fr.* 128 ἀμυδρὴν χοιράδ' ἐξαλεύμενος hierhergezogen werden, das durch Theogn. 575 f. sein Licht erhält. — Verachtung der Massen athmen weiterhin *fr.* 8 Αἰσιμίδη, δήμου μέγ'[1]) ἐπίρρησιν (= ψόγον) μελεδαίνων, | οὐδεὶς ἂν μάλα πόλλ' ἱμερόεντα πάθοι und *fr.* 104 πρὸς δὴ ... ἄεθλα δῆμος ἠθροΐζετο, | ἐν δὲ Βατουσιάδης, wo der Batusiade, wahrscheinlich ein schwatzhafter Prophet (s. Bergk zu d. *fr.*), eben deshalb verspottet wird, weil er unter dem Volke einhergieng. — Es gehören sodann in diesen Zusammenhang *fr.* 37 χαίτην ἀπ' ὤμων ἐγκυτὶς κεκαρμένος und 161 (Hesych.) γυμνόν· ... ἀπεσκυθισμένον: vgl. über den Sinn des ἐν χρῷ κεκάρθαι H. Blümner, *Griech. Priv.-Alterth.* 207[3]. Weiters erinnert der συκοτραγίδης ‚der Feigenbeknupperer' *fr.* 194 allzu lebhaft an den ζοφοδορπίδας, den Alkäos *fr.* 37 B seinem politischen Gegner Pittakos an den Kopf geworfen hat, als dass man es für eine Selbstironie des Archilochos ansehen könnte, der, wie wir sehen werden, auch von eigener Feigenkost gesprochen hat. Mit noch größerer Sicherheit kann man endlich *fr.* 137 φθειροὶ μοχθίζοντα als auf einen Plebejer gemünzt verstehen.

Allein es muss schon hier zu der Frage Stellung genommen werden, ob Archilochos wirklich, wie der Elegiker Kritias bei Aelian *Var. Hist.* X 13 (= *fr.* 149) bezeugt hatte, Sohn einer Magd, der Enipo, also bloß Halbbürtiger von Adel gewesen sei. Welcker (a. a. O. I 6 u. 79) hatte das bezweifelt, indem er auf die Parallele der Magd Enipo mit der Magd Iambe (*hymn. Dem.* 195 ff.) hinwies: als Jambiker habe sich Archilochos scherzhaft Sohn der Enipo genannt. Kein Zweifel drängt sich so von selbst auf wie dieser. Allerdings ‚schöpft Kritias aus dem Vollen' (Crusius a. a. O. 491, 44), aber man vergesse nicht, dass hier ein Dichter und noch dazu ein Sophist Worte wieder eines Dichters für seine Zwecke ausnützt. Es ist sicherlich glaublich, dass Kritias, was er von der Geburt unseres Dichters sagt, aus den Gedichten desselben durch sophistische Deutelei gewonnen hat. Gewiss konnte Archilochos einmal in einem humoristischen Gedichte (vgl. *fr.* 57 τὸν κεροπλάστην ἄειδε Γλαῦκον u. s. S. 9), indem er die Art der epischen Dichter, ihre ‚Mutter', die Muse, anzurufen, parodierte, seine ‚Mutter', die Magd Enipo, *‚die Keiferin'*, angerufen haben.[2]) Unter keiner Bedingung darf man außeracht lassen, dass Aelian ausdrücklich die Verantwortung für die Angaben des Kritias von sich weist: ταῦτα οὐκ ἐγώ, sagt er, τὸν Ἀρχίλοχον αἰτιῶμαι, ἀλλὰ Κριτίας. Offenbar hat es im Alterthume, wie auch heute, an jedem weiteren halbwegs zuverlässigen Zeugnisse für Archilochos' Halbbürtigkeit gemangelt. Endlich tritt uns, von den oben angeführten Belegen für des Dichters Adelsstolz abzusehen, der ganze Mann in den Fragmenten wirklich so entgegen, wie ihn Lukian *Pseudol.* 1 kennzeichnet: ἐλεύθερος καὶ παρρησίᾳ συνών. Theognis aber sagt (v. 538):

οὔτε γὰρ ἐκ σκίλλης ῥόδα φύεται οὐδ' ὑάκινθος,
οὔτε ποτ' ἐκ δούλης τέκνον ἐλευθέριον.

Vgl. noch Plut. *de lib. educ.* 1 καλὸς παρρησίας θησαυρὸς εὐγένεια.

---

[1]) Überliefert ist δηλοῦμεν: δήμου schrieb Elmsley, μέγ' ist meine Vermuthung. Vielleicht ist indes δῆλον μέγ' zu schreiben und zu übs. *‚gesteh es nur, dass...'*, dann wäre die ἐπίρρησις von Seiten des Dichters gemeint und das *fr.* gegen einen persönlichen Gegner gerichtet (μάλα πόλλ' ἱμ. *‚eitel Freude'*).

[2]) Vgl. Sittl a. a. O. I 269 f., der treffend darauf hinweist, dass Enipo auch bei Mythogr. Vat. 1, 86 in allegorischem Sinne gebraucht ist.

Wir treffen übrigens den Dichter sogleich in ärmlichen Verhältnissen an[1]), und zwar ist es eben jene aus Theognis (173 ff., 619 f., 649 ff., 670, 684) so wohlbekannte *πενίη*, die deswegen so ganz unerträglich (Theogn. 175 f.) ist, weil sie das reine Widerspiel früherer glänzender Verhältnisse bildet: die Halbbürtigkeit würde gewiss nicht ausreichen, sie zu erklären. Es hat sie auch Alkäos empfunden: *fr.* 92 *ἀργάλεον πενία κάκον ἄσχετον, ἃ μέγα δάμναις | λᾶον ἀμαχανίᾳ* (Theogn. 385, 685, Herod. VIII 111) *σὺν ἀδελφέᾳ* und 49 *χρήματ' ἄνηρ, πένιχρος δ' οὐδεὶς πέλετ' ἔσλος οὐδὲ τίμιος*. In seiner bitteren Armut wendet sich Archilochos in heißem Gebete an Hephaistos *fr.* 75 *κλῦθ', ἄναξ Ἥφαιστε, καί μοι σύμμαχος γουνουμένῳ | ἵλαος γενοῦ, χαρίζευ δ' οἷάπερ χαρίζεαι*, den *πολύολβος* (*hymn. Orph.* 65, 9), der auch in dem homerischen Hymnus um *ὄλβος* angefleht wird: vgl. auch Diodor V 74, 2 und Roscher, *mythol. Lex.* I 2068, 55 ff. Die Armut war es, die, wie bei Hipponax, seine ihm selbst verderbliche[2]) Streit- und Schmähsucht weckte (Theogn. 390 *χρησμοσύνη ..., ἣ δὴ κακὰ πολλὰ διδάσκει, | ψεύδεά τ' ἐξαπάτας τ' οὐλομένας τ' ἔριδας*).. sie war es auch, die den herabgekommenen Edelmann, dessen Gaumen an Besseres gewohnt war, bestimmte, der Heimat mit ihrer mageren Küche den Rücken zu kehren: *fr.* 51 *ἔα Πάρον καὶ σῦκα κεῖνα καὶ θαλάσσιον βίον.*[3]) Denn die Feige ist billige Kost (Eustath. *Od.* 1828, 11 [= *fr.* 194] *συκοτραγίδης ... διὰ τὸ εὐτελὲς τοῦ βρώματος*) und war es besonders auf Paros (vgl. über die blutrothe parische Feige Athen. III p. 76 *B*, die Quelle von *fr.* 51), und ebenso sind es für den Eiländer die frutti di mare.[4])

Wie Alkäos und Theognis hatte auch Archilochos sein Vermögen in politischen Parteikämpfen eingebüßt. Denn auch Paros war in zwei feindliche Heerlager, Adel und Volk[5]), gespalten, und auf das Besitzthum des Feindes war es in diesen Kämpfen vor allem abgesehen: Theogn. 561 f. *εἴη μοι τὰ μὲν αὐτὸν ἔχειν, τὰ δὲ πόλλ' ἐπιδοῦναι | χρήματα τῶν ἐχθρῶν τοῖσι φίλοισιν ἔχειν.* Es bedeutet eine totale Verkennung der thatsächlichen Verhältnisse, wenn man meint, solche Fehden seien von den betheiligten Dichtern mit bloßen Worten ausgefochten worden: gewiss hatte hier das Schwert das erste Wort zu sprechen. Mit Bezug auf das offenbar den *Στασιωτικά*, also politischen Liedern, angehörende *fr.* 15 des Alkäos sagt Athen. XIV 627 *A* *Ἀλκαῖος γοῦν ὁ ποιητής, εἴ τις καὶ ἄλλος, μουσικώτατος γενόμενος, πρότερα τῶν κατὰ ποιητικὴν τὰ κατὰ τὴν ἀνδρείαν τίθεται, μᾶλλον τοῦ δέοντος πολεμικὸς γενόμενος*, und ebendahin ist das freilich übertreibende Epigramm eines Unbekannten *Anth. Pal.* IX 184 *καὶ*

---

1) Die einzigen Spuren, die auf einen Besitzstand hindeuten, enthalten *fr.* 40 *τοῖον γὰρ αὐλὴν ἕρκος ἀμφιδέδρομεν* und 39 *βοῦς ἐστὶν ἡμῖν ἐργάτης ἐν οἰκίῃ | κορωνός, ἔργων ἴδρις, οὐδ' ἀργός ποτε.* Es scheint aber, dass sie einem Gedichte angehören, in welchem Archilochos seiner Verlobten, der Neobule, seine ärmliche Häuslichkeit etwas ruhmredig anpries.

2) Pind. *Pyth.* II 54 *εἶδον ... ταπόλλ' ἐν ἀμαχανίᾳ ψογερὸν Ἀρχίλοχον βαρυλόγοις ἔχθεσιν πιαινόμενον.*

3) Die Worte entstammen einem Gedichte, in welchem jemand, wahrsch. Apollon von Delphi aus (dah. *κεῖνα*), den Dichter zur Auswanderung antrieb.

4) *θαλάσσιος βίος* ist *victus ex mari*, nicht das ‚Leben auf dem Meere', wie es Crusius versteht, der in dem Fragm. eine Andeutung von Handelsgeschäften des Dichters erblickt. Vgl. *θαλάσσια ἔργα* vom Fischfang Hom. *Od.* 5, 67.

5) *frg.* 69 *Νῦν δὲ Λεώφιλος* (Spitzname, = *Publicola*) *μὲν ἄρχει, Λεώφιλος δ' ἐπικρατεῖ, | Λεωφίλῳ δὲ πάντα κεῖται, Λεώφιλος δ' ἀκουέτω* (nicht *Λεώφιλ', ἤδη ἄκουέ μευ*?) klingt lebhaft an Alk. *fr.* 37 A an: *τὸν κακοπάτριδα | Πίτταχον πόλιος τᾶς διχόλου καὶ βαρυδαίμονος | ἐστάσαντο τύραννον μέγ' ἐπαινέοντες ἀόλλεες.*

ξίφος Ἀλκαίοιο, τὸ πολλάκις αἷμα τυράννων | ἔσπεισεν, πάτρης θέσμια ῥυόμενον (vgl. *Wiener Studien* XX, 1 über *fr.* 15, 18, 22 u. 27) zu verstehen. Von Archilochos rühmt Athen. a. a. O. C Ἀρχίλοχος γοῦν ἀγαθὸς ὢν ποιητὴς πρῶτον ἐκαυχήσατο τῷ δύνασθαι μετέχειν τῶν πολιτικῶν[1]) ἀγώνων, δεύτερον δ' ἐμνήσθη τῶν περὶ τὴν ποιητικὴν ὑπαρχόντων αὐτῷ dasselbe, wenn auch das dort als Beleg angeführte *fr.* 1 nicht bloß die politischen Kämpfe betrifft. Aber auf blutigen Kampf deutet ganz sicher *fr.* 68 μάχης δὲ τῆς σῆς, ὥστε διψέων πιεῖν, | ὣς ἐρέω, das doch wohl gegen einen politischen Feind gerichtet sein wird. Bei Theogn. 349 τῶν εἴη μέλαν αἷμα πιεῖν (vgl. Xen. *anab.* IV 8, 14) und 51 στάσιες καὶ ἔμφυλοι φόνοι ἀνδρῶν ist an wirkliches Gemetzel des Bürgerkrieges, an dem natürlich auch der Dichter theilnahm, zu denken, und aus Arch. *fr.* 61 ἔλπομαι, πολλοὺς μὲν αὐτῶν Σείριος (= Ἥλιος) καταυανεῖ | ὀξὺς ἐλλάμπων spricht der Geist der Rachsucht so laut, dass ich, überdies gestützt auf Lykophr. 396 *Holz.* ἐκβεβρασμένον νεκὺν | δελφῖνος ἀκτὶς Σειρίου καταυανεῖ, hier nur an gefallene politische Gegner denken kann.[2]) Es ist eben völlig verständlich, wenn Edelleute vor allem auf ihre Klinge pochen und ihre Dichtkunst in den Dienst des Schwertes stellen. Eine nur zum Theil richtige Auffassung ist es daher, wenn Julian *Misopogon* p. 443 *Hertl.*, indem er Archilochos und Alkäos zusammenstellt, meint, sie hätten ihr unglückliches Los durch Schmähgedichte auf ihre Gegner zu erleichtern gesucht. Mehr Wahres liegt dagegen in den Worten des Oinomaos von Gadara bei Euseb. *praep. ev.* X 30 p. 225 ἀποβαλόντι τὴν οὐσίαν ἐν πολιτικῇ φλυαρίᾳ, nämlich so viel, dass Archilochos die giftigen Liedespfeile, die er gegen seine politischen Feinde absandte, als Besiegter in der Form besonders rücksichtsloser Behandlung zurückgezahlt erhielt.

Archilochos begab sich nach dem Zeugnisse des Kritias διὰ πενίαν καὶ ἀπορίαν nach Thasos: χρὴ γὰρ ὁμῶς ἐπὶ γῆν τε καὶ εὐρέα νῶτα θαλάσσης | δίζησθαι χαλεπῆς . . . λύσιν πενίης (Theogn. 179 f., vgl. Hor. *ep.* I 6, 46). Der Grund für diese Wahl waren alte Beziehungen des Geschlechtes zu der Insel (s. oben S. 3), und Archilochos durfte sich daher eine ehrenvolle Aufnahme versprechen. Auch lag damals Thasos im Kriege mit der gegenüberliegenden Goldküste von Thrakien, und das lockte des Dichters Kriegermuth, der ihn zeitlebens nicht verlassen hat. So durfte er hoffen, das Geschlecht auch an Ruhm und Besitzthum zu rehabilitieren. Wahrscheinlich gieng nicht er allein dorthin, sondern es hatte sich unter seiner Flagge eine größere Emigrantenschar gesammelt.[3]) Vielleicht hat Archilochos in einem Gedichte den Schicksalsgenossen erzählt, Apollon selbst habe ihm die Weisung, nach Thasos auszuwandern, ertheilt: ἔα Πάρον καὶ σῦκα κεῖνα u. s. w. (s. oben S. 4, A. 3). Das Gedicht kann sehr wohl mit *fr.* 50 begonnen haben: ὦ λιπερνῆτες πολῖται, τἀμὰ δὴ ξυνίετε | ῥήματ', ja es besteht sogar eine äußerliche Verbindung dieser zwei Frag-

---

[1]) Wenn Piccolomini, *Hermes* XVIII 270 hier πολιτικῶν in πολεμικῶν ändert, so mag er rechthaben. Aber sicherlich sind dann unter den πολεμικοὶ ἀγῶνες die πολιτικοὶ mitzuverstehen.

[2]) Damit ist also auch *fr.* 125 κακὴν σφιν Ζεὺς ἔδωκεν (‚*hat verhängt*') αὐόνην erklärt. — Auch das von Plut. *vit. Galb.* 27 citierte *fr.* 59 ziehe ich unbedenklich hierher: ὥσπερ δέ φησιν Ἀρχίλοχος· ἑπτὰ γὰρ νεκρῶν πεσόντων, οὓς ἐμάρψαμεν ποσίν, | χίλιοι φονῆες ἐσμέν, οὕτω τότε πολλοὶ τοῦ φόνου μὴ συνεφαψάμενοι, χεῖρας δὲ καὶ ξίφη καθαιμάσσοντες ἐπεδείκνυντο. Archilochos schilt also seine Parteigenossen aus, dass sie mehr ruhmredig als thatkräftig seien.

[3]) Daraus entstand dann die bei Steph. Byz. v. Θάσος und Oinomaos bei Euseb. *praep. evang.* V 3 p. 227 und VI 7 p. 256 begegnende Nachricht von einer zweiten κτίσις der Insel durch Parier unter Führung des Telesikles und seines Sohnes Archilochos.

mente darin, dass die *λιπερνῆτες* im *Etym. M.* p. 566, 53 (*Gud.* 371, 28) als *ἁλιεῖς καὶ θαλάσσιοι ἀπὸ τοῦ τὰ τῆς ἁλὸς διαπιπράσκειν καὶ ζῆν* (*θαλάσσιον βίον fr.* 51) erklärt sind. Auch *fr.* 60 *Ἐρξίη, πῇ δηὖτ' ἄνολβος ἀθροίζεται στρατός*; kann hierher gehören, wenn wir die Worte nach dem Vocativ als wirkliche oder fingierte Frage des Erxias an den Dichter auffassen, die dieser im folgenden selbst beantwortete.[1])

Aber die Hoffnungen schlugen fehl, der Dichter fand auf Thasos nicht, was er gehofft hatte. Eine Zeitlang mögen die Kämpfe mit den thrakischen Völkerschaften (*fr.* 146), in welchen die parischen Ritter wohl eine führende Rolle inne hatten, ihn voll in Anspruch genommen, ja die Quelle seines Lebensunterhaltes gebildet haben. Dies sagt *fr.* 2, welches mit 1 vielleicht zu einem Gedichte zu verbinden ist. Aber in diesen Kämpfen hatten die Thasier nicht Glück: wenig zuversichtlich klingt in dem unzweifelhaft hierher gehörenden *fr.* 6 der 3. Vers: *αὐτὸς δ' ἐξέφυγον θανάτου τέλος*, oder wie vielleicht besser zu schreiben ist *ψυχὴν* (,*das nackte Leben*') *δ' ἐξεσάωσ'*. Der Dichter musste sich schließlich in die Verhältnisse der landschaftlich trostlosen Insel (*fr.* 21) schicken, wohin, offenbar in gleicher Hoffnung wie die Parier (Immisch, *Philol.* XLIX 201 oben) die Armut aus ganz Hellas zusammen geströmt war (*fr.* 52) und das Elend zu vermehren geholfen hatte (*fr.* 129 *Θάσον δὲ τὴν τρισοιζύρην πόλιν*). Dazu kam, dass allem Anscheine nach auch hier die Gemeinen ihr Haupt gegen die Adeligen erhoben hatten, und der Dichter, wie in Paros, zu Schmähungen gereizt, sich ihre besondere Feindseligkeit zuzog (Kritias bei Aelian a. a. O. *τοῖς ἐνταῦθα ἐχθρὸς ἐγένετο*).

In diesem Zusammenhange ist noch *fr.* 25 zu besprechen, dessen Schlussvers und damit die Tendenz des ganzen Gedichtchens bisher, wie mir scheint, nicht ausreichend gewürdigt wurde. Die Worte:

οὔ μοι τὰ Γύγεω τοῦ πολυχρύσου μέλει,
οὐδ' εἷλέ πώ με ζῆλος, οὐδ' ἀγαίομαι
θεῶν ἔργα, μεγάλης δ' οὐκ ἐρέω τυραννίδος·
ἀπόπροθεν γάρ ἐστιν ὀφθαλμῶν ἐμῶν

spricht der Zimmermann Charon (Arist. *rhet.* III 17), nach Plutarch *de tranq. an.* 10 ein Thasier. Der letzte Vers fällt von der Höhe der vorhergehenden steil ab, wie in der bekannten horazischen Epode *Beatus ille* die Schlussverse *haec ubi locutus fenerator Alfius* ... Der Dichter lässt den armen Mann etwa sagen: ,Begreiflich, denn hierzulande ist von alledem blutwenig zu sehen'. Das ist aber Humor, ,der durch Thränen lächelt'. Übrigens erinnert Aristoteles a. a. O. daran, dass Charon nur das Sprachrohr ist, dessen sich der Dichter zum Ausdruck eigener Gedanken bedient.

Bei dieser Lage der Dinge mag die Liebe zur Heimat das entscheidende Wort gesprochen und den Dichter zur Rückkehr nach Paros in die alten Verhältnisse veranlasst haben. So kehrte auch Alkäos nach langem Umherschweifen in fremden Landen schließlich doch wieder nach Lesbos zurück, und den Theognis litt es in der Fremde nicht, obwohl man ihn überall freundlich aufgenommen hatte: 786 ff. *καί μ' ἐφίλευν προφρόνως πάντες ἐπερχόμενον· | ἀλλ' οὔτις μοι τέρψις ἐπὶ φρένας ἦλθεν ἐκείνων· |*

[1]) Dass der Vers von Auswanderern handelt, wird durch die Stelle Verg. *Aen.* II 796 atque hic ingentem comitum adfluxisse novorum | invenio admirans numerum, matresque virosque, | collectam exsilio pubem, miserabile volgus nahegelegt.

οὕτως οὐδὲν ἄρ' ἦν φίλτερον ἄλλο πάτρης. Ob Archilochos wie Alkäos von neuem in die politischen Kämpfe eingriff, lässt sich nicht entscheiden. Aber jene Fragmente, welche von Kriegszügen des Dichters, zum Theil in der Eigenschaft eines Miethsoldaten, sprechen, legen den Schluss nahe, dass er in Paros abermals nicht zur Ruhe kam und im frischen, fröhlichen Kriege seinen politischen Ärger betäuben wollte. Hier sind unterzubringen: *fr.* 24 καὶ δὴ 'πίκουρος ὥστε Κὰρ κεκλήσομαι (vgl. das homer. ἐν Καρὸς αἴσῃ), 14 Γλαῦκ', ἐπίκουρος ἀνὴρ τόσσον φίλος, ἔσκε μάχηται und 4 ... οὐδὲ γὰρ ἡμεῖς | νήφειν ἐν φυλακῇ τῇδε δυνησόμεθα. Frohe Kampflust spricht insbesondere aus *fr.* 3, den lelantischen Krieg (Thuk. I 15, 3) betreffend, dessen letzter Vers sich in einfacher Weise durch die homerischen Epitheta ἀγχιμαχηταί oder ἀγχέμαχοί τε oder ἀσπιδιῶται zu einem vollen Hexameter ergänzen lässt. Den fehlenden Pentameter aber liefert *fr.* 7 in einer Weise, dass man sich etwas für den Sinn Passenderes nicht leicht denken kann. Der Schluss also lautete:

ταύτης γὰρ κεῖνοι δαήμονές εἰσι μάχης,
δέσποται Εὐβοίης δουρικλυτοὶ ⟨ἀρχιμαχηταί⟩,
ξείνια[1]) δυσμένεσιν λυγρὰ χαριζόμενοι.

Vielleicht stand auch *fr.* 14 in diesem Gedicht, und es war dasselbe somit eine poetische Epistel an Freund Glaukos, in welcher Archilochos in froher Landsknechtlaune neue Kriegspläne mittheilte.

Endlich ist es bekannt, dass unser Dichter in einer blutigen Fehde, die Paros mit Naxos auszufechten hatte, also als Bürgersoldat, sein Leben verlor, indem er von dem Naxier Kalondas getödtet wurde.[2])

Nachdem wir so mehr die äußeren Lebensschicksale des Archilochos entwickelt haben, wenden wir uns zur Betrachtung derjenigen Fragmente, die offenbar an die Adresse politischer Gesinnungsgenossen gerichtet sind und daher in die Parteikämpfe der Insel tieferen Einblick gestatten. Und hier begegnet uns nun zunächst ein Motiv, das bei Alkäos längst gewürdigt, bei Archilochos bisher völlig unbeachtet geblieben ist. Die Aristokratie, welche in den Parteikämpfen von Lesbos unterlegen war, darunter auch Alkäos, musste das Land verlassen und ein unstetes Wanderleben theils in fremden Ländern, theils auf dem Meere führen. Das letztere meint Horaz *carm.* II 13, 27 mit den als Inhalt der alkäischen Lieder angegebenen *dura navis, dura fugae mala.* Wenn also Alk. *fr.* 79 von einem ἐπιπλεύσην νάυεσι spricht und dies wie bei Herod. V 86 und Thuk. III 76 von einer Landung in feindseliger Absicht aufgefasst werden darf, so werden wir verstehen, was jenes Kreuzen auf hoher See für einen Zweck hatte: die Exilierten umkreisten auf ihren Schiffen die heimische Insel, um bei günstiger Gelegenheit sofort zur Hand zu sein und von der See her ihren Parteigenossen Succurs zu leisten. Zuvörderst sei bemerkt, dass Spuren von frommen Wünschen für solche Verbannte auf dem Meere in *fr.* 45 τρίαιναν ἐσθλὴν καὶ κυβερνήτην σοφόν und *fr.* 43 ἵστη κατ' ἤκην κύματός τε κἀνέμου erkennbar sind. Klar und unzweifelhaft führt uns aber das Bild der Exilierten auf hoher See zunächst *fr.* 11 vor Augen:

---

[1]) Schol. Soph. *El.* 95 ξείνια γὰρ Ἄρεως τραύματα καὶ φόνοι.
[2]) Die Zeugnisse bei Liebel p. 44 f. und Crusius a. a. O. 495, 41 ff.

Παλλάδ' ἐϋπλόκαμον[1]) *πολιῆς ἁλὸς ἐν πελάγεσσιν*
θεσσάμενοι[2]) *γλυκερὸν νόστον....*

Denn die hier angerufene Pallas ist die *Πολιάς*, die Städteschirmerin; welche die aristokratischen Flüchtlinge deshalb um die Heimkehr anflehen, weil sie von ihrer eigenen Restitution und von dem Siege ihrer Sache die einzige Rettung der Vaterstadt aus den Nöthen des Bürgerkrieges erhoffen. Ebenso sicher ist hier einzugliedern *fr.* 23:

ψυχὰς ἔχοντες κυμάτων ἐν ἀγκάλαις,

welches die dura navis, dura fugae mala in schönem Bilde vor Augen stellt. Und damit haben wir festeren Grund gelegt zu einem allseitigen Verständnis des umfangreicheren 9. Bruchstückes. Das Ganze war eine poetisch-politische Epistel an einen Freund des selbst in Paros weilenden Dichters, an Perikles, dessen Namen allein uns wohl berechtigt, ihn für einen Adeligen zu halten.[3]) Es handelt von einem Schiffbruch, bei welchem treffliche Bürger, darunter auch der Schwestermann des Dichters, ums Leben gekommen waren. Von diesem Standpunkte gelingt es leicht, das V. 2 überlieferte *μεμφόμενος*, das sich viele Conjecturen gefallen lassen musste, zu rechtfertigen. Unter den V. 1 genannten *ἀστοί* sind nämlich, wie öfter bei Solon und Theognis, die Gemeinfreien im Gegensatze zum Adel zu verstehen. So tüchtige (V. 3 *τοίους*) Männer, sagt der Dichter, hat der Staat verloren, dass weder einer von den *ἀστοί*, sie tadelnd, Freudengelage veranstalten wird, noch auch die Stadt *πανδημεί*.

Mit V. 5 f. dieses Gedichtes ermahnt Archilochos zu geduldigem Ertragen des unheilbaren Schicksalsschlages, indem er den Freund damit tröstet, dass solches ein andermal einen andern treffen könne. Mit diesem generischen *ἄλλος*, wie mit den *ἕτεροι* V. 9 können in diesem Zusammenhange nur Feinde gemeint sein, wie mit *ἡμέας* V. 7 die Freunde, und beide sind hier also im politischen Sinne zu deuten. Damit fällt auf eine Anzahl von Bruchstücken ein Licht, in welchen der Dichter gleichfalls Trostgründe im Unglück vorträgt, dann wieder Gottvertrauen empfiehlt, zum Ausharren anfeuert, Hoffnungen erweckt, Eintracht predigt (*fr.* 144), wohl auch den furchtsamen Genossen ausschilt:[4]) auch sie standen in politischen Liedern. Eng verwandt mit *fr.* 9 ist der Selbsttrost *fr.* 66: die Worte *ἀμηχάνοισι κήδεσιν κυκώμενε* kann niemand anders als von einer demüthigenden Niederlage, die *δυσμενέες* und *ἐχθροί* also von Feinden in politischem Sinne verstehen. Trotz seines zuversichtlichen Tones verräth übrigens das Brüchstück trübe Stimmung, denn *μήτε νικῶν ἀμφάδην ἀγάλλεο* und *χαρτοῖσίν τε χαῖρε* sind nur dazu da, um den Gedanken nach beiden Seiten sprachlich zu erschöpfen. Den Göttern alles anheimzugeben, die den Niedergeworfenen aufzurichten, den Sieger zu beugen lieben, räth *fr.* 56, dessen Schlussvers, wohl *καὶ βίου χρήμῃ* (*cod. Vind.*) *πλάναι τε καὶ νόου*

---

1) So Hecker und Bergk statt der evidenten Corruptel *πολλὰ δ' ἐϋπλοκάμου*.

2) Schol. Apoll. Rh. I 824 citiert das *fr.*, um *θέσσασθαι* im Sinne von *αἰτῆσαι* und *ἱκετεῦσαι* zu belegen.

3) Die Stelle des Aristides II p. 380 D. (bei Bergk zu *fr.* 104, p. 415) spricht nicht dagegen. Der Rhetor will dort nur den *εὐδοξότατος* Perikles der Athener dem weniger bekannten unsrigen entgegenstellen.

4) *fr.* 131 *χολὴν γὰρ οὐκ ἔχεις ἐφ' ἥπατι*, mnl. wie ein Hirsch, s. Bergk zu d. St. Bei Theognis 55 ist bei *ἔλαφοι* nicht bloß an ihr scheues Wesen, sondern auch an ihre Feigheit zu denken. Dann *fr.* 188 *πρόξ*.

παρηρία zu schreiben, die Beziehung auf politische Gegner außer Zweifel stellt: vgl. auch *fr.* 70. An denselben Perikles wie *fr.* 9 ist gerichtet *fr.* 16 *πάντα τύχη καὶ μοῖρα, Περίκλεες, ἀνδρὶ δίδωσιν,* welches den Gedanken von 9, V. 7 *ἄλλοτε δ' ἄλλος ἔχει τάδε* und V. 9 *ἐξαῦτις δ' ἑτέρους ἐπαμείψεται* und von 66, V. 7 *οἷος ῥυσμὸς ἀνθρώπους ἔχει* zurückruft. Den Gedanken des *fr.* 15 hinwiederum *πάντα πόνος τεύχει θνητοῖς μελέτη τε βροτοῖσιν* werden wir dahin erweitern dürfen, dass ausharrendes Bemühen auch den Unterlegenen wieder auf die Beine bringen kann (vgl. *fr.* 66, 2 *προσβαλὼν ἐναντίον στέρνον* und 3 *πλησίον καταστεθεὶς ἀσφαλέως*), und im Zusammenhalt damit werden *fr.* 62 + 55 verständlich, die ich unmittelbar zusammenstellen möchte:

Ἔρξον ὧδ'[1]*, ἐτήτυμον γὰρ ξυνὸς ἀνθρώποις Ἄρης,*
καὶ νέους θάρσυνε, νίκης δ' ἐν θεοῖσι πείρατα.

Sie stammen aus einer Epistel, die der Dichter aus der Fremde (Thasos?) an den politischen Gesinnungsgenossen sandte, und lehren, wie auch *fr.* 66, von neuem, dass in diesen politischen Kämpfen es nicht viel anders zugieng als im leibhaftigen Kriege. Vgl. Aesch. *Suppl.* 661 f. *μηδ' ἐπιχωρίοις ⟨στάσις⟩ πτώμασιν αἱματίσαι πέδον γᾶς.*

Ein bei Archilochos öfter begegnendes Motiv ist die Klage über treulose, abtrünnige Freunde. Nur Glaukos, des Leptines Sohn, scheint ihm den Schwur der Freundschaft treu bewahrt zu haben. Er ist sein Freund in den politischen Kämpfen (*fr.* 70), er ist Freund des Emigranten auf Thasos (*fr.* 54, nach der Quelle Heraklid. Pont. *Alleg. Hom.* c. 5 *ἐν τοῖς Θρακικοῖς δεινοῖς* geschrieben) und Freund des Dichters, da er sich als Landsknecht dem Enyalios verschrieben hatte (*fr.* 14). Diesen Stellen gegenüber fällt *fr.* 57 nicht ins Gewicht, das, wie schon die komische Nachahmung des epischen Stils in *ἄειδε* zeigt, einem Scherzgedichte angehört: *τὸν κεροπλάστην ἄειδε Γλαῦκον:* vielleicht ist hier vor *Γλαῦκον* einzuschalten *fr.* 162 *διαβεβοστρυχωμένον,* wodurch ein voller trochäischer Tetrameter und der Anfang des zweiten hergestellt wird. Dagegen erscheint Perikles als Freund in *fr.* 9 (V. 6 *ὦ φίλ'*) und 16, als Feind *fr.* 78, in welchem ihm der Dichter vorwirft, dass er uneingeladen als sehr gefräßiger Gast zu einem Bankett der Freunde sich eingefunden habe, da ihn Hunger zur Unverschämtheit verführte, dann Charilaos als Freund in dem besonders herzlich klingenden *fr.* 79, das die Vorstellung erweckt, als könne der Dichter gar nicht erwarten, den *πολὺ φίλτατος ἑταίρων* mit seiner lustigen Geschichte (*χρῆμα γελοῖον*) zu ergötzen, dagegen als Feind bei Athen. X 415 *D*, nach dessen Zeugnisse Archilochos auch ihn wegen seiner Gefräßigkeit durchgezogen hat. Es liegt der Schluss sehr nahe, dass die Genannten Hungerleider geworden waren infolge ihrer Verarmung, dass sie es aber nicht verschmähten, sich zu den wohlbesetzten Tafeln der Adeligen, mit denen sie ehedem verkehrt hatten, zu drängen, was zu thun der verarmte Dichter nicht über sich vermochte.[2] Dass ihm solch knechtischer Sinn verhasst war, ist an sich begreiflich, er scheint ihn aber auch in einem Gedichte gerügt zu haben, aus dem *fr.* 132 *πόδες δὴ κεῖθι τιμιώτατοι* erhalten ist (Plutarch *de garrul.* c. 2).

---

[1]) Meine Vermuthung statt des überlieferten *ἔρξω*. Bergk *'Ερξίων* (= *'Ερξίης* *fr.* 60), andere anders.

[2]) Ich mache darauf aufmerksam, dass *fr.* 78 V. 3 *ὑφ' ἡμῶν* nur Conjectur ist. Man wird besser *ἐς ἔρανον* oder Ähnliches ergänzen.

Der giftige Ton der archilochischen Invective gegen gewesene Freunde, die dem Dichter durch den Bruch beschworener Freundschaft bitteres Weh bereitet hatten, erklärt sich aus dem heißblütigen Charakter des Joniers, der mit ganzer Hingebung an dem Freunde hieng, ihn zum Vertrauten seiner Liebessorgen machte (*fr.* 85 *ἀλλά μ' ὁ λυσιμελής, ὦ 'ταῖρε, δάμναται πόθος*). Gegen den Feind verstand er es, sich wohl zu verwahren (vgl. *fr.* 66, V. 2 ff.), er wich ihm vorsichtig aus, wie der Steuermann der verborgenen Klippe (*fr.* 128), gegen den vermeintlichen Freund aber ließ er es an gleicher Vorsicht fehlen. Daher seine Klage *fr.* 67 *σὺ γὰρ δὴ παρὰ φίλων ἀπάγχεο*, da er nicht bedachte, dass diese in der Noth mit den Verhältnissen ihren Frieden machen und den Dichter, ihren ehemaligen Gesinnungsgenossen, schnöde verrathen könnten. Es begreift sich, dass dies damals im politischen Leben genug oft vorgekommen sein mag: Theogn. 575 *οἵ με φίλοι προδιδοῦσιν*, 813 *οἵ με φίλοι προὔδωκαν*. In dieser Stimmung blieben sein einziger Trost die Geschosse, die ihm Apollon gegeben hatte, mit denen er die Urheber seines Grams vernichten will: *fr.* 27 *ἄναξ Ἄπολλον, καὶ σὺ μὲν τοὺς αἰτίους | σήμαινε*[1]) *καί σφεας ὄλλυ' ὥσπερ ὀλλύεις*. Der gepressten Brust des schwer Enttäuschten entringen sich die Seufzer *fr.* 92 *ἐμεῦ δ' ἐκεῖνος οὐ καταπροΐξεται*, 109 *ὡς δ' ἂν σε θωΐη λάβοι.*

Das umfangreichste hieher spielende Fragment ist dasjenige, welches R. Reitzenstein in Straßburg auf einem Papyrusfetzen aus dem 2. Jhdt. nach Chr. entdeckt hat. Es lautet:

κύμ[ατι] πλα[ζόμ]ενος
κὰν Σαλμυδ[ησσ]ῷ γυμνὸν εὐφρονέσ[τατα]
Θρήϊκες ἀκρό[κ]ομοι
λάβοιεν — ἔνθα πόλλ' ἀναπλήσει κακὰ
δούλιον ἄρτον ἔδων —
ῥίγει πεπηγότ' αὐτόν· ἐκ δὲ τοῦ [βυ]θοῦ
φυκία πόλλ' ἐπ[έ]χοι·
κροτέοι δ' ὀδόντας ὡς [κύ]ων ἐπὶ στόμα
κείμενος ἀκρασίῃ
ἄκρον παρὰ ῥηγμῖνα κυμάτω[ν ὁ]μοῦ.
ταῦτ' ἐθέλοιμ' ἂν ἰδεῖν
ὅς μ' ἠδίκησε, λ[ὰ]ξ δ' ἐφ' ὁρκίοις ἔβη
τὸ πρὶν ἑταῖρος ἐών.[2])

Ich habe es im Literaturblatt der *N. Fr. Presse* vom 4. März 1900, S. 31 so übersetzt:

Und nackt am Salmydessos mögen freundlichst ihn
Thraker mit nickendem Schopf
Aufgreifen — wohl dann leert den Leidensbecher er
Knuppernd am Sklavenbrod —

---

[1]) Ich fasse dieses *σήμαινε* so auf wie *ἔννεπε* im ersten Verse der Odyssee, verstehe es also nicht von unbekannten Personen.

[2]) Ich fasse *λάβοιεν* V. 4 nicht wie Reitzenstein in dem Sinne, wie es *Od.* 7, 255 gebraucht ist, sondern vom gewaltsamen Ergreifen, den es viel häufiger hat. Dann gibt es in Verbindung mit *εὐφρονέστατα* ein wirksames Oxymoron. — V. 7 *φυκία πόλλ' ἐπέχοι* vgl. mit Hom. *Od.* 6, 137 *κεκακωμένος ἅλμῃ*, die ganze Situation des Gestrandeten ruft die des Odysseus 5, 424—6, 200 wach: 2 *γυμνόν*: 6, 178 *δὸς δὲ ῥάκος ἀμφιβαλέσθαι*; 6 *ῥίγει πεπηγότα*: 5, 472 *εἴ με μεθείη ῥῖγος καὶ κάματος*; 10 *ἄκρον παρὰ ῥηγμῖνα*: 5, 425 *τρηχεῖαν ἐπ' ἀκτήν*; 9 *κείμενος ἀκρασίῃ*; 5, 457 *κεῖτ' ὀλιγηπελέων*.

Vor Kälte ganz erstarrt: doch aus des Meeres Grund
Schmutze ihm Seetang den Leib.
Er klappre mit den Zähnen wie ein Hund, am Bauch
Liegend, ein hilfloser Wicht,
Hart an dem Felsenstrand im wilden Wogenbraus!
Also mög' ihm es ergehn,
Ihm, der mir Leids gethan, den Eid mit Füßen trat,
Einst mir ein lieber Gesell.

Der hohe Wert des Fundes ist wesentlich dadurch indiciert, dass es uns nicht erst durch eine Mittelsperson bekannt geworden ist. Denn die Citatoren und Anthologisten haben gerade jene Gedichte des Archilochos, auf denen die Berühmtheit des *σκορπιώδης* beruhte, am wenigsten berücksichtigt, theils weil diese rein persönlichen Invectiven zu viel von dem, was nur die augenblickliche Situation erzeugte, und zu wenig von dem enthielten, was auch ihr Interesse berührte, theils weil ihre giftige Schärfe sie abstieß. Indem sie also dasjenige herausstachen, was ihnen selbst und ihrer Zeit am meisten congenial war, bietet uns in den Citaten Archilochos das Bild eines Mannes dar, der, weil ihn die Gegenwart verbittert, entweder ganz muthlos (22) und resigniert (25. 51. 69. 74) ist, nur von der Zukunft etwas erhofft (9. 55. 56. 61), oder aber leichtfertig über die Dinge hinweggeht (13. 73) und sich zum Fatalismus bekennt (16. 70). Dies alles aber stellt den Dichter nur als leidenden Theil dar. Seine größte Energie offenbarte sich dort, wo er in zornigem Unmuth die Locken schüttelte, im Schmähgedicht[1]): hier, wo das persönlichste Interesse im Spiele war, tritt uns daher seine Individualität am greifbarsten entgegen, sehen wir sein Bekenntnis *fr.* 65 *ἓν δ' ἐπίσταμαι μέγα, | τὸν κακῶς με δρῶντα δέννοις*[2]) *ἀνταμείβεσθαι κακοῖς* in die That umgesetzt. So klein unser Fragment ist, wir nehmen doch in ihm, wie sonst nirgends, giftige Ironie (*εὐφρονέστατα*) und wilde Schadenfreude wahr, wir staunen ob der Phantasie des Dichters im Ersinnen schrecklicher Situationen, in die er sein Opfer hineinwünscht, wir hören die Stimme des grimmen Hasses (V. 8), wir merken, dass er wie in gestilltem Rachedurst befriedigt aufathmet (11), nachdem er sich mit der feurigen Fluchepistel Luft gemacht, und vermeinen es zu sehen, wie er sich zuletzt anklagend, ein bitter Gekränkter, an die Hörer wendet, ihrer vollen Zustimmung sicher. Wenn wir uns dann vergegenwärtigen, was in unserem Gedichte vorhergegangen sein mag — „wenn der Kerl (so denkt sich die Sache Gercke, *Wochenschr. f. klass. Philol.* v. 3. Jänn. 1900, S. 29 f.) nun nächstens übers Meer geht, so möge ein Sturm der empörten Elemente das Schiff, das ihn trägt, fassen, dass heller Angstschweiß beim Schiffsvolke ausbricht und er selbst kreischend mit schlotternden Knien den die Eide schützenden Gott anfleht, doch vergeblich. Der Kiel soll dann bersten im Gebrüll der Wogen, und er selbst von der Flut an das ungastliche Gestade der Thraker gespült werden" —, so werden wir

---

[1]) Treffend citiert Welcker, *Kl. Schriften* I 76 die Worte Luthers: „Ich habe kein besser Werk denn Zorn und Eifer: denn wenn ich wohl dichten, schreiben, beten und predigen will, so muss ich zornig sein, da erfrischt sich mein ganz Geblüt, mein Verstand wird geschärft und alle unlustigen Gedanken und Anfechtungen weichen" und des Paul Iovius: ‚exilium illam sub amara cogitatione excitatam occulti divinique ingenii vim exacuit et inflammavit.' Vgl. auch Hor. *ep.* II 3, 79 Archilochum proprio rabies armavit iambo.

[2]) Herond. VII 104. Diese Cj. R. Herzogs weist ab Sitzler *Burs.* 1897 1. Abth., S. 48.

begreifen, dass in einer Zeit, wo das gebundene Wort auf die Menschen eine ganz andere Macht ausübte als heutzutage, solch ein Gedicht den Gegner zur Verzweiflung treiben musste, dass er gebrochen ‚zu Kreuze kroch und seinen Übermuth abgeiferte‘ (*fr.* 35 *κύψαντες ὕβριν ἀθρόην ἀπέφλυσαν*).[1])

Dass das Fragment wirklich echter Archilochos ist, dafür hat schon Reitzenstein ganz einleuchtende Gründe beigebracht.[2]) Blass *Rhein. Mus.* LV 102 meint, dass es der hohen Poesie unseres Dichters nicht ebenbürtig ist. Ich kann diese Ansicht nicht theilen. Die ganze Situation ist eine homerische, auch die Sprache ist mit Homerismen stark durchsetzt, ganz entsprechend dem *Ὁμηρικώτατος*, wie ihn Longin 13, 3 nennt, und nicht zumindest adelt das Ganze der ‚in seiner Einfachheit großartige Schluss‘. Nur V. 9 *κροτέοι δ' ὀδόντας ὡς κύων ἐπὶ στόμα κείμενος* klingt derb, aber v. Wilamowitz führt gerade dafür als Parallele eine Stelle des äschyleischen Agamemnon (V. 3 *ἄγκαθεν κυνὸς δίκην*) an. Jedenfalls ist so viel sicher, dass das Gedicht hoch einhergeht über den trüben Tiefen der *sordida paupertas*, in denen die Poesie des Hipponax sich bewegt.[3])

Ein schlagendes Argument für die Urheberschaft des Archilochos liegt darin, dass sich Horaz durch unser Gedicht zu einer seiner Epoden, der zehnten, anregen ließ. Dieser Gedanke drängt sich jedem, der die Epode liest, sofort auf, und das ist das Wichtigste. Ganz sicher ist der allgemeine Gedankeninhalt verwandt, und mehr Ähnlichkeit noch als im Schlusse mag in den einleitenden Versen enthalten gewesen sein. Horaz beginnt: mala soluta navis exit alite, und wenn unser Gedicht mit dem unglücklichen Ausgange der Schiffahrt endigt, womit anders kann das Propemptikon begonnen haben, als damit, dass es, wie das bekannte horazische *carm.* I 3 für Vergil, vom Auslaufen des Schiffes handelte? Dass Horaz seine griechischen Originale nicht wörtlich wiedergeben wollte, sagt er selbst[4]), besonders wird er sich aber hier davor gehütet haben, da es sich offenbar um eine literarische Fehde handelte. Maevius war ein

---

[1]) Ich verstehe *ἀποφλύω* als volksthümlich derben Ausdruck für *ἀποστάζω*: Soph. *Ant.* 959 *οὕτω τᾶς μανίας δεινὸν ἀποστάζει ἀνθηρόν τε μένος*, vgl. auch Aesch. *Suppl.* 586 *δακρύων δ' ἀποστάζει πένθιμον αἰδῶ*.

[2]) Citiert erscheint aus unserem Fragment bei späteren Autoren nichts. Denn die Glosse des Hesych. (*fr.* 161) *γυμνόν· ... ἀπεσκυθισμένον, ὡς Ἀρχίλοχος* gehört nicht hieher, sie müsste denn auf einen hypergelehrten Commentator zurückgehen, der unser *γυμνόν* (V. 3) im Sinne von *ἐν χρῷ κεκαρμένον* verstand und es in Gegensatz brachte zu *ἀκρόκομοι* im folgenden Verse. Stellen wie Eur. *Tro.* 1026 *ἣν χρῆν ταπεινὴν ἐν πέπλων ἐρειπίοις | φρίκῃ τρέμουσαν κρᾶτ' ἀπεσκυθισμένην | ἐλθεῖν* mögen ihn dazu verführt haben. Euripides kann hier den Archilochos sehr wohl vor Augen gehabt haben.

[3]) Das am unteren linken Rande des Papyrusfetzens ersichtliche *ΠΑΛ*, welches Blass zu [*ΕΙΣ ΒΟΥ*]*ΠΑΛ*[*ΟΝ*] ergänzt, bezieht sich nicht auf unser Gedicht, sondern auf ein ihm folgendes, das also dem Hipponax gehörte. Sonach haben wir es mit einer Miscellanrolle zu thun. Das zweite Fragment ist sicher des Hipponax. Ich ergänze V. 2 *κύρτον* [*ἐμὸν σὺ*] *φιλεῖς*, wobei ich mir *κύρτον* von einem vorhergegangenen Verbum abhängig denke, das den Sinn von ‚ausplündern‘ hatte. Am Schlusse des 3. Verses ergänze ich die Lücke mit *σ' ἰδών* (das Scholion steht über *Ἱππῶναξ* und sagt, was er ist, erklärt aber nicht ein folgendes Wort), vgl. Xen. *Anab.* III 1, 27 *σύ γε οὐδὲ ὁρῶν γιγνώσκεις οὐδὲ ἀκούων μέμνησαι*, *Cyr.* IV 1, 14 *καὶ ὁρῶν καὶ ἀκούων οἶδα*. Hipponax spricht von sich in 3. Person wie *fr.* 17 u. 18. V. 5 am Ende *ὅτι*, nicht *ὅτις*, V. 6 *κώ σ' εἶδε* (mit Gercke), V. 7 nicht [*γ*]*ρ*[*άσ*]*ον*, sondern [*τ*]*ρ*[*άγ*]*ον* (*Anthol.* XI 240, 2); V. 8 *πολεμεῖς* u. V. 9 *ἐκεῖνό σ'* (beides mit Gercke).

[4]) *Epist.* I 19, 23. Über die Nachahmung des Horaz im allgemeinen s. Kießling, *Philol. Unters.* II 62 und Ribbeck, *röm. Dichtung* II 113: ‚Rhythmus und Stimmung, nicht Inhalt und Wortlaut gab Horaz wieder‘.

schlechter Dichter (Schanz, *Röm. Litt.-Gesch.* II 81, 101 u. 147), und wie hätte sich Horaz als Dichter präsentiert, wenn er just in dem Gedichte, mit welchem er Maevius verwünschte, einen Griechen copiert hätte?

Außer dem Schiffbruch im politischen Leben scheint auch die unglückliche Liebe zu Neobule, der Tochter des Lykambes, den jugendlichen[1]) Dichter zur Auswanderung aus Paros veranlasst zu haben. Neobule hat wohl von allem Anfange an sich gegenüber der Liebeswerbung des Archilochos unempfänglich verhalten. Der Dichter betrachtet die Geliebte schüchtern aus der Ferne (*fr.* 29), er folgt von weitem ihren Spuren (*fr.* 44), er wünscht, nur ihre Hand berühren zu dürfen (*fr.* 71), und klagt, dass ihn seine heiße (*fr.* 85) Leidenschaft sinnlos mache (*fr.* 103)[2]) und ihm großes Liebesweh bereite (*fr.* 84). Auch *fr.* 28 ⟨σχ⟩οίην[3]) *Λυκάμβεω παῖδα τὴν ὑπερτέρην* macht den Eindruck, als hätte der Dichter die Verbindung mit Neobule nur in stillen Wünschen gehegt. Dasjenige was den Vater bestimmte, die Bemühungen des Archilochos um Neobule doch nicht ungünstig aufzunehmen, war ohne Zweifel der Umstand, dass dessen hoher Dichterruhm ihn bestach. Zu dieser Auffassung der Sachlage gelange ich durch eine neue Erklärung von *fr.* 74, mit welchem Jacobs (*Animadv.* zu Bruncks *Anthol.* I 1, S. 160) überhaupt nichts anzufangen wusste, während O. Immisch a. a. O. S. 199 ff. nur eine sehr gezwungene Deutung gefunden hat. Das Fragment lautet:

Χρημάτων ἄελπτον οὐδέν ἐστιν οὐδ' ἀπώμοτον
οὐδὲ θαυμάσιον, ἐπειδὴ Ζεὺς πατὴρ Ὀλυμπίων
ἐκ μεσημβρίης ἔθηκε νύκτ' ἀποκρύψας φάος
ἡλίου λάμποντος· λυγρὸν δ' ἦλθ' ἐπ' ἀνθρώπους δέος.
ἐκ δὲ τοῦ καὶ πιστὰ πάντα κἀπίελπτα γίγνεται
ἀνδράσιν· μηδεὶς ἔθ' ὑμῶν εἰσορῶν θαυμαζέτω,
μηδ' ὅταν δελφῖσι θῆρες ἀνταμείψωνται νομὸν
ἐνάλιον καί σφιν θαλάσσης ἠχέεντα κύματα
φίλτερ' ἠπείρου γένηται, τοῖσιν ἥδιον δ' ὄρος,

und wird von Aristot. *rhet.* III 17 unter folgendem Gesichtspunkte angeführt: *εἰς δὲ τὸ ἦθος, ἐπειδὴ ἔνια περὶ αὑτοῦ λέγειν ἢ ἐπίφθονον ἢ μακρολογίαν ἢ ἀντιλογίαν ἔχει, καὶ περὶ ἄλλου ἢ λοιδορίαν ἢ ἀγροικίαν, ἕτερον χρὴ λέγοντα ποιεῖν .... ὡς Ἀρχίλοχος ψέγει· ποιεῖ γὰρ τὸν πατέρα λέγοντα περὶ τῆς θυγατρὸς ἐν τῷ ἰάμβῳ· Χρημάτων δ' ἄελπτον οὐδὲν κτλ.* Archilochos will also einen Tadel äußern, bedient sich aber dazu eines Vaters — dass es Lykambes ist, steht außer Frage —, der über seine Tochter spricht. Wen will also Archilochos tadeln? Den Vater offenbar nicht, aber auch nicht die Freier der Tochter, wie Immisch meinte; sondern,

---

[1]) Crusius verlegt die Liebe zur Neobule in die späteren Jahre des Dichters: wenn er aber damit die poetische Reife der Epoden erklären will, so ist zu entgegnen, dass nach den Ausführungen dieses Gelehrten Archilochos überhaupt nur 40 Jahre alt (a. a. O. 490, 5) wurde.

[2]) Dass dieses *fr.* erotischen Sinn hat, zeigt auch Apoll. Rh. III 961, wo es von Medea beim Anblicke des Iason heißt: *ἐκ δ' ἄρα οἱ κραδίη στηθέων πέσεν, ὄμματα δ' αὔτως | ἤχλυσαν.*

[3]) Überliefert ist *οἴην*. Meine Conjectur stützt sich auf Herod. VIII 136, 6, wo s. Stein.

da es heißt *λέγοντα περὶ τῆς θυγατρός*, einzig nur die Tochter.[1]) Und was kann das nun sein, was der Dichter nicht selbst aussprechen will, weil es ihn betrifft und weil *περὶ αὐτοῦ λέγειν ἢ ἐπίφθονον ἢ ἀντιλογίαν ἔχει* (‚zu Widerspruch reizt‘)? Ich glaube, die einfachste Antwort auf diese Fragen ist die folgende. Dass in *fr.* 94

πάτερ Λυκάμβα, ποῖον ἐκφράσω τόδε;
τίς σὰς παρήειρε φρένας;
ἧς τὸ πρὶν ἠρήρεισθα· νῦν δὲ δὴ πολὺς
ἀστοῖσι φαίνεαι γέλως

die gesperrten Worte eine anfangs zustimmende Haltung des Lykambes gegenüber den Werbungen des Archilochos andeuten, hat Immisch richtig erkannt. Damals also konnte der Vater, indem er die bockbeinige Tochter tadelte, so sprechen: ‚Seitdem aus hellem Mittag plötzlich finstere Nacht geworden ist, ist selbst das Unglaublichste möglich, also auch das, was jetzt geschieht[2]), dass nämlich das thörichte Mädchen die Hand eines berühmten Dichters wie Archilochos ausschlägt und einem anderen den Vorzug gibt. Dies lässt der Dichter den Vater zu den Bürgern (V. 6 *ὑμῶν*) sprechen, weil er es doch selbst nicht recht sagen durfte. Als Lykambes später selbst zur Einsicht kam, dass der verarmte Edelmann und bestgehasste Jambograph nicht die richtige Partie für seine Tochter wäre, und daher mit dem Dichter offen brach (*fr.* 96 *ὅρκον δ' ἐνοσφίσθης μέγαν* | *ἅλας τε καὶ τράπεζαν*), konnte dieser eben in jenem *fr.* 94 sagen: *νῦν δὲ δὴ πολὺς ἀστοῖσι φαίνεαι γέλως.* Denn jetzt hatte sich Lykambes selbst desavouiert.

Nachtrag.

In jüngster Zeit wurde von Hiller von Gärtringen auf Paros ein beschriebener Stein (1. Jahrh. v. Chr.) neu gefunden, der ganz bestimmt von Archilochos handelt und umfangreiche Citate (troch. Tetram.) aus dem Dichter enthielt: *Mittheil. des k. Deutschen arch. Instituts,* Athen 1900, XXV. Leider ist die Schrift stark beschädigt, zum Theil absichtlich zerstört, da der Stein etwa im 3. Jahrh. n. Chr. für ein Grab wieder verwendet wurde. Auch ist das Erhaltene noch zu wenig fachmännisch durchforscht, so dass vorläufig der positive Gewinn an Neuem nur ein geringer genannt werden kann. Wenn Col. I, Z. 3 die Worte:

εὐσ(ε)βείας καὶ τῆς περὶ τὴν πα[τρίδα σπουδῆς],

denen am Schlusse von Z. 2 der Name des Dichters (*Ἀρχιλοχ[*) vorausgeht, wirklich die Frömmigkeit und den Patriotismus des Dichters meinen, so sind sie ein neuer Beleg für das oben S. 4 u. 6 Ausgeführte. Z. 10—17 bringen dann die uns aus Phylarch bei Athenäus, dann aus Plutarch und Aelian bereits bekannte Wundergeschichte von der Rettung des Koiranos aus Paros (*fr.* 114) mit unwesentlichen Modificationen. Aus Z. 54 erfahren wir, dass in dem Kriege der Parier gegen Naxos, in welchem Archilochos

---

[1]) Dass der Tadel die Tochter angeht, meint auch Crusius a. a. O. 501, 10.

[2]) Eurip. *Ion* 1510 sagt, indem er dieses Fragment des Archilochos offenbar vor Augen hat: *μηδεὶς δοκείτω μηδὲν ἀνθρώποις ποτὲ* | *ἄελπτον εἶναι πρὸς τὰ τυγχάνοντα νῦν.* Immisch bezieht dagegen die Worte auf etwas, was erst in der Zukunft geschehen soll.

getödtet wurde, die Parier *ἐ[ν]ίκησαν [π]αντε[λ]ῶς τοὺς Ναξίους*, was neu ist. Wertvollsten Aufschluss aber würden uns Z. 40—52 geben, wenn die letzten besser erhalten und schon ursprünglich lückenlos eingegraben worden wären. Es heißt dort:

40 *[τὰ δὲ χρή]-*
[μ]ατα τοὺς Θ[ρᾶκας λέ]γ[ο]υσιν Πάριοι ἑα[υτοῖς]
ἀποκαθίστασ[θαι πάντα, δ]ιασαφεῖ δὲ τ[αῦτα πάν]-
τ[α] αὐτὸς ['Αρχίλοχος·] — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — —
46 *εἶπε .... παῖς Πεισιστράτου || ἄν[δ]ρα[ς ..]ω*
νω...ας, αὐλὸν καὶ λύρην ἀνὴρ ἄγων || εἰς Θάσον φ[ω]σὶ[1])
Θρῄϊξιν δῶρ' ἔχων ἀκήρατον || χρυσόν, οἰκείῳ
δὲ κέρδει ξῦν' ἐποίησαν κακά ||, ὅτι τοὺς Θρᾶκας
50 *ἀπο[κτ]είναντες αὐτοὶ οἱ μὲν αὐτῶν ὑπὸ Παρί-*
ων α[.........] λ[η]στὰς Σάπας ὑπὸ τῶν Θ[ρ]α-
[κ]ῶν.

Dass der *αὐλὸν καὶ λύρην ἀνὴρ ἄγων* Archilochos ist (*fr.* 76 *αὐτὸς ἐξάρχων πρὸς αὐλὸν Λέσβιον παιήονα* und *Anth. Pal.* VII 664 *ἐμμελής τ' ἐγένετο κἠπιδέξιος ἔπεά τε ποιεῖν πρὸς λύραν τ' ἀείδειν*) wird schon richtig sein und sich auf die Expedition der Parier unter Archilochos Führung beziehen, über welche oben S. 5 gehandelt ist. Neu wäre, dass also die Armut nicht der unmittelbare Anlass war, der Archilochos zur Auswanderung nach Thasos bewog. Er benützte vielmehr eine sich darbietende Gelegenheit (ein Hilfegesuch der Landsleute auf Thasos?), um in ehrenvoller Weise von Paros ab- und in Thasos einzuziehen. ‚Das Geld, das der Bote bringt, gehört nicht dem Boten' (Hiller). Aus *οἰκείῳ δὲ κέρδει ξῦν' ἐποίησαν κακά* (‚sie haben mit eigenem Gewinn gepaartes Böses gethan' H.) in Verbindung mit der gleich folgenden Erklärung *ὅτι τοὺς Θρᾶκας ἀπο[κτ]είναντες αὐτοὶ* ... scheint so viel hervorzugehen, dass die parischen *ἐπίκουροι* heilige Rechte, vielleicht das Völkerrecht, verletzt haben. Weder der kampflustige Archilochos noch seine Zeit wird Anstand genommen haben, einer Barbarenabordnung statt mit gutem Golde (als Tribut?) mit blutigen Hieben aufzuwarten. Doch das sind nur Vermuthungen. — Col. IV, welche die meisten directen Citate aus dem Dichter enthielt, befindet sich in völlig trostlosem Zustande.

---

[1]) *φωσὶ* ergänzt v. Arnim.

Bibliotheks-Katalog.

(Schluss.)

Zusammengestellt von Professor Leopold Weingartner.

IX. Geschichte (mit Ausschluss der österreichisch-ungarischen) nebst Hilfswissenschaften (z. B. Paläographie, Heraldik, Numismatik, Chronologie etc.).

1323. **Anzeiger** für Kunde der deutschen Vorzeit. 8.—27. B. Nürnberg, 1861—1880. Fol. 7 B. M 22
1324. **Arnd** Eduard, Geschichte der neuesten Zeit 1789—1860. Leipzig, 1872—1873, 8°. 7 B. G 54
1325. **Arnold** Wilhelm, Fränkische Zeit. 1. Hälfte. Gotha, 1881. 8°. G 254
1326. **Baltzer** Eduard, Porphyrius vier Bücher von der Enthaltsamkeit. Ein Sittengemälde aus der römischen Kaiserzeit. 2. Aufl. Leipzig, 1879. 8°. G 110
1327. **Bauer** Adolf, Die Entstehung des Herodotischen Geschichtswerkes. Wien, 1878. 8°. G 90
1328. **Bauer** Adolf, Literarische und historische Forschungen zu Aristoteles *Ἀθηναίων πολιτεία*. München, 1891. 8°. Cb 178
1329. **Böckh** August, Die Staatshaushaltung der Athener. 3. Aufl. Von Max Fränkel. Berlin, 1886. gr. 8°. 2 B. G 162
1330. **Bröcker** L. O., Untersuchungen über die Glaubwürdigkeit der altrömischen Verfassungsgeschichte. Hamburg, 1858. 8°. G 49
1331. **Bruns** Karl Georg, Fontes juris Romani antiqui. 4. Aufl. Tübingen, 1879. 8°. G 105
1332. **Büdinger** Max, Cicero und der Patriciat. Eine staatsrechtliche Untersuchung. Wien, 1881. 4°. G 213
1333. **Büdinger** Max, Der Patriciat und das Fehderecht in den letzten Jahrzehnten der römischen Republik. Wien, 1886. 4°. G 214
1334. **Büdinger** Max, Don Carlos Haft und Tod. Wien und Leipzig, 1891. 8°. G 187
1335. **Busolt** Georg, Griechische Geschichte bis zur Schlacht bei Chäroneia. 1. u. 2. B. 2. Aufl., 3. B. 1. Aufl. Gotha, 1893 bis 1897. gr. 8°. 3 B. G 196
1336. **Canet** V., Les institutions d'Athènes. Lille, Paris o. J. kl. 8°. 2. B. G 175
1337. **Cauer** Friedrich, Parteien und Politiker in Megara und Athen. Stuttgart, 1890. 8°. G 178
1338. **Clason** Octavius, Kritische Erörterungen über den römischen Staat. I. u. III. Rostock, 1871. 8°. G 9
1339. **Curtius** Ernst, Griechische Geschichte. 1. u. 2. B. 3. Aufl., 3. B. 2. Aufl. Berlin, 1867—1869. 8°. 3 B. G 1
1340. **Curtius** Ernst, Die Stadtgeschichte von Athen. Herausgegeben von A. Milchhöfer. Berlin, 1891. gr. 8°. G 184
1341. **Duncker** Max, Geschichte des Alterthums. 1. u. 2. B. 3. Aufl. 3. B. 2. Aufl. Berlin, 1860—1867. 8°. 3 B. G 2

1342. **Einharti** vita Caroli magni. ed. Ph. Jaffé. 2. Aufl. Von W. Wattenbach. Berlin, 1876. 8°. G 245
1343. **Falke** von Jakob, Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums. Stuttgart, o. J. gr. 4°. G 101
1344. **Fechner** Hermann, Der deutsch-französische Krieg von 1870 bis 1871. 3. Aufl. Berlin, 1872. gr. 8°. G 258
1345. **Fischer** Theodor, Lebens- und Charakterbilder griechischer Staatsmänner und Philosophen. Königsberg 1859. 8°. 2 B. G 44
1346. **Fränkel** Max, Die attischen Geschworenengerichte. Berlin 1877. 8°. G 180
1347. **Freeman** Eduard, Geschichte Siciliens unter den Phönikern, Griechen und Römern. Deutsch von Josef Rohrmoser. Leipzig, 1895. kl. 8°. G 240
1348. **Friedländer** Ludwig, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms. 1. B. 4. Aufl., 2. B. 3. Aufl., 3. B. 1. Aufl. Leipzig, 1871 bis 1874. 8°. 3 B. G 77
1349. **Fröhner** W., Kritische Analekten. o. O. o. J. 8°. G 176
1350. **Giesebrecht** Wilhelm, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. 1.—3. B. 3. Aufl., 4. B. 2. Aufl., 5. u. 6. B. 1. Aufl.; 6. B. herausgegeben von B. v. Simson. Braunschweig, 1863—1895. 8°. 7 B. G 20
1351. **Gilbert** Gustav, Handbuch der griechischen Staatsalterthümer. 1. B. Leipzig, 1891. 8°. G 135
1352. **Graf** Arturo, Roma nella memoria e nelle immaginazioni del medio evo. Turin, 1883. kl. 8°. 2 B. De 2
1353. **Guhl** Ernst und Koner Wilhelm, Das Leben der Griechen und Römer. 3. Aufl. Berlin, 1872. gr. 8°. G 46
1354. **Hansen** Georg, Die drei Bevölkerungsstufen. München, 1889. 8°. G 193
1355. **Hartel** Wilhelm, Studien über attisches Staatsrecht und Urkundenwesen. Wien, 1878. 8°. G 100
1356. **Hellwald** von Friedrich, Culturgeschichte in ihrer natürlichen Entwicklung bis zur Gegenwart. 2. Aufl. Augsburg, 1876 bis 1877. 8°. 2 B. G 89
1357. **Henne am Rhyn** Otto, Culturgeschichte des deutschen Volkes. Berlin, 1886. 4°. 2 B. L 34
1358. **Hermann** Karl Friedrich, Culturgeschichte der Griechen und Römer. Herausgegeben von Karl Gustav Schmidt. Göttingen, 1857—1858. 8°. G 3
1359. **Hermann** Karl Friedrich, Lehrbuch der griechischen Antiquitäten. 1. B. 5. Aufl., 2. B. 2. Aufl. Heidelberg, 1875 u. 1858. 8°. 2 B. G 114
1360. **Hermann** Karl Friedrich, Lehrbuch der griechischen Staatsalterthümer. 6. Aufl. Besorgt von Victor Thumser. Freiburg i. Br., 1889—1892. gr. 8°. 2 B. G 173
1361. **Hoeck** Karl, Römische Geschichte vom Verfall der Republik bis zur Vollendung der Monarchie unter Constantin. Braunschweig, 1841—1850. 8°. 3 B. G 10
1362. **Hoffmann** Emanuel, Patricische und plebeische Curien. Wien, 1879. 8°. G 102
1363. **Hoffmann** F. W., Die Alterthumswissenschaft, ein Lehr- und Handbuch. Leipzig, 1835. 8°. G 58
1364. **Holder** Alfred, Saxonis grammatici gesta Danorum. Straßburg, 1886. 8. G 145
1365. **Honegger** J. J., Katechismus der Culturgeschichte. Leipzig, 1879. 12°. G 108

1366. **Horawitz** Adalbert, Der Humanismus in Wien. Leipzig. o. J. kl. 8°. G 220
1367. **Horawitz** Adalbert, Zur Geschichte des deutschen Humanismus. Jena, 1874. 8°. G 222
1368. **Horawitz** Adalbert, Zur Biographie und Correspondenz Johannes Reuchlins. Wien, 1877. 8°. G 227
1369. **Horawitz** Adalbert, Analekten zur Geschichte des Humanismus in Schwaben (1512—1518). Wien, 1877. 8°. G 225
1370. **Horawitz** Adalbert, Briefe des Claudius Cantiuncula und Ulrich Zasius von 1521—1533. Wien, 1879. 8°. G 228
1371. **Horawitz** Adalbert, Erasmus von Rotterdam und Martinus Lipsius. Wien, 1882. 8°. G 229
1372. **Horawitz** Adalbert, Erasmiana (1519—1536). Wien, 1885. 8°. 2 Hefte. G 224
1373. **Horawitz** Adalbert, Zur Geschichte des Humanismus in den Alpenländern. Wien, 1886—1887. gr. 8°. 2 H. G 223
1374. **Horawitz** Adalbert, Bericht über die auf die Geschichte der classischen Alterthumswissenschaft bezügliche Literatur der Jahre 1882—1884. o. O. o. J. 8°. G 221
1375. **Horawitz** Adalbert, Griechische Studien. Berlin, 1884. 8°. G 226
1376. **Jhne** Wilhelm, Römische Geschichte. Leipzig, 1868—1870. 8°. 2 B. G 39
1377. **Jacoby** Johann, Geist der griechischen Geschichte. Auszug aus Grotes Geschichte Griechenlands. Herausgegeben von Franz Ruhl. Berlin, 1884. 8°. G 136
1378. **Jordanis** de Getarum sive Gothorum origine et rebus gestis. 2. Aufl. Von Karl Aug. Closs. Stuttgart, 1866. kl. 8°. G 125
1379. **Juritsch** Georg, Geschichte des Bischofs Otto I. von Bamberg. Gotha, 1889. 8°. G 237
1380. **Keil** Bruno, Die Solonische Verfassung in Aristoteles Verfassungsgeschichte Athens. Berlin. 1892. 8°. Cb 194
1381. **Kirchmayer** Francesco, Diocleziano. Zara, 1881. gr. 4°. G 157
1382. **Krall** Jakob, Grundriss der altorientalischen Geschichte. 1. Th. Berlin, 1899. 8°. G 265
1383. **Kraus** Franz Xaver, Roma sotterranea. Die römischen Katakomben. 2. Aufl. Freiburg i. Br., 1879. 8°. G 146
1384. **Krieg** Cornelius, Grundriss der römischen Alterthümer. 2. Aufl. Freiburg i. Br., 1882. 8°. G 129
1385. **Kümmel** Emil Friedr., Die zwei letzten Heereszüge Kaiser Heinrichs III. nach Ungarn. Strassnitz, 1879. 8°. G 217
1386. **Lambert** von Hersfelds Jahrbücher. Übers. von L. F. Hesse. Berlin, 1855. kl. 8°. G 251
1387. **Lange** Ludwig, Römische Alterthümer. 2. Aufl. Berlin 1863 bis 1871. 8°. 3 B. G 11
1388. **Lappenberg** J. M. und Pauli Reinhold, Geschichte von England. Herausgegeben von H. L. Heeren und F. A. Ukert. Hamburg u. Gotha, 1834—1858. 8°. 5 B. G 21
1389. **Lindenschmit** L., Handbuch der deutschen Alterthumskunde. I. Th. Die Alterthümer der Merowingischen Zeit. Braunschweig, 1880—1889. gr. 8°. 2 B. G 260
1390. **Lindner** Theodor, Deutsche Geschichte unter den Habsburgern und Luxemburgern. 1. B. Stuttgart, 1890. gr. 8°. G 179
1391. **Lippert** Julius, Die Culturgeschichte in einzelnen Hauptstücken. 3. Abth.: Geistige Cultur. Leipzig, Prag, 1886. kl. 8°. G 149

1392. **Loebell** Joh. Wilhelm, Gregor von Tours und seine Zeit. 2. Aufl. Leipzig, 1869. 8°. G 18
1393. **Lorenz** Ottokar, Deutsche Geschichte im 13. u. 14. Jahrhundert. Wien 1863—1867. 8°. 3 B. G 24
1394. **Lorenz** Ottokar, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter seit der Mitte des 13. Jahrhunderts. Berlin, 1876. 8°. G 202
1395. **Lorenz** Ottokar, Über den Unterschied von Reichsstädten und Landstädten mit besonderer Berücksichtigung von Wien. Wien, 1878, 8°. G 204
1396. **Lorenz** Ottokar, Die Geschichtswissenschaft in Hauptrichtungen und Aufgaben. Berlin, 1886. 8°. G 151
1397. **Lorenz** Ottokar, Zur Wallenstein-Literatur. o. O. o. J. 8°. G 203
1398. **Lorenz** Ottokar, Genealogisches Handbuch der europäischen Staatengeschichte. 2. Aufl. Berlin, 1895. gr. 8. G 238
1399. **Lüken**, Die Götterlehre der Griechen und Römer. Paderborn, 1881. 8°. G 123
1400. **Macaulay** Thomas Babington, Kleine geschichtliche und biographische Schriften. Übers. von Fr. Bülau. Leipzig, 1850. kl. 8°. G 261
1401. **Macaulay** Thomas Babington, Geschichte von England seit dem Regierungsantritte Jakobs II. bis zum Tode Wilhelms III. 8. Aufl. Deutsch von W. Beseler. Braunschweig 1868. kl. 8°. 8 B. und 1 B. Porträtgallerie. G 35
1402. **Mahler** Eduard, Chronologische Vergleichungstabellen. Wien, 1888. gr. 4°. G 170
1403. **Marquardt** Joachim, Römische Staatsverwaltung. Leipzig, 1873 bis 1878. 8°. 3 B. G 56
1404. **Marquardt** Joachim, Das Privatleben der Römer. Leipzig, 1879. 8°. G 107
1405. **Meyer** Eduard, Geschichte des Alterthums. Stuttgart 1884—1893, 8°. 2 B. G 201
1406. **Meyer** Eduard, Forschungen zur alten Geschichte. 1. B. Halle, 1892. 8°. G 190
1407. **Mirchonds** Geschichte der Seldschuken. Übers. von Joh. Aug. Vullers. Gießen 1837. 8°. G 210
1408. **Mommsen** Theodor, Römische Forschungen. Berlin, 1864. 8°. 2 B. G 8
1409. **Mommsen** Theodor, Römische Geschichte. 5. Aufl. Berlin 1868 bis 1869. 8°. 3 B. G 6
1410. **Mommsen** Theodor, Römisches Staatsrecht. Leipzig, 1871—1888. 8°. 5. B. G 7
1411. **Müllenhof** Karl, Deutsche Alterthumskunde. 1.—5. B. Berlin, 1870—1900. gr. 8°. 5 B. G 161
1412. **Müller** von Johannes, 24 Bücher allgemeiner Geschichte, besonders der europäischen Menschheit. 3. Aufl. Herausgegeben von Joh. Georg Müller. Tübingen, 1817. 8°. 3 B. G 50
1413. **Müller** Karl Otfried, Die Etrusker. Neu bearbeitet von Wilhelm Deecke. Stuttgart, 1877. 8°. 2 B. G 124
1414. **Niebuhr** B. G., Vorträge über römische Geschichte. Herausgegeben von M. Isler. Berlin, 1846—1848. 8°. 3 B. G 5
1415. **Niebuhr** B. G., Römische Geschichte. Berichtigte Ausgabe in 1 B. Berlin, 1853, 8°. G 4
1416. **Nitzsch** K. W., Die römische Annalistik von ihren ersten Anfängen bis auf Valerius Antias. Berlin, 1873. 8°. G 42
1417. **Parallel-Tabellen** zur griechisch-römischen Chronologie. Leipzig, 1874, 12°. G 67

1418. **Pauli** historia Langobardorum. Hannover 1878. 8°. G 140
1419. **Peter** Karl, Zeittafeln der römischen Geschichte. 4. Aufl. Halle, 1867, 4°. G 14
1420. **Peter** Karl, Zeittafeln der griechischen Geschichte. 4. Aufl. Halle, 1873. 4°. G 48
1421. **Peter** Karl, Geschichte Roms. 3. Aufl. Halle, 1870—1871. 8°. 3 B. G 13
1422. **Phillips** Georg, Deutsche Reichs- und Rechtsgeschichte. München, 1845, 8°. G 209
1423. **Plötz** Karl, Auszug aus der alten, mittleren und neueren Geschichte. 10. Aufl. Berlin, 1891. kl. 8°. G 192
1424. **Pölitz** Karl Heinrich Ludwig, Die Staatswissenschaften im Lichte unserer Zeit. 2. Aufl. Leipzig 1827—1828. 8°. 5 B. G 51
1425. **Preller** L., Römische Mythologie. 2. Aufl. von Reinhold Köhler. Berlin, 1865. 8°. G 16
1426. **Preller** L., Griechische Mythologie. 3. Aufl. v. E. Plew. Berlin, 1872, 8°. G 65
1427. **Pütz** Wilhelm, Grundriss der Geographie und Geschichte der alten, mittleren und neueren Zeit für die oberen Classen höherer Lehranstalten. 1. B. 14. Aufl., 2. u. 3. B. 12. Aufl. Koblenz und Leipzig, 1872—1873. 8°. 3 B. G 71
1428. **Pütz** Wilhelm, Die Geschichte der neuesten Zeit bis auf die Begründung des Deutschen Reiches. Bearbeitet von Julius Asbach. Köln 1892. 8°. G 195
1429. **Ranke** Leopold, Fürsten und Völker von Südeuropa im 16. und 17. Jahrhundert. 1. B. 3. Aufl. Berlin, 1857; 2., 3. u. 4. B. 5. Aufl. Leipzig 1867. 8°. 4. B. G 26
1430. **Ranke** Leopold, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation. 4. Aufl. Leipzig, 1867 u. 1868. 8°. 6 B. G 27
1431. **Raumer** von Friedrich, Geschichte Europas seit dem Ende des 15. Jahrhunderts. Leipzig, 1832—1850. 8°. 8 B. G 23
1432. **Raumer** von Friedrich, Geschichte der Hohenstaufen und ihrer Zeit. 4. Aufl. Leipzig, 1871—1872. 8°. 6 B. G 22
1433. **Riehl** W. H., Land und Leute. Stuttgart, 1861. 12°. G 85
1434. **Riehl** W. H., Culturstudien aus drei Jahrhunderten. 5. Aufl. Stuttgart 1896. 8°. G 246
1435. **Roscher** W. H., Lexicon der griechischen und römischen Mythologie. Leipzig 1884—1900. gr. 8°. 4 B. G 172
1436. **Rotteck** von Karl, Lehrbuch des Vernunftrechtes und der Staatswissenschaften. Stuttgart, 1829—1835. 8°. 4 B. G 61
1437. **Rotteck** von Karl, Allgemeine Geschichte. 9. Aufl. Freiburg i. Br., 1833—1834. 8°. 9 B. G 59
1438. **Rustow** W., Heerwesen und Kriegführung C. Julius Cäsars. 2. Aufl. Nordhausen, 1862. 8°. G 37
1439. **Rustow** W., Atlas zu Cäsars gallischem Krieg. Stuttgart o. J. Tafeln. F 39
1440. **Schaarschmidt** C., Johannes Saresberiensis. Leipzig, 1862. 8°. G 139
1441. **Schaefer** Arnold, Demosthenes und seine Zeit. 2. Aufl. Leipzig, 1885—1887. 8°. 3 B. G 163
1442. **Schlosser** F. C., Geschichte des 18. u. 19. Jahrhunderts bis zum Sturz des französischen Kaiserreiches. 5. Aufl. Heidelberg. 1864—1866. 8°. 8 B. u. 1 Registerband. G 28
1443. **Schmidt** Adolf, Handbuch der griechischen Chronologie. Herausgegeben von Franz Rühl. Jena, 1888. 8°. G 164

1444. **Schoemann** G. F., Griechische Alterthümer. 1. B. 3. Aufl., 2. B. 2. Aufl. Berlin, 1871 u. 1863. 8°. 2 B. G 12
1445. **Schwegler** A., Römische Geschichte. 2. Aufl. Tübingen 1867 bis 1872. 8°. 3 B. G 15
1446. **Schweglers** Römische Geschichte, fortgeführt von Octavius Clason. Berlin, 1873—1876. 8°. 2 B. G 55
1447. **Seemann** Otto, Die Götter und Heroen der Griechen. Leipzig, 1869. 8°. G 133
1448. **Soltau** Wilhelm, Über Entstehung und Zusammensetzung der altrömischen Volksversammlung. Berlin 1880. 8°. G 118
1449. **Soltau** Wilhelm, Die Gültigkeit der Plebiscite. Berlin, 1884. 8°. G 143
1450. **Spittlers** Entwurf der Geschichte der europäischen Staaten. 3. Aufl. Herausgegeben von Georg Sartorius. Berlin, 1823. 8°. 2 B. G 52
1451. **Sprinchorn** C. K. S. Redogörelse för Lunds högre allmänna leroverk. Lund 1887. 4°. G 215
1452. **Stacke** L., Deutsche Geschichte. Bielefeld und Leipzig, 1880 bis 1881. gr. 8°. 2 B. G 117
1453. **Stacke** L., Erzählungen aus der mittleren, neuen und neuesten Geschichte. 1. Th. 15. Aufl., 2. Th. 13. Aufl., 3. Th. 6. Aufl. Oldenburg 1891. kl. 8°. 3 B. G 247
1454. **Steger** Friedrich, Drei Bücher neuester Geschichte 1815—1850. Braunschweig, 1851. 8°. G 60
1455. **Studniczka** Franz, Kyrene eine altgriechische Göttin. Leipzig, 1890. 8°. G 234
1456. **Swoboda** Heinrich, Die griechischen Volksbeschlüsse. Leipzig, 1890. 8°. G 181
1457. **Sybel** von Heinrich, Geschichte der Revolutionszeit von 1789 bis 1800. 3. Aufl. Düsseldorf, 1865—1870. 8°. 5 B. G 31
1458. **Thumser** Victor, De civium Atheniensium muneribus eorumque immunitate. Wien, 1880. 8°. G 156
1459. **Treitschke** von Heinrich, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. 1. B. 5. Aufl., die folgenden 4. Aufl. Leipzig, 1894—1897. 8°. 4 B. G 244
1460. **Tylor** Edward B., Die Anfänge der Cultur. Deutsch von J. W. Spengel und Fr. Poske. Leipzig, 1873. 8°. 2 B. L 23
1461. **Usinger** Rudolf, Die Anfänge der deutschen Geschichte. Hannover, 1875. 8°. G 75
1462. **Vogel** Albrecht, Ratherius von Verona und das 10. Jahrhundert. Jena 1854. 8°. G 147
1463. **Wachsmuth** Kurt, Einleitung in das Studium der alten Geschichte. Leipzig, 1895. 8°. G 239
1464. **Wackernagel** Wilhelm, Abhandlungen zur deutschen Alterthumskunde und Kunstgeschichte. Leipzig, 1872—1874. gr. 8°. 3 B. L 4
1465. **Wattenbach** W., Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts. Berlin 1885—1886. 8°. 2 B. G 144
1466. **Weber** Georg, Lehrbuch der Weltgeschichte. 20. Aufl. Leipzig, 1888. gr. 8°. 2 B. G 185
1467. **Weil** Gustav, Geschichte der Chalifen. Mannheim, 1846—1862. 8°. 5 B. G 19
1468. **Weinhold** Karl, Altnordisches Leben. Berlin, 1856. 8°. G 152
1469. **Wessely** Karl, Bericht über griechische Papyri in Paris und London. Wien, 1886. 8°. G 206
1470. **Wessely** Karl, Griechische Papyri im British Museum. G 207

1471. **Wessely** Karl, Ephesia grammata. Wien. 1886. gr. 8°. G 208
1472. **Widukinds** Sächsische Geschichte. Übers. von Reinhold Schottin. Berlin, 1852. kl. 8°. G 250
1473. **Wiener Zeitschrift** für die Kunde des Morgenlandes. Herausgegeben von G. Bühler, J. Karabacek, D. H. Müller, F. Müller, L. Reinisch. 1.—8. B. Wien 1887—1894. 8°. 4 B. M 78
1474. **Wietersheim** von, Eduard, Geschichte der Völkerwanderung. 2. Aufl. Besorgt von Felix Dahn. Leipzig, 1880—1881. gr. 8°. 2 B. G 127
1475. **Willems** P., Le droit public Romain. 3. édition. Louvain, 1874. 8°. G 198
1476. **Wipo**, Das Leben Kaiser Konrads II. Übers. von W. Pflüger. Berlin, 1877. kl. 8°. G 252
1477. **Wiponis** Proverbia tetralogus Heinrici regis vita Chuonradi II. imp. Herausgegeben von G. H. Pertz. Hannover 1853. 8°. G 249
1478. **Zeitschrift**, historische. Herausgegeben von Heinrich Sybel. 27.—83. B. München, 1872—1899. 8°. 44 B. M 4
1479. **Zeuss** Kaspar, Die Deutschen und die Nachbarstämme. München, 1837. gr. 8°. G 141
1480. **Zinkeisen** Joh. Wilhelm, Geschichte des osmanischen Reiches in Europa. Hamburg, Gotha, 1840—1859. 8°. 6 B. (der 7. B. fehlt) G 38
1481. **Zöller** Max, Römische Staats- und Rechtsalterthümer. Breslau, 1885. 8°. G 142

X. Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie und ihrer einzelnen Länder.

1482. **Arneth** Alfred, Ritter von, Prinz Eugen von Savoyen. Wien, 1864. gr. 8°. 3 B. G 29
1483. **Arneth** Alfred, Ritter von, Geschichte Maria Theresias in 10 B. (fehlt der 7. B.) Wien, 1863—1879. 8°. 9 B. G 30, 68, 70
1484. **Arneth** Alfred, Ritter von, Maria Theresia und Josef II. Wien, 1867—1868. 8°. 3 B. G 69
1485. **Arneth** Alfred, Ritter von, Maria Theresia. Leipzig, 1888. 8°. G 167
1486. **Beiträge** zur Geschichte der niederösterreichischen Statthalterei von 1501—1896. Wien, 1897. Folio. G 253
1487. **Burckhard**, Leitfaden der Verfassungskunde der österreichisch-ungarischen Monarchie. Wien, 1893. 8°. G 230
1488. **Chmel** Josef, Regesta chronologico-diplomatica Friderici III. Romanorum imperatoris. Wien, 1859. 4°. 2 B. G 25
1489. **Coxe** Wilhelm, Geschichte des Hauses Österreich von Rudolf von Habsburg bis auf Leopolds II. Tod. Deutsch von Hans Karl Dippold und Adolf Wagner. Leipzig und Altenburg, 1817. 8°. 4 B. G 109
1490. **Duncker** von Karl, Feldmarschall Erzherzog Albrecht. Mit Illustrationen von Myrbach. Wien und Prag, 1897. gr. 8°. G 264
1491. **Fraknói** Wilhelm, Mathias Corvinus. Freiburg i. Br., 1891. gr. 8°. G 186
1492. **Friess** Gottfried Eduard, Die Herren von Kuenring. Wien, 1874. 8°. G 112
1493. **Gindely** Anton, Rudolf II. und seine Zeit 1600—1612. 2. Aufl. Prag 1868. 8°. 2 B. G 43
1494. **Haselbach** Karl, Der niederösterreichische Bauernkrieg am Ende des 16. Jahrhunderts. Wien, 1867. 8°. G 41
1495. **Herrmann** August, Maria Theresia als Gesetzgeberin. Wien, 1888. 8°. G 168
1496. **Huber** Alfons, Geschichte Österreichs. Gotha 1885—1896. 8°. 5 B. G 191

1497. **Huber** Alfons, Österreichische Reichsgeschichte. Prag, Wien, Leipzig 1895. 8⁰. G 241
1498. **Jireček** Hermenegild, Ritter von, Unser Reich vor 2000 Jahren. Wien 1893. gr. 8⁰. G 197
1499. **Jireček** Hermenegild, Ritter von, Karten zur Geschichte des heutigen österreichisch-ungarischen Reichsterritoriums während des ersten christlichen Jahrtausends. Wien 1897. gr. 8⁰. F 152
1500. **Jung** Julius, Zur Geschichte der Gegenreformation in Tirol. Innsbruck, 1874. 8⁰. G 64
1501. **Krones** Franz, Handbuch der Geschichte Österreichs. Berlin, 1876 bis 1879. 8⁰. 4 B. G 80
1502. **Kummer** Karl Ferdinand, Das Ministerialengeschlecht von Wildonie. Wien, 1879. 8⁰. G 211
1503. **Lukeš** J., Militärischer Maria-Theresia-Orden. Wien, 1890. gr. 8⁰. G 182
1504. **Lustkandl** W., Sonnenfels und Kudler (Rede). Wien, 1891. 8⁰. N 173
1505. **Mailáth** Johann, Graf, Geschichte von Österreich. Herausgegeben von Heeren und Ukert. Hamburg, 1834—1850. 8⁰. 5 B. G 36
1506. **Mayer** Anton, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich. 1. B. Wien, 1878. 4⁰. G 94
1507. **Mayer** Franz, Geschichte Österreichs mit besonderer Rücksicht auf Culturgeschichte. Wien, 1874. 8⁰. 2 B. G 66
1508. **Meynert** Hermann, Leitfaden der Geschichte des österreichisch-ungarischen Kriegswesens. Wien, 1869. 8⁰. G 40
1509. **Pfaff** Leopold, Rede auf Franz von Zeiller. Wien, 1891. 8⁰. N 172
1510. **Purschka** Ferd., Ritter von, Rückblick auf die Entwicklung des k. u. k. österreichischen Heeres. Lemberg, 1892. gr. 8⁰. G 188
1511. **Sailer** Heinrich Friedrich, Beiträge zur Geschichte des Zunftwesens in Niederösterreich. Wien, 1877, gr. 4⁰. G 81
1512. **Schneller** Julius Franz, Staatengeschichte des Kaiserthums Österreich. Grätz, 1817—1819. 8⁰. 4 B. G 92
1513. **Umlauft** Friedrich, Namenbuch der Stadt Wien. Wien, Pest, Leipzig, 1895. 8⁰. G 236
1514. **Urban** Emanuel, Die Spinnerin am Kreuz bei Wien. Troppau, 1880. kl. 8⁰. G 111
1515. **Winter** Gustav, Urbar des Passauer Domcapitels von c. 1230. Wien, 1875. 8⁰. G 218
1516. **Winter** Gustav, Das Wiener-Neustädter Stadtrecht des 13. Jahrhunderts. Wien 1880. 8⁰. G 212
1517. **Wolf** Adam, Geschichtliche Bilder aus Österreich. Wien 1878 bis 1880. 8⁰. 2 B. G 88
1518. **Wolf** Adam, Historische Skizzen aus Österreich-Ungarn. Wien, 1883. 8⁰. G 131
1519. **Wolf** Adam, Aus der Zeit der Kaiserin Maria Theresia. Wien, 1888. 8⁰. G 165
1520. **Wolf** Adam, Josefina. Wien, 1890. 8⁰. G 177

XI. Mathematik.

1521. **Baltzer** Richard, Theorie und Anwendung der Determinanten. 3. Aufl. Leipzig, 1870. 8⁰. H 4
1522. **Baltzer** Richard, Die Elemente der Mathematik. 1. B. 7. Aufl., 2. B. 6. Aufl. Leipzig, 1885 und 1883. 8⁰ in 1 B. H 34
1523. **Böhm** J. G., Kleines logarithmisch-trigonometrisches Handbuch. 4. Aufl. Innsbruck, 1882. 8⁰. H 24

1524. **Cauchy** Augustin Louis, Algebraische Analysis. Deutsch von Karl Itzigsohn. Berlin, 1885. gr. 8⁰. H 27

1525. **Clausius** R., Die Potentialfunction und das Potential. 3. Aufl. Leipzig, 1877. gr. 8⁰. H 21

1526. **Dirichlet** P. G. Lejeune, Vorlesungen über Zahlentheorie. Herausgegeben von R. Dedekind 2mal, 2. und 4. Aufl. Braunschweig, 1871 und 1894. 8⁰. H 7 und 35

1527. **Emsmann** Gustav, Mathematische Exursionen. Halle a. S., 1872. 8⁰. H 11

1528. **Funcke,** Grundlagen der Raumwissenschaft. Hannover, 1875. 8⁰. H 20

1529. **Gräfe** H., Geometrische Anschauungslehre. Berlin, 1839. 8⁰. H 33

1530. **Heilermann** H. und Diekmann J., Lehr- und Übungsbuch für den Unterricht in der Algebra. Essen, 1878. 8⁰. H 19

1531. **Hirsch** Meier, Sammlung geometrischer Aufgaben. 1. Th. Berlin, 1855. kl. 8⁰. H 6

1532. **Joachimsthal** F., Anwendung der Differenzial- und Integralrechnung auf die allgemeine Theorie der Flächen und der Linien doppelter Krümmung. 2. Aufl. v. L. Natani. Leipzig, 1881. 8⁰. H 23

1533. **Matzka** Wilhelm, Versuch einer richtigen Lehre von der Realität der vorgeblich imaginären Größen der Algebra. Prag, 1850. 4⁰. H 25

1534. **Matzka** Wilhelm, Ein neuer Beweis des Kräftenparallelogramms. Prag, 1856. 4⁰. H 26

1535. **Močnik** Franz, Ritter von, Die neuen österreichischen Maße und Gewichte. Wien, 1874. kl. 8⁰. H 16

1536. **Salmon** George und Fiedler Wilhelm, Analytische Geometrie der Kegelschnitte. 5. Aufl. Leipzig, 1887—1888. 8⁰. 2 B. H 28

1537. **Schlömilch,** Grundzüge einer wissenschaftlichen Darstellung der Geometrie des Maßes. 1. Th. 4. Aufl., 2. Th. 2. Aufl. Eisenach, 1862 u. 1868. 8⁰. 2 B. H 5

1538. **Schmitt** Karl, Die Principien der neueren ebenen Geometrie und deren Anwendung auf die geradlinigen Figuren und den Kreis. Wien, 1864. 8⁰. H 3

1539. **Schnellinger** Josef, Grundlehren der allgemeinen Arithmetik und Algebra. Wien, 1875. 8⁰. H 15

1540. **Serret** J. A., Handbuch der höheren Algebra. Deutsch bearbeitet von G. Wertheim. Leipzig, 1868. 8⁰. 2 B. H 8

1541. **Spitz** Karl, Lehrbuch der allgemeinen Arithmetik. 1. Th. 3. Aufl., 2. Th. 2. Aufl. Leipzig und Heidelberg, 1874 u. 1873. 8⁰. 2 B. H 14

1542. **Staudt** Georg Karl Christian von, Geometrie der Lage. Nürnberg, 1847. 8⁰. H 9

1543. **Stockes** George Gabriel, Mathematical and physical papers. vol. I. Cambridge, 1880. 8⁰. H 22

1544. **Streißler** Josef, Elemente der darstellenden Geometrie der ebenen und räumlichen Gebilde. Brünn 1875 u. 1876. 8⁰. 2 Lief. H 17

1545. **Swinden** van J. H., Elemente der Geometrie. Übersetzt von C. F. A. Jacobi. Jena, 1834. 8⁰. H 2

1546. **Thannabaur** Josef, Geordnete Aufgabensammlung, enthaltend mehr als 3000 algebraische Aufgaben. 2. Aufl. Olmütz, 1877. 8⁰. H 18

1547. **Wiegand** Aug., Geometrische Lehrsätze u. Aufgaben. Halle, 1847. 8⁰. H 1

1548. **Wittstein** Theodor, Fünfstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln. 11. Aufl. Hannover, 1883. 8⁰. H 29

1549. **Zeitschrift** für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von J. C. V. Hoffmann. 3.—10. Jahrg. Leipzig, 1872 bis 1880. 8⁰. 8 B. M 8

XII. Naturgeschichte.

1550. **Altum** B. und Landois H., Lehrbuch der Zoologie. Freiburg i. Br., 1870. 8⁰. J 10
1551. **Berthold** C. und Landois H., Lehrbuch der Botanik. 2mal. Freiburg i. Br., 1872. 8⁰. J 8
1552. **Brehms** Thierleben. 2. Aufl. Leipzig, 1876—1879. gr. 8⁰. 10 B. J 89
1553. **Bronn** H. G., Die Classen und Ordnungen des Thierreiches. Leipzig, und Heidelberg, 1859—1899. gr. 8⁰. 10 B. u. 100 Hefte J 2
1554. **Brühl** Karl Bernhard, Zootomie aller Thierclassen. Atlas. Wien, 1874—1888. gr. 4⁰. 40 Lief. J 17
1555. **Candolle** Alphonse de, Der Ursprung der Culturpflanzen. Übers. von Edmund Goeze. Leipzig, 1884. kl. 8⁰. J 63
1556. **Claus** Karl, Grundzüge der Zoologie. 3. Aufl. Marburg und Leipzig, 1876. 8⁰. J 20
1557. **Claus** Karl, Lehrbuch dor Zoologie. 2. Aufl. Marburg und Leipzig, 1883. 8⁰. J 66
1558. **Cotta** Bernhard von, Geologische Bilder. 5. Aufl. Leipzig, 1871, 8⁰. J 19
1559. **Cotta** Bernhard von, und Müller Johann, Atlas der Erdkunde. Leipzig, 1874. gr. 8⁰. J 18
1560. **Dippel** Leopold, Das Mikroskop und seine Anwendung. Braunschweig, 1867 u. 1869. 8⁰. 2 B. J 7
1561. **Ebenhöch** P. und Himmelein Th., Der Bau des menschlichen Körpers. Esslingen o. J. gr. 8⁰. J 85
1562. **Endlicher** Stephan und Unger Franz, Grundzüge der Botanik. Wien, 1843. 8⁰. J 16
1563. **Gintl** Heinrich, Galizisches Petroleum und Ozokerit. 2mal. Wien, 1873. 4⁰. 2 Hefte. J 31 u. 40
1564. **Girard** Jules, Les plantes etudiées au microscope. Paris, 1873, kl. 8⁰. J 90
1565. **Groth** P., Grundriss der Edelsteinkunde. Leipzig, 1887. 8⁰. J 67
1566. **Haeckel** Ernst, Natürliche Schöpfungsgeschichte. 8. Aufl. Berlin, 1889. 8⁰. J 81
1567. **Haeckel** Ernst, Anthropogenie oder Entwicklungsgeschichte des Menschen. 4. Aufl. Leipzig, 1891. 8⁰. 2 B. J 82
1568. **Hahn** Eduard, Die Hausthiere. Leipzig, 1896. gr. 8⁰. J 86
1569. **Hauer** Franz, Ritter von, Die Geologie und ihre Anwendung auf die Kenntnis der Bodenbeschaffenheit der österreichisch-ungarischen Monarchie. 2. Aufl. 1878. gr. 8⁰. J 42
1570. **Hehn** Victor, Culturpflanzen und Hausthiere in ihrem Übergang aus Asien nach Griechenland und Italien, sowie in das übrige Europa. 4. Aufl. Berlin, 1883. gr. 8⁰. J 65
1571. **Hintze** Eduard, Die Schöpfung der Erde. Leipzig, 1872. 8⁰. J 93
1572. **Hochstetter** F. und Bisching A., Leitfaden der Mineralogie und Geologie. 8. Aufl. Wien, 1888. 8⁰. J 70
1573. **Höck**, Grundzüge der Pflanzengeographie. Breslau, 1897. 8⁰. J 98
1574. **Hornstein** Ferd. Friedr., Kleines Lehrbuch der Mineralogie. 2. Aufl. Kassel, 1875. 8⁰. J 25
1575. **Karsch** A., Die Insectenwelt. 2mal. 1. u. 2. Aufl. Münster, 1863 bis 1882. 12⁰. J 37
1576. **Kerner** von Marilaun Anton, Pflanzenleben. Leipzig und Wien, 1891. gr. 8⁰. 2 B. J 77
1577. **Knauer** Friedrich K., Die Reptilien und Amphibien Niederösterreichs. Wien, 1875. 8⁰. J 23

1578. **Knauer** Friedrich K., Fang der Amphibien und Reptilien und deren Conservierung für Schulzwecke. Wien 1875. 8°. J 24
1579. **Knauer** Friedrich K., Unsere Kenntnisse von der Entstehung und dem Bau des Chlorophylls und dessen Rolle im Pflanzenleben. Wien, 1875. 8°. J 22
1580. **Knauer** Friedrich K., Naturgeschichte der Lurche. Wien, 1878. 8°. J 41
1581. **Krafft-Ebing**, R. von, Hypnotische Experimente. Stuttgart, 1893. 8°. J 80
1582. **Latzel** Robert, Die Myriopoden der österreichisch-ungarischen Monarchie. 1. Hälfte: Die Chilopoden. Wien, 1880. 8°. J 48
1583. **Lehrbuch** der Botanik von E. Straßburger, Fr. Noll, H. Schenk u. A. F. W. Schimper. 2. Aufl. Jena, 1895. gr. 8°. J 83
1584. **Leunis** J., Synopsis der Thierkunde. Herausgegeben von Hubert Ludwig. 3. Aufl. Hannover, 1883—1886. 8°. 2 B. J 75
1585. **Leunis** J., Synopsis der Pflanzenkunde. Herausgegeben von A. B. Frank. 3. Aufl. Hannover, 1883—1886. 8°. 3 B. J 89
1586. **Loewinson-Lessing** F., Petrographisches Lexikon. Jurjew, 1893. 8°. J 87
1587. **Machold** J., 10 Tafeln zur Anatomie des Pferdes. Wien, 1877. gr. 4°. N 48
1588. **Mantegazza** Paul, Die Hygiene der Klimate. (Übersetzung.) Leipzig, o. J. kl. 8°. E 95
1589. **Marschall** William, Bilderatlas zur Zoologie der Säugethiere. Leipzig und Wien, 1897. gr. 8°. J 91
1590. **Marschall** William, Bilderatlas zur Zoologie der Vögel mit beschreibendem Text. Wien und Leipzig, 1898. gr. 8°. J 96
1591. **Naumann** Karl Friedrich, Lehrbuch der Geognosie. 2. B., vom 3. B. 1. u. 2. Lief. 2. Aufl. Leipzig 1862—1868. gr. 8°. 1 B. u. 2 Hefte. J 9
1592. **Naumann** Karl Friedrich, Elemente der Mineralogie. 8. Aufl. Leipzig 1871. gr. 8°. J 6
1593. **Neilreich** August, Flora von Wien. Wien, 1868. gr. 8°. 2. B. J 5
1594. **Neumayr** Melchior, Erdgeschichte. 2. Aufl. von Victor Uhlig. Leipzig und Wien, 1895. gr. 8°. 2 B. J 95
1595. **Nussbaumer** F. A., Berichte und wissenschaftliche Mittheilungen aus dem akademischen Vereine der Naturhistoriker in Wien. 1. u. 2. Heft. Wien, 1872. 8°. 2 B. M 25
1596. **Oels** Walter, Pflanzenphysiologische Versuche. Braunschweig, 1893. 8°. J 88
1597. **Penl** Karl, Leitfaden für die erste Stufe des mineralogischen Unterrichtes. Wien, 1881. 8°. J 51
1598. **Pokorny** A. und Rosicky F., Leitfaden der Botanik für die oberen Classen der Mittelschulen. 2. Aufl. Prag, Leipzig, 1883. 8°. J 59
1599. **Quenstedt** Fr. Aug., Handbuch der Petrefactenkunde sammt Atlas dazu. 2. Aufl. Tübingen, 1867. gr. 8°. 2 B. J 4
1600. **Rundschau**, naturwissenschaftliche, Braunschweig, 1893—1899. 4°. 7 B. M 79
1601. **Sachs** Julius, Lehrbuch der Botanik. 4. Aufl. Leipzig, 1874. gr. 8°. J 27
1602. **Sachs** Julius, Geschichte der Botanik vom 16. Jahrhundert bis 1860. München, 1875. 8°. J 26
1603. **Salomon** Karl, Wörterbuch der botanischen Kunstsprache für Gärtner etc. Stuttgart, 1881. 12°. J 50
1604. **Saporta** G. de und Marion A. F., Die paläontologische Entwicklung des Pflanzenreiches. Die Kryptogamen. Leipzig, 1883. kl. 8°. J 64

1605. **Schenk** A., Handbuch der Botanik. 1. B., 3. B. 2. Hälfte, 4. B. Breslau 1881—1890. gr. 8°. 3 B. J 52
1606. **Schmarda** Ludwig K., Zoologie. Wien 1871—1872. 8°. 2 B. J 1
1607. **Schmidlin** Eduard, Illustrierte populäre Botanik. 4. Aufl. Herausgegeben von O. E. R. Zimmermann. Leipzig, 1883. gr. 8°. 2 B. J 58
1608. **Schmidt** Oskar, Leitfaden der Zoologie zum Gebrauche an Gymnasien und Realschulen. 3. Aufl. Wien, 1874. 8°. J 38
1609. **Schneider** Oskar, Typenatlas. Naturwissenschaftlich - geograph. Handatlas. Dresden, 1881. 4°. J 94
1610. **Senft** Ferdinand, Synopsis der Mineralogie und Geologie. Hannover, 1876—1878. 8°. 2 B. J 28
1611. **Simony** Friedrich, Die Temperaturverhältnisse Wiens in der Periode 1875—1882. Wien, 1883. kl. 8°. J 62
1612. **Standfest** Franz, Leitfaden für den mineralogischen Unterricht an den oberen Classen der Mittelschulen. Graz 1882. 8°. J 61
1613. **Thomé** Otto Wilhelm, Lehrbuch der Zoologie für Gymnasien und Realschulen etc. 2. Aufl. Braunschweig, 1875. 8°. J 21
1614. **Tschermak** Gustav, Lehrbuch der Mineralogie. Wien, 1884. gr. 8°. J 49
1615. **Tschirch** A., Erläuterungen zu den botanischen Modellen von Robert Brendel. Berlin, 1885. 8°. J 76
1616. **Tschusi** Victor zu Schmidhofen, Ritter von, Die Vögel Salzburgs. Salzburg, 1877. 8°. J 46
1617. **Voss** Wilhelm, Die Brand-, Rost- und Mehlthaupilze der Wiener Gegend. Wien, 1876. 8°. J 39
1618. **Wagner** Hermann, Illustrirte deutsche Flora. Stuttgart, 1871. 8°. J 3
1619. **Wiesner** Julius, Die Entstehung des Chlorophylls in der Pflanze. Wien, 1877. 8°. J 36
1620. **Wiesner** Julius, Das Bewegungsvermögen der Pflanzen. Wien, 1881. 8°. J 54
1621. **Wiesner** Julius, Elemente der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. 2. Aufl. Wien, 1885. 8°. J 53
1622. **Wiesner** Julius, Biologie der Pflanzen. Wien, 1889. 8°. J 72
1623. **Wiesner** Julius, Organographie und Systematik der Pflanzen. 2. Aufl. Wien, 1891. 8°. J 84
1624. **Woldřich** Johann N., Leitfaden der Zoologie für den höheren Schulunterricht. 6. Aufl. Wien, 1887. 8°. J 43
1625. **Wretschko** Mathias, Vorschule der Botanik für den Gebrauch an höheren Classen der Mittelschulen. 3. Aufl. Wien, 1880. 8°. J 35

XIII. Physik (mit Astronomie und Meteorologie) und Chemie.

1626. **Annalen** der Physik und Chemie. Herausgegeben von G. Wiedemann. 9.—53. B. Leipzig, 1880—1894. 8°. 42 B. mit Registerb. M 61
1627. **Beiblätter** zu den Annalen der Physik u. Chemie von G. u. E. Wiedemann. 4.—21. B. Leipzig, 1880—1897. 8°. 18 B. mit Registerb. M 61
1628. **Betti** Enrico, Teorica delle forze Newtoniane. Pisa, 1879. gr. 8°. K 39
1629. **Boltzmann** Ludwig, Vorlesungen über Maxwells Theorie der Elektricität und des Lichtes. 1. Theil. Leipzig, 1891. 8°. K 80
1630. **Cornelius** C. S., Über die Bildung der Materie aus ihren einfachen Elementen. Leipzig, 1856. 8°. K 27
1631. **Faraday** Michael, Experimentaluntersuchungen über Elektricität in 3 Bänden; nur 1. u. 2. B. Deutsche Übersetzung von S. Kalischer. Berlin, 1889—1890. gr. 8°. 2 B. K 74

1632. **Fechner** Gustav Theodor, Über die physikalische und philosophische Atomenlehre. 2. Aufl. Leipzig, 1864. 8°. K 7

1633. **Fourier** M., Analytische Theorie der Wärme. Deutsch von B. Weinstein. Berlin, 1884. gr. 8°. K 55

1634. **Fresnel** Augustin, Oeuvres complètes publiées par M. M. Henri de Senarmont, Emile Verdet et Léonor Fresnel. Paris, 1866 bis 1870. 4°. 3 B. K 41

1635. **Frick** J., Physikalische Technik. 2mal. 4. Aufl. 1872, in 1 B., 6. Aufl. von Otto Lehmann, 1890—1895 in 2 B. Braunschweig. gr. 8°. K 21 u. 91

1636. **Glazebrook** R. T. und Shaw W. N. Einführung in das physikalische Praktikum. Deutsch von W. Schloesser. Leipzig, 1888. kl. 8°. K 69

1637. **Gordon** J. E. H., A physical treatise on electricity and magnetism. London, 1880. 8°. 2 B. K 37

1638. **Handl** Alois, Lehrbuch der Physik für die oberen Classen der Mittelschulen. Wien, 1877. 8°. K 25

1639. **Helmholtz** H., Die Lehre von den Tonempfindungen als physiologische Grundlage für die Theorie der Musik. 3. Aufl. Braunschweig, 1870. 8°. K 1

1640. **Helmholtz** H., Wissenschaftliche Abhandlungen. Leipzig, 1882 bis 1883. 8°. 2 B. K 49

1641. **Helmholtz** H., Vorträge und Reden. 4. Aufl. Braunschweig, 1896. 8°. 2 B. K 86

1642. **Hoernes** Rudolf, Erdbebenkunde. Leipzig, 1893. gr. 8°. K 82

1643. **Jahrbuch** der Astronomie und Geophysik. Herausgegeben von Hermann J. Klein. 1.—4. Jahrg. Leipzig, 1891—1894. 8°. 4 B. K 78

1644. **Jahrbuch** der Erfindungen. 1.—26. Jahrg. Herausgegeben von Hirzel, Gretschel und Bornemann. Leipzig, 1865—1890. kl. 8°. 26 B. K 88

1645. **Kahl** Emil, Mathematische Aufgaben aus der Physik nebst Auflösungen. Leipzig, 1874. 8°. K 17

1646. **Ketteler** E., Theoretische Optik, gegründet auf das Bessel-Sellmeier'sche Princip. Braunschweig, 1885. 8°. K 63

1647. **Kirchhoff** G., Gesammelte Abhandlungen. 1. Abth. Leipzig, 1882. 8°. K 46

1648. **Klein** Hermann J., Revue der Fortschritte der Naturwissenschaften in theoretischer und praktischer Beziehung. 9 B. Köln und Leipzig, 1881. kl. 8°. K 43

1649. **Kletzinsky** V., Die chemischen Grundstoffe der Elemente. Wien, 1875. 8°. K 20

1650. **Kohlfürst** Ludwig, Die elektrische Telegraphie nebst einem Anhange, elektrische Eisenbahnsignale. Prag, 1878. 8°. K 26

1651. **Krist** Josef, Anfangsgründe der Naturlehre für die unteren Classen der Mittelschulen. 10. Aufl. Wien, 1880. 8°. K 24

1652. **Kuhn** Moriz, Über die Lichtenberg'schen Figuren. Wien, 1873. 8°. K 42

1653. **Landolt** H. und Börnstein Richard, Physikalisch-chemische Tabellen. Berlin, 1883. 4°. K 59

1654. **Lang** Victor von, Einleitung in die theoretische Physik. 2mal. Braunschweig, 1867 u. 1873. 8°. K 10 u. 29

1655. **Láska** W., Lehrbuch der sphärischen und theoretischen Astronomie und der mathematischen Geographie. Stuttgart 1889. gr. 8°. E 96

1656. **Lockyer** J. Norman, Studien zur Spectralanalyse. Leipzig, 1879. kl. 8°. K 30

1657. **Lommel** E. von, Lehrbuch der Experimentalphysik. Leipzig, 1893. gr. 8°. K 81
1658. **Loth** J. J., Der Wegweiser durch das Gebiet der Chemie. Erfurt und Leipzig, 1852. 8°. K 28
1659. **Mach** Ernst, Die Mechanik in ihrer Entwicklung, historisch-kritisch dargestellt. Leipzig, 1883. kl. 8°. K 87
1660. **Mach** Ernst, Die Principien der Wärmelehre. Leipzig, 1896. gr. 8°. K 89
1661. **Mädler** J. H. von, Geschichte der Himmelskunde von der ältesten bis auf die neueste Zeit. Braunschweig, 1873. gr. 8°. 2 B. K 15
1662. **Malberg Veyder** Arthur, Freiherr von, Über die Einheit aller Kraft. Wien, 1884. 8°. K 58
1663. **Mascart** M. E., Traité d'électricité statique. Paris, 1876. gr. 8°. 2 B. K 47
1664. **Mascart** M. E., Traité d'optique. Paris, 1889. gr. 8°. 2 B. K 75
1665. **Mascart** E. und Joubert J., Leçons sur l'électricité et le magnétisme. Tome I. Paris, 1882. gr. 8°. K 53
1666. **Maxwell** James Clerk, Lehrbuch der Elektricität und des Magnetismus. 1. B. Deutsch von B. Weinstein. Berlin, 1883. gr. 8°. K 51
1667. **Mohn** H., Grundzüge der Meteorologie. Vierte deutsche Originalausgabe. Berlin, 1887. 8°. K 66
1668. **Mousson** Alb., Die Physik auf Grundlage der Erfahrung. 2. Aufl. (2. B. 2. Lief. 3. Aufl.) Zürich 1871—1881. 8°. 5 B. K 4 u. 13
1669. **Müller** Johann, Lehrbuch der kosmischen Physik sammt Atlas dazu. 3. Aufl. Braunschweig, 1872. gr. 8°. 2 B. K 9
1670. **Müller** Johann, Lehrbuch der Physik und Meteorologie. 8. Aufl. von Leopold Pfaundler. Braunschweig, 1876—1881. 8°. 4 B. K 34
1671. **Müller-Pouillets** Lehrbuch der Physik und Meteorologie. 2. B. 1. Abth. u. 3. B. 9. Aufl. von Leopold Pfaundler und Otto Lummer. Braunschweig, 1888—1897. 8°. 2 B. K 85
1672. **Naquet** A., Grundzüge der modernen Chemie. Deutsch von Eugen Sell. Berlin, 1868—1870. kl. 8°. 2 B. K 11
1673. **Neumann** C., Vorlesungen über die mechanische Theorie der Wärme. Leipzig, 1875. 8°. K 31
1674. **Neumann** F., Vorlesungen über theoretische Optik. Herausgegeben von E. Dorn. Leipzig, 1885. gr. 8°. K 61
1675. **Opérations** géodésiques et astronomiques pour la mesure d'un arc du parallèle moyen. Mailand, 1825—1827. gr. 4°. 2 B. K 48
1676. **Pellat** H., Cours de physique à l'usage des élèves de la classe de mathématiques spéciales. Paris, 1883—1886. gr. 8°. 4 B. K 64
1677. **Pisko** Josef, Lehrbuch der Physik für die oberen Classen der Gymnasien und Realschulen. 4. Aufl. Brünn, 1887. gr. 8°. K 23
1678. **Planté** Gaston, Untersuchungen über Elektricität. Deutsch von J. G. Wallentin. Wien, 1886. gr. 8°. K 65
1679. **Preston** Thomas, The theory of light. London, 1890. gr. 8°. K 76
1680. **Puschl** Karl, Über die latente Wärme der Dämpfe. 2. Aufl. Wien, 1881. 8°. K 56
1681. **Reibenschuh** Anton Franz, Die neueren chemischen Theorien. o. O. 1871. 4°. K 14
1682. **Reis** Paul, Lehrbuch der Physik. 3mal. 5., 6., 8. Aufl. Leipzig, 1882, 1885, 1893. gr. 8°. K 52 u. 67
1683. **Rey** Jakob, Himmel und Erde. Einführung in die Himmelskunde. Leipzig, 1872. 8°. J 92

1684. **Riemann** Bernhard und Haltendorff Karl, Schwere, Elektricität und Magnetismus. Hannover, 1876. gr. 8°. K 19
1685. **Rosenfeld** Max, Erster Unterricht in der Chemie für die unteren Classen der Mittelschulen. Prag, 1880. 8°. K 35
1686. **Schellen** H., Die Spectralanalyse in ihrer Anwendung auf die Stoffe der Erde und die Natur der Himmelskörper. 2. Aufl. Braunschweig, 1871. gr. 8°. K 16
1687. **Schellen** H., Der elektromagnetische Telegraph. 1.—4. Lief. 6. Aufl. bearbeitet von Josef Kareis. Braunschweig, 1882 bis 1883. 8°. K 44
1688. **Schellen** H., Die magnet- und dynamoelektrischen Maschinen. 3. Aufl. Köln, 1884. gr. 8°. K 54
1689. **Schmid** Ernst Erhard, Lehrbuch der Meteorologie und Atlas dazu. Leipzig, 1860. gr. 8°. 2 B. K 6
1690. **Schulze** Rudolf, Die physikalischen Kräfte im Dienste der Gewerbe, der Kunst und der Wissenschaft. Leipzig, 1880. gr. 8°. K 68
1691. **Secchi** P. A., Die Sonne. Deutsch von H. Schellen. Braunschweig, 1872. gr. 8°. K 12
1692. **Somoff** J., Einleitung in die Statik und Dynamik. Statik. Aus dem Russischen übersetzt von A. Ziwet. Leipzig, 1879. gr. 8°. K 38
1693. **Stewart** Balfour and Gee Haldane, Practical physics for schools and the junior students of colleges. vol. I. London, 1888. kl. 8°. K 71
1694. **Subič** S., Lehrbuch der Physik für Obergymnasien und Oberrealschulen. 3. Aufl. Budapest, 1874. 8°. K 18
1695. **Tait** P. G., Wärmelehre. Deutsch von Ernst Lecher, Wien, 1885. 8°. K 62
1696. **Thomson** William, Reprint of paperson electrostatics and magnetism. London, 1872. gr. 8°. K 33
1697. **Thomson** William, Mathematical and physical papers. Cambridge, 1882—1884. 8°. 2 B. K 72
1698. **Tyndall** John, Der Schall. Deutsch von H. Helmholtz und G. Wiedemann. Braunschweig, 1869. 8°. K 3
1699. **Tyndall** John, Die Wärme, betrachtet als eine Art der Bewegung. 2. Aufl. Deutsch von H. Helmholtz und G. Wiedemann. Braunschweig, 1871. 8°. K 2
1700. **Tyndall** John, Fragmente aus den Naturwissenschaften. Deutsch von A. H. mit Vorwort und Zusätzen von H. Helmholtz. Braunschweig, 1874. 8°. K 32
1701. **Verdet** E., Vorlesungen über die Wellentheorie des Lichtes. Deutsch von Karl Exner. Braunschweig, 1881 u. 1887. 8°. 2 B. K 45
1702. **Waals** J. D. van der, Die Continuität des gasförmigen und flüssigen Zustandes. Übers. von Friedrich Roth. Leipzig, 1881. 8°. K 73
1703. **Wagner** Julius, Tabellen der im Jahre 1882 bestimmten physikalischen Constanten chemischer Körper. Leipzig, 1884. 8°. K 60
1704. **Wallentin** J. G., Grundzüge der Naturlehre für die unteren Classen der Gymnasien etc. Ausgabe für Gymnasien. Wien, 1881. 8°. K 44
1705. **Wallentin** J. G., Lehrbuch der Physik für die oberen Classen der Mittelschulen. 5. Aufl. Ausgabe für Gymnasien. Wien, 1888. 8°. K 70
1706. **Weinhold** Adolf F., Physikalische Demonstrationen. 2. Aufl. Leipzig, 1887. gr. 8°. K 84

1707. **Wiedemann** Gustav, Die Lehre von der Elektricität. Braunschweig, 1882—1885. 8°. 5 B. K 50
1708. **Wiedemann** Eilhard und Ebert Hermann, Physikalisches Prakticum. Braunschweig, 1890. 8°. K 77
1709. **Wolf** Rudolf, Handbuch der Astronomie, ihrer Geschichte und Literatur. Zürich, 1890—1892. gr. 8°. 2 B. K 79
1710. **Wranitzky** Theodor, Die Optik im Dienste der Schule und des Volkes. Trebitsch o. J. 8°. K 36
1711. **Wüllner** Adolf, Lehrbuch der Experimentalphysik. 2. Aufl. Leipzig, 1870—1872. gr. 8°. 4 B. K 5
1712. **Zeitschrift** für den physikalischen und chemischen Unterricht. Herausgegeben von F. Poske. 1.—10. Jahrg. Berlin, 1888 bis 1899. gr. 8°. 7 B. M 81
1713. **Zeuner** Gustav, Grundzüge der mechanischen Wärmetheorie. 2. Aufl. Leipzig, 1866. gr. 8°. K 8

XIV. Zeichnen (mit Einschluss der Kunst) und darstellende Geometrie.

1714. **Anděl** Anton, Grundsätze der perspectivischen Beleuchtungserscheinungen zum Gebrauche für das Zeichnen nach dem Modell. Wien, 1876. 4°. N 44
1715. **Bilderatlas**, culturhistorischer. I. Theil: Alterthum von Theodor Schreiber. II. Theil: Mittelalter von Essenwein. Leipzig, 1883 u. 1885. 4°. 2 B. G 154
1716. **Bilderbogen** für Schule und Haus. Wien, 1897. gr. Fol. 1 Heft L 64
1717. **Charakterbilder**, kunstgeschichtliche, aus Österreich-Ungarn. Herausgegeben von Albert Ilg. Prag, Wien, Leipzig, 1893. 8°. L 50
1718. **Engerth** von Eduard, Kunsthistorische Sammlung des Allerhöchsten Kaiserhauses. Gemälde. Wien, 1884—1886. 8° 3 B. L 42
1719. **Geschichte** der deutschen Kunst. 1. Die Baukunst von Robert Dohme. 2. Die Plastik von Wilhelm Bode. 3. Die Malerei von Hubert Janitschek. 4. Der Kupferstich und Holzschnitt von Karl von Lützow. 5. Das Kunstgewerbe von Jakob von Falke. Berlin, 1891. gr. 8°. 5 B. L 62
1720. **Gott erhalte.** Die Volkshymne. Zur Erinnerung an den 2. December 1888, illustriert von österreichischen Künstlern. Wien u. Prag, 1888. gr. Fol. M 73
1721. **Graul** Richard, Bilderatlas zur Einführung in die Kunstgeschichte. 3. Aufl. Leipzig, 1894. 4°. L 57
1722. **Grefe** K., Unser altes Wien. Wien o. J. Blätter in Mappe. G 163
1723. **Grefe** K., Alt-Österreich. Wien, 1900. gr. Fol. Blätter in 30 Heften. G 257
1724. **Hauer** Alois, Stillehre der architektonischen Formen des Alterthums. Wien, 1877. 8°. L 63
1725. **Hoppe** Feodor, Bilder zur Mythologie und Geschichte der Griechen und Römer (Mit Textbeilage.) Wien, 1897. 26 Blätter. L 51
1726. **Kronprinz Rudolf** von Österreich. Eine Orientreise. Wien, 1884. Fol. E 128
1727. **Kuhn** Albert, Roma. Die Denkmale des christlichen und des heidnischen Rom in Wort und Bild. Einsiedeln, New York, Cincinnati und St. Louis, 1880. Fol. L 31

1728. **Lorck** K. B., Die Herstellung von Druckwerken. 4. Aufl. Leipzig, 1883. 8°. N 166

1729. **Lübke** Wilhelm, Vorschule zum Studium der kirchlichen Kunst des deutschen Mittelalters. 6. Aufl. Leipzig, 1873. 8°. L 89

1730. **Lützow** von Karl F. A., Die Meisterwerke der Kirchenbaukunst. 2. Aufl. Leipzig, 1871. 8°. L 60

1731. **Milchhöfer** A., Die Anfänge der Kunst in Griechenland. Leipzig, 1883. gr. 8°. L 38

1732. **Mittheilungen** der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst und historischen Denkmale. 13. B. Wien, 1887. gr. 4°. 4 Hefte. G 259

1733. **Münchner** Bilderbogen. München o. J. 91 Blätter. L 19

1734. **Reber** Franz, Geschichte der neueren deutschen Kunst vom Ende des vorigen Jahrhunderts bis zur Wiener Ausstellung 1873. Stuttgart, 1876. 8°. L 13

1735. **Schultz** Alwin, Kunst und Kunstgeschichte. 2mal. Leipzig, Prag, 1884. kl. 8°. L 58

1736. **Semper** Gottfried, Der Stil in den technischen und tektonischen Künsten. 2. Aufl. München, 1878—1879. gr. 8°. 2 B. L 21

1737. **Strack** Heinrich, Baudenkmäler des alten Rom nach photographischen Originalaufnahmen. Berlin, 1890. Fol. Blätter in Mappe. L 49

1738. **Weisser** Ludwig, Bilderatlas zur Weltgeschichte nach Kunstwerken alter und neuer Zeit gezeichnet. Mit erläuterndem Text von H. Merz. 2. Aufl. Stuttgart, 1860—1868. Blätter in Fol. Text 8°. in 2 B. N 52

Schulnachrichten 1899/1900.

I. Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächervertheilung.

a) Veränderungen im Lehrkörper.

1. Mit Allerhöchster Entschließung vom 9. Juni 1899 wurde Prof. Dr. Anton Frank zum Director des deutschen Staatsgymnasiums in Prag-Altstadt allergnädigst ernannt. Mit ihm schied von der Anstalt ein erfahrener Schulmann, der mit tüchtigen Fachkenntnissen tiefes pädagogisches Wissen verband und als Mann strengster Gewissenhaftigkeit und Berufstreue seines Lehramtes waltete, so dass Lehrkörper und Schüler mit innigem Bedauern und unter aufrichtigen Segenswünschen den vortrefflichen Collegen und hoch geschätzten Lehrer scheiden sahen.

2. Mit Min.-Erl. vom 22. Juni 1899, Z. 16.398 wurde der Supplent Dr. Karl Prinz zum provisorischen Gymnasiallehrer am I. Staatsgymnasium im II. Bezirke in Wien ernannt.

3. Mit Min.-Erl. vom 28. Juni 1899, Z. 16.398 wurde der provisorische Lehrer am I. Staatsgymnasium im II. Bezirke in Wien, Dr. Eduard Hula, zum wirklichen Gymnasiallehrer an der hiesigen Anstalt ernannt.

4. Mit Erlass des k. k. niederösterreichischen Landesschulrathes vom 5. Juli 1899, Z. 7257 wurde der wirkliche Gymnasiallehrer Leopold Schauer im Lehramte definitiv bestätigt und ihm der Titel „Professor“ verliehen.

5. Laut Erlasses des k. k. niederösterreichischen Landesschulrathes vom 14. August 1899, Z. 8294 hat der Herr Minister für Cultus und Unterricht die Professoren Dr. Hugo Jurenka und Alois Pichler in die VIII. Rangsclasse befördert.

6. Mit Min.-Erl. vom 14. October 1899, Z. 27.747 wurde Prof. Franz Rausch vom 1. November 1899 angefangen für die Dauer des Studienjahres 1899/1900 zur Leitung des topographisch-statistischen Dienstes bei der statistischen Centralcommission beurlaubt.

7. Mit Erlass des k. k. niederösterreichischen Landesschulrathes vom 21. October 1899, Z. 12.118 wurde der wirkliche Gymnasiallehrer Dr. Eduard Hula im Lehramte definitiv bestätigt und ihm der Titel „Professor“ verliehen.

8. Mit Erlass des niederösterreichischen Landesschulrathes vom 24. October 1899, Z. 11.925 wurden Anton Derganc und Dr. Camillo Gugler zu supplierenden Lehrern und Rudolf Wessely zum Assistenten für Zeichnen bestellt.

9. Laut Erlasses des niederösterreichischen Landesschulrathes vom 30. October 1899, Z. 11.883 hat der Herr Minister für Cultus und Unterricht die Professoren Franz Rausch und Schulrath Edl. v. Leclair in die VII. Rangsclasse befördert.

10. Mit Erlass des k. k. niederösterreichischen Landesschulrathes vom 4. November 1899, Z. 13.241 wurde der wirkliche Gymnasiallehrer Dr. Franz Berger im Lehramte definitiv bestätigt und ihm der Titel „Professor“ zuerkannt.

11. Mit Min.-Erl. vom 21. November 1899, Z. 3856 wurde der israelitische Religionslehrer Dr. Heinrich Pollak ad personam zum wirklichen israelitischen Religionslehrer ernannt.

12. Mit Erlass des k. k. niederösterreichischen Landesschulrathes vom 30. November 1899, Z. 14.171 wurde der Lehramtscandidat Ignaz Müller zum Supplenten für den Rest des laufenden Schuljahres bestellt.

b) Stand am Schlusse des Schuljahres.

Director:

Stitz Anton, Leiter des Probanden-Seminars, lehrte Griechisch in IVb, wöchentlich 4 St.

Professoren und wirkliche Gymnasiallehrer.

Dr. **Berger** Franz, Exhortator, Verwalter der Lehrerbibliothek, lehrte katholische Religion in I—VIII, wöchentlich 16 St. + 2 St. Exhorte.

Golling Josef, VIII. Rgcl., Ordinarius in IIa, lehrte Latein u. Deutsch in IIa, Griechisch in V, wöchentlich 17 St.

Dr. **Höpflingen** u. Bergendorf Heinrich, Ritter v., VIII. Rgcl., Verwalter des physikal. Cabinettes, Ordinarius in VIII, lehrte Mathematik in IIb, IIIb, VI, VIII, Physik in IVb, VIII, wöchentlich 17 St.

Dr. **Hula** Eduard, Verwalter der Schülerbibliothek u. der archäolog. Sammlung, Ordinarius in IVb, lehrte Latein in IVb, Griechisch in VII, VIII, wöchentlich 15 St.

Dr. **Jurenka** Hugo, VIII. Rgcl., Privatdoc. a. d. Univ., Ordinarius in IIIa, lehrte Latein in IIIa, VII, Griechisch in IIIa, wöchentlich 16 St.

Dr. **Leclair** Anton, Edl. v., VII. Rgcl., k. k. Schulrath, Ordinarius in Ib, lehrte Latein in Ib, Deutsch in Ib, Logik in VII, wöchentlich 14 St.

Dr. **Lichtenheld** Adolf, VIII. Rgcl., Ordinarius in VI, lehrte Griechisch in VI, Deutsch in VI, VII, VIII, wöchentlich 14 St.

Dr. **Lukas** Franz, VIII. Rgcl., Verwalter des naturhist. Cabinettes, lehrte Mathematik in Ib, Naturgeschichte in IIa, IIb, IIIa, IIIb, V, VI, Psychologie in VIII, wöchentlich 17 St.

Meisel Josef, VIII. Rgcl., Verwalter der Programmsammlung u. der Lehrmittelsammlung der Schülerlade, Ordinarius in Ia, lehrte Latein in Ia, Deutsch in Ia, IVb, Stenographie in 2 Abth., wöchentlich 15 St. + 4 St.

Dr. **Müllner** Johann, Verwalter der geogr. Lehrmittelsammlung, lehrte H. IIb, IIIa, IVa, IVb, VIII, wöchentlich 18 St.

Penka Karl, VIII. Rgcl., Correspondent der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmäler in Wien, Ordinarius in V, lehrte Latein in V., VIII, Griechisch in IVa, wöchentlich 15 St.

Pichler Alois, VIII. Rgcl., Ordinarius in VII, lehrte Mathematik IIIa, IVb, V, VII, Physik in IVa, VII, wöchentlich 19 St.

Dr. **Pollak** Heinrich, k. k. Gymnasiallehrer, lehrte mosaische Religion in 9 Abth., wöchentlich 18 St.

Rausch Franz, VII. Rgcl., für das Schuljahr beurlaubt.

Schauer Leopold, Leiter der allgemeinen Zeichenschule im IX. Bezirke, lehrte Zeichnen in IIa, IIb, IIIa, IIIb, IVa, IVb, wöchentlich 24 St.

Schneider Theodor, VIII. Rgcl., Ordinarius in IIb, lehrte Latein in IIb, Deutsch in IIb, IVa, wöchentlich 15 St.

Weingartner Leopold, VIII. Rgcl., lehrte H. IIa, IIIb, VI, VII, Deutsch in V, wöchentlich 17 St.

Turnlehrer:

Meschkä August, lehrte Turnen in I—VIII (12 Abth.), wöchentlich 24 St.

Supplenten:

Derganc Anton, k. k. Gymnasial-Professor i. R., lehrte Geographie in Ia, Ib, Mathematik in Ia, IIa, IVa, Naturgeschichte in Ia, Ib, wöchentlich 19 St.

Fischer Emanuel, akademischer Maler, lehrte Zeichnen in Ia, Ib u. im Ober-Gymnasium, wöchentlich 8 St. + 2 St.

Dr. **Gugler** Camillo, Ordinarius in IIIb, lehrte Latein, Griechisch in IIIb, Deutsch in IIIa, H. V, wöchentlich 17 St.

Müller Ignaz, Ordinarius in IVa, lehrte Latein in IVa, VI, Deutsch in IIIb, wöchentlich 15 St.

Assistenten:

Kříž Heinrich, für Zeichnen in IIa, IIb, IVa, IVb u. Kalligraphie in 3 Abth., wöchentlich 16 St. + 3 St.

Wessely Rudolf für Zeichnen in Ia, Ib, IIIa, IIIb., wöchentlich 16 St.

Nebenlehrer:

Böhm Julius, Regenschori, Gesang in 2 Abth., wöchentlich 4 St.

Dienerschaft:

Schuldiener: Alois **Kokeisl**.
Hilfsdiener: Leopold **Sterneck**.
" Rudolf **Posch**.
Heizer: Michael **Hudaček**.

II. Lehrplan

für die Obligat-Lehrgegenstände auf Grund der Ministerial-Verordnungen vom 26. Mai 1884, Z. 10.128, 2. Mai 1887, Z. 8752, 14. Jänner 1890, Z. 370, vom 17. Juni 1891, Z. 9193, vom 30. September 1891, Z. 1786, vom 24. Mai 1892, Z. 11.372, und vom 19. October 1894, Z. 12.507; mit obligatem Turnunterricht im ganzen Gymnasium und obligatem Zeichenunterricht im Untergymnasium. — Der Lehrplan im einzelnen ist in den Programmen vorausgehender Schuljahre abgedruckt.

III. Abgehandelter Lesestoff.

Latein.

IV. (a- u. b-)Classe.

Caesar: Bell. Gall. I, IV, c. 16—38, VI, 9—29, VII, 1—32. Ovidius (ed. Golling): Ex metamorph. l. 3, 4, 5. — Privatlectüre IVb: Caesar: Bell. Gall. 2.

V. Classe.

Livius: I, 1—17, II, 10, 12—13, XXI, 1—39 u. 45—48. — Privatlectüre: XXII (ed. Golling), XXVI (ed. Stitz), — Ovidius: Met. 6, 9, 12, 13, 15, 17, 18, 21. Fast. 3, 6, 15, 17. Trist. 9. Epist. ex Ponto 4 (ed. Golling).

VI. Classe.

Sallust: Bell. Iugurth. bis c. 85 (ed. Prammer). — Cicero: Oratio in Catilinam I. — Vergilius: Aeneis I, Georg: Lob Ital.; der Frühling; Lob des Landlebens (ed. Golling) aus Bucol. I u. V. — Privatlectüre: Caesar: Bell. civ. I, 37—87, 41—81, 82—104; Cicero in Catil. II, III, IV. — Sallustius: Coniur. Catilin. Quintiliani liber X; Aeneis III, Tibull nach Jacobi, Ciceros Disp. Tusc. II.

VII. Classe.

Cicero: pro Rosc. Amer., pro Deiot. Laelius (ed. Kornitzer). — Vergilius: Aen. II, IV, VI (ed. Golling). — Privatlectüre: Sallust: Catil. — Cicero: Catil. 2, 3 u. 4; de imp. Cn. Pomp.; pro Arch.; pro Lig.; Philipp. II.; Cato mai. — Vergilius: Aen. 3 u. 5. — Catull: 1. Hälfte. — Tibull: 1, 2 u. 3. — Terent.: Andria, Phormio und Adelphoe.

VIII. Classe.

Tacitus: Germ. 1—27 (ed. Prammer); Ann. I, 1—15, 55—81, II, 1—27, 44—46, 62—63, 88. — Privatlectüre: Agric.; Dial. de orat. (ed. Müller-Christ). — Horaz: Carm. I 1, III 30, II 20, IV 8, II 13, IV 2, IV 3, I 31, III 13, I 7, II 6, I 4, IV 7, II 14, II 3, II 10, II 17, II 18, III 1, III 2, III 3, II 15, I 34, I 22, I 35, I 14, I 12, I 37, IV 5. Epod. 2, 13; Sat. I 1, 9, II 6; Ep. I 6, 20, II 1 (ed. Huemer).

Griechisch.

V. Classe.

Xenophon (ed. Schenkl): Anab. I—VI. — Homer: Il. (ed. Christ) I, II. — Privatlectüre: Kyrop. I, II (ed. Schenkl).

VI. Classe.

Homer: Il. 3, 4, 6, 9, 12, 18, 22 (theilweise). — Herodot: 7. Buch (Hintner). — Xenophon: Kyrop. II (Kyros & Astyages). — Privatlectüre: Herodot: IX u. Anhang (Hintner) Hom., Il. 18—24 mit Ausschl. von 22.

VII. Classe.

Demosthenes: 1. olynthische Rede, *περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ*, 3. philippische Rede. — Odyssee: V, VI, VII, VIII, IX, XIX. — Privatlectüre: 2. u. 3. olynth. Rede, *περὶ τῆς εἰρήνης*, 2. philipp.; Odyssee I—IV, X—XIII, XV, XVI, XXII—XXIV; Plutarch: Perikles.

VIII. Classe.

Platon: Apologie, Kriton, Euthyphron. — Sophokles: Antigone. — Odyssee: XVI, XIX, XXI. — Privatlectüre: Platon: Charmides, Laches, Symposion, Phaedon. — Sophokles: Elektra, Philoktet, Oed. rex. Odyssee XII, Ilias XX. — Demosthenes: *περὶ τῆς εἰρήνης, π. τῶν ἐν χερρ.*.

IV. Themen der deutschen Aufsätze und freien Vorträge.

V. Classe.

Schularbeiten: 1. Das Hochwasser (Schilderung). — 2. Wie kommt es, dass gerade in Ägypten und Babylonien die ersten Anfänge der Cultur zu finden sind? — 3. Was verdanken wir dem Meere? — 4. Winterfreuden. — 5. Wie rächt Kaiser Karl den Tod seines Sohnes (nach Wielands „Oberon")? — 6. Mein Lieblingsspiel. — 7. Der Fluss, ein Bild des Menschenlebens. — 8. Über das Eingreifen der Perser in die Geschicke Griechenlands.

Hausarbeiten: 1. Nach welchen Richtungen lassen sich Schillers „Kraniche des Ibykus" und Uhlands „Bertran de Born" vergleichen? — 2. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. — 3. Wie Tiberius ein Wütherich wurde (nach Geibels Gedicht „Der Tod des Tiberius"). — 4. Wie wird Krimhilde, die Holde, zur Unholdin? — 5. Was hatten die alten Griechen den geographischen Verhältnissen ihres Landes zu danken? — 6. Der Adler fängt keine Fliege. — 7. Doch schön ist nach dem großen das schlichte Heldenthum (Uhland). — 8. Nur der Irrthum ist das Leben, und das Wissen ist der Tod (Schiller).

VI. Classe.

Schularbeiten: 1. Die im 2. und 3. Buche der Ilias enthaltenen Gleichnisse sind zu behandeln nach den Gesichtspunkten: Inhalt, Vergleichungspunkte, Gemeinsames. — 2. Welche Bedeutung hatte die höfische Dichtung für den Ritterstand? — 3. Warum ermordet Hagen Siegfried? — 4. Eine Übersetzung aus „Walther von der Vogelweide". — 5. Welche Hilfsmittel ermöglichten es Jugurtha, den Römern so lange Widerstand zu leisten? — 6. Die Verwendung der Lüge in „Minna von Barnhelm".

Hausarbeiten: 1. Was lässt sich aus dem Hildebrandsliede für das altdeutsche Leben entnehmen? — 2. Der Traum bei Homer (nach den gelesenen und einigen gegebenen Stellen). — 3. Die Folgen der Eroberung Galliens für Caesar und den römischen Staat. — 4. Siegfried und Achill. Vergleichende Charakteristik. — 5. Die Vorgeschichte der „Minna von Barnhelm". — 6. Beurtheilung der That des Philotas.

VII. Classe.

Schularbeiten: 1. An der Sprache erkennt man den Menschen. — 2. Warum erreichte Demosthenes verhältnismäßig so wenig durch seine philippischen Reden? — 3. Iphigeniens Gebete. (Zusammenhang mit der Umgebung, Inhalt, Wirkung.) — 4. Was entnehmen wir der „Zuneigung" über Goethes Verhältnis zur Dichtkunst? — 5. Die hauptsächlichsten Übereinstimmungen in dem Kampf und Geschick Karl I. von England und Ludwig XVI. — 6. Die Bedeutung Klärchens für das Gefüge des „Egmont".

Hausarbeiten: 1. Welche Hemmnisse und Vortheile bietet die Vielsprachigkeit? (Im Anschluss an Herders Rede: Über den Fleiß in mehreren gelehrten Sprachen.) — 2. Der Ritterstand in „Götz von Berlichingen". — 3. Mortimer und Leicester, dargestellt als Charaktergegensätze. — 4. Charakteristik des Königs in der „Jungfrau von Orleans", mit besonderem Hinblick darauf, inwiefern er der ihm gebotenen Hilfe würdig oder unwürdig war. — 5. Erweis des Satzes Herders: dass unter dem nordischen Klima Deutschlands ein morgenländisches Hirtenleben nicht möglich war. — 6. Die Schmerzen sind's, die ich zu Hilfe rufe; denn es sind Freunde, Gutes rathen sie.

VIII. Classe.

Schularbeiten: 1. Welche Stellung nimmt die Schauspielkunst gegenüber den von Lessing angegebenen Gründen ein, dass Laokoon nicht schreien dürfe? — 2. Welche stärker hervortretenden homerischen Motive finden sich in „Hermann und Dorothea", und wie verwendet Goethe dieselben? — 3. Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehen, ein anderes zeigt die vollendete That. — 4. Die Bedeutung Maxens für das Gefüge des Wallenstein. — 5. Der Inhalt und die Wechselbeziehungen der beiden ersten Chorlieder der „Antigone" zur umgebenden Handlung.

Hausarbeiten: 1. Was bestimmte Philipp, Posa zu seinem Minister zu machen? — 2. Nicht gut, nicht schlimm ist, was die Götter geben, Und der Empfänger erst macht das Geschick. — 3. Des Vaterlands Ehre ist meine Ehre. — 4. Sapphos Selbstmord begründet durch ihren Charakter und die letzten Erlebnisse. — 5. Ist Tasso ein Idealist?

Freie Vorträge.

VII. Classe.

1. Vergleich zwischen Klingers „Zwillingen“ und Leisewitz' „Julius von Tarent“. — 2. Über Bürgers „Leonore“. — 3. Über Hebbel und seine „Maria Magdalena“. — 4. Die ersten Anfänge der Musik und ihre Entwicklung als Kunst. — 5. Tacitus und Tiberius. — 6. Die Bedeutung der Hermannschlacht für die Deutschen und die Römer. — 7. „König Ottokars Glück und Ende“. — 8. Körners „Zriny“. — 9. Goethe als Gelegenheitsdichter, dargelegt an Beispielen. — 10. Die Bedeutung des Krieges für die Cultur. — 11. Charakteristik des Marquis Posa. — 12. Die Schlacht bei Aspern und ihre Folgen. — 13. Die Bedeutung der Religion für die Plastik und Architektur. — 14. Molière und sein Tartuffe. — 15. Inhalt des Aufsatzes „Über naive und sentimentalische Dichtung“. — 16. Die kleinen historischen Schriften Schillers.

VIII. Classe.

1. Vergleich der Zustände zur Zeit der Hugenottenkriege in Frankreich und des Interregnums in Deutschland. — 2. Entdeckungsfahrten einst und jetzt. — 3. Vergleich der beiden Iphigenien des Euripides und Goethes. — 4. Der Geist der Regierung Kaiser Josef II. — 5. Die „Ahnfrau“ als Schicksalstragödie. — 6. Andersen und das Volksmärchen. — 7. Die Schlachten des Jahres 1809. — 8. Entstehung und Aufnahme des „Don Carlos“. — 9. „Tell“ und „Egmont“. Ein Vergleich. — 10. Karl I. und Ludwig XVI. — 11. Hebbel und seine Werke. — 12. Homer, Theokrit, Voss und Goethe in der Behandlung des Idyllischen.

V. Freie Lehrgegenstände.

Freihandzeichnen.

Für Schüler der vier Oberclassen.

Supplent Emanuel Fischer.

Der Unterricht wurde wöchentlich in 2 Stunden ertheilt. Im Wintersemester wurden Köpfe nach Vorlagen und Originalen, nach Flachreliefs und Büsten in Kreide-, Kohle-, Aquarell-, Gouache- und Federtechnik ausgeführt; Landschaften, Blumen- und andere Stilleben wurden theils nach Vorlagen, theils nach der Statur aquarelliert. Im Sommersemester wurden Blumen, Früchte, Obst, Thierstudien u. s. w. gemalt. Auf mehreren Ausflügen wurden die Schüler zum Zeichnen und Malen von Landschaftsmotiven angeleitet.

Mit dem Zeichnen waren in diesem Jahre Vorträge über die Kunstgeschichte des Alterthums mit besonderer Berücksichtigung der Griechen und Römer verbunden.

Stenographie.

Professor Josef Meisel.

I. Curs. 2 Stunden. Die Lehre von den Lautzeichen, von der Wortbildung und der Wortkürzung.

II. Curs. 2 Stunden. Die Lehre von der Satzkürzung. Schreibübungen nach Dictaten allgemeinen Inhaltes mit allmählich wachsender Schnelligkeit.

Gesang.

Stadtpfarr-Kapellmeister Julius Böhm.

I. Curs. 2 Stunden wöchentlich. Lehre von den Tönen und deren Zeichen; Eintheilung der Taktarten; elementare Einübung der Scalen und Intervalle in den verschiedenen Tonarten. Einübung leichterer ein- und zweistimmiger Lieder und Choräle.

II. Curs. 2 Stunden wöchentlich. Übungen im zwei-, drei- und vierstimmigen Vocalsatz im homophonen und polyphonen Stil mit besonderer Berücksichtigung der Dynamik. Einübung von gemischten Chören, Motetten, einer lateinischen Messe u. a.

VI. Förderung der körperlichen Ausbildung der Schüler.

Auch im Laufe des heurigen Jahres wurde im Sinne der Ministerialverordnung vom 12. März 1895, Z. 27.638 und in Gemäßheit der zu hygienischen Zwecken am 13. November 1899 abgehaltenen Conferenz alles aufgeboten, um auch das körperliche Wohl der Jugend, soweit es in der Macht der Schule liegt, sorgsam zu fördern.

Wurde durch Einführung des obligaten Turnunterrichtes, des Auer'schen Glühlichtes, mit einer durchgreifenden Umgestaltung der Anstandsorte, sowie durch Anbringung des sogenannten Patent-Victoria-Luftfeuchtungs-Regulators und Beschaffung eines Austria-Verbandkastens zum Zwecke erster Hilfeleistung bei kleineren Unfällen den Anforderungen der Hygiene in wichtigen Punkten entsprochen, so suchte man dem ärgsten Feinde der Schulhygiene, der Staubentwicklung, durch Einlassen aller Unterrichtsräume mit Dustless' Fußbodenöl entgegenzutreten, so dass namentlich der Turnsaal in Rücksicht auf Staubfreiheit allen hygienischen Anforderungen entspricht.

Die Einrichtung des obligaten Turnunterrichtes an der Anstalt hat sich bisher vollauf bewährt; freilich musste auch hier wieder eine größere Anzahl von Schülern wegen irgendwelcher körperlicher Gebrechen vom Turnen befreit werden; im ganzen 44. [I. a 3, I. b 3, II. a 3, II b 4, III. a 2, III. b 5, IV. a 2, IV. b 2, V. 7, VI. 3, VII. 5, VIII. 5.]

Die Leitung der Jugendspiele im k. k. Augarten und Prater oblag wieder dem Turnlehrer der Anstalt. Die Spiele begannen im April zunächst im Prater, da der Boden der beiden sogenannten Schüsselwiesen im Augarten wegen der abnorm schlechten Witterungsverhältnisse erst Mitte Juni hinreichend ausgetrocknet und mit Graswuchs überzogen war. Es ist dies namentlich für unsere Anstalt ein Übelstand, da dieselbe von den Spielplätzen im Prater zu weit entfernt ist, als dass eine genügend große Schülerzahl die Zeit für den langen Hin- und Herweg und für das Spiel aufbringen könnte. Die näheren Daten über den Betrieb der Schülerspiele bringt die folgende Tabelle:

Datum	Spielplatz	Spielzeit	Classe	Zahl d. Theilnehmer Unter- Gymnasium	Ober- Gymnasium	Zusammen	Anmerkung
1899 27/IX	Augarten	1/2 6—7	II.—IV. VII.—VIII.	59	4	63	
30/IX	"	1/2 6—7	II.—IV.	92	—	92	
2/X	"	1/2 6—7	II.—VIII.	67	30	97	
5/X	"	1/2 6—3/4 7	II.—IV.	40	—	40	
7/X	"	1/2 6—1/4 7	II.—IV.	38	—	38	
1900 28/IV	Prater	1/2 5—7	IV.—VI.	15	11	26	
2/V	"	1/2 6—7 1/2	IV.—VIII.	13	18	31	
5/V	—	—	—	—	—	—	Regen
9/V	"	1/2 6—7 1/2	IV.—VIII.	10	8	18	
14/V	—	—	—	—	—	—	Regen
16/V	—	—	—	—	—	—	Regen
21/V	"	1/2 6—7 1/2	III.—VIII.	29	17	46	
23/V	"	1/2 6—7 1/2	III.—VIII.	49	26	75	

Datum	Spielplatz	Spielzeit	Classe	Zahl d. Theilnehmer Unter- Gymnasium	Ober- Gymnasium	Zusammen	Anmerkung
28/V	Prater	$^1/_2 6$—$7^1/_2$	III.—VIII.	22	4	26	
30/V	"	$^1/_2 6$—$7^1/_2$	II.—IV.	26	—	26	
6/VI	"	$^1/_2 6$—$7^1/_2$	II.—VIII.	28	12	40	
11/VI	—	—	—	—	—	—	Conferenz
13/VI	—	—	—	—	—	—	Ferialtag
18/VI	—	—	—	—	—	—	Regen
20/VI	Augarten	$^1/_2 6$—$7^1/_2$	I.—VIII.	124	20	144	
25/VI	"	$^1/_2 6$—$7^1/_2$	I.—VIII.	97	16	113	
27/VI	"	$^1/_2 6$—$7^1/_2$	I.—VIII.	102	16	118	
2/VII	—	—	—	—	—	—	Conferenz
4/VII	"						

Für die einzelnen Classen waren im Augarten und Prater an zwei Tagen (Montag, Mittwoch) zwei Spielzeiten (ca. je 2 Stunden) festgesetzt.

Im Prater wurde Fußballspiel geübt.

An Spielen kamen zur Ausführung: Kreislaufen, Drittenabschlagen, Holland und Seeland, Schlaglaufen, Barlaufen und Wettlauf. Ferner: Paläster, Deutscher Schlagball, Kreisball, Kreisfußball, Grenzball, Grenzfußball und englischer Fußball.

An beiden Arten körperlicher Übung konnte diesmal auch eine größere Zahl ärmerer Schüler theilnehmen als sonst, da von verschiedenen Seiten Preisermäßigungen zugestanden waren. So hatte das Directionscomité der Wiener Mittelschulen ärmeren Schülern der Anstalt 4, der Wr. Radfahrer-Club „Alsergrund" 3 Freikarten für den Eislauf zur Verfügung gestellt.

Weiter hatte die Verwaltung der hiesigen Schülerlade den Ankauf von 20 Theilnehmerkarten bewilligt. Da wir jetzt 40 Paar Schlittschuhe besitzen, konnten 31 der ärmsten Schüler, zumal da sie auch Freikarten für den Eintritt erhielten, am Schlittschuhlaufe im Augarten theilnehmen.

Das Baden in der Donau wurde ärmeren Schülern dadurch wieder möglich gemacht, dass der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Wien der Direction zur Vertheilung an würdige Schüler 300 Stück Anweisungen auf Karten zu ermäßigtem Preise für das städtische Donaubad, 100 Stück Anweisungen zur unentgeltlichen Benützung von Badewäsche im städtischen Freibade und 5 Stück Anweisungen auf je 10 Schwimmunterrichtskarten zugemittelt hat. Überdies stellte der I. Wr. Amateur-Schwimmclub Badekarten zu ermäßigtem Preise aus.

Der 13. Juni wurde von der Direction zur Veranstaltung von Schülerausflügen freigegeben. Unter Leitung von Mitgliedern des Lehrkörpers, zum Theil des Directors, unternahmen Schüler fast aller Classen Ausflüge in den Wienerwald, und zwar über Hütteldorf nach Ober-St. Veit, über den Krapfenwald auf den Kahlenberg, über Hütteldorf aufs Hameau, auf den Hermannskogel, über Purkersdorf in die Baunzen, über Purkersdorf auf die Hochramalpe, endlich aufs „Eiserne Thor" bei Baden.

Außerdem machten Schüler der oberen Classen, die den Zeichenunterricht besuchen, unter Führung des Zeichenlehrers Em. Fischer behufs Naturstudien Ausflüge nach Weidling am Bach, Weidlingau und Greifenstein, während Dr. Ed. Hula eine größere Zahl von Schülern der VII. und VIII. Classe nach Carnuntum zur Besichtigung der neuesten Funde führte.

Zur Förderung solcher gemeinsamer Ausflüge hatte uns die Direction der Kahlenberg-Eisenbahn-Gesellschaft wie in den letzten Jahren 1000 Stück Legitimationen für eine 50%ige Ermäßigung zugesendet.

Der Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Realschüler hat während der Ferien 1899 3 bedürftige und würdige Schüler mit in seine Colonie nach Steg am Hallstädter See, unsere Anstalt aus eigenen Mitteln 8 Schüler an den Wörthersee entsendet.

Auch im heurigen Sommer wird jener Verein voraussichtlich diese Wohlthat einigen von unseren Schülern angedeihen lassen.

Der Gesundheitszustand unserer Gymnasialjugend im heurigen Schuljahre kann im allgemeinen als recht zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die folgende Tabelle zeigt, welche Umstände noch außer den erwähnten dazu beigetragen haben mögen, die Schüler arbeitskräftig zu erhalten.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	VII	VIII	Summe
Bei einer Schülerz. v.	42	42	48	35	45	42	30	29	46	44	30	32	465
betheiligten sich: am Eislauf	24	20	28	21	19	24	26	20	16	19	10	19	246
am Schwimmen ...	23	20	25	22	23	21	28	18	24	35	23	30	290
sind Radfahrer....	10	2	4	6	4	5	12	10	12	23	16	16	120
Auf d. Lande wohnen im Sommersemest.:	2	4	3	1	1	4	1	4	—	1	3	3	27
in den Ferien.....	36	39	44	30	40	35	26	25	36	39	29	30	409

Die Direction sieht sich angesichts aller früher erwähnten Umstände, die das leibliche Wohl der uns anvertrauten Jugend gefördert haben, angenehm verpflichtet, hiemit allen p. t. Corporationen und Personen, die da in irgend einer Hinsicht hilfreich waren, den wärmsten Dank auszusprechen.

Es bedarf kaum der Erwähnung, dass auch in diesem Punkte die Schule der Unterstützung des Hauses bedarf, wenn der geistigen Arbeit durch rationelle Körperpflege ein heilsames Gegengewicht geboten werden soll. Nothwendiger und unentbehrlicher als je sind Leibesübungen für die männliche Erziehung. Wir legen daher den Eltern ans Herz, ihre Jungen turnen zu lassen und nur in den allerdringendsten Fällen zur Dispens zu greifen.

Die vom allgemeinen Schulturnen befreiten Schüler sollen womöglich orthopädisch turnen.

VII. Unterstützungswesen.

a) Stipendien.

Post-Nr.	Name des Stipendisten	Schul-Classe	Name des Stipendiums	Verleihungsdecret	Jährl. Betrag in Kronen
1.	Athanaczkovits Paul	III a.	Bosn.-herz. Landes-Stipendium	Min. f. Bosn. u. Herzeg. 29. August 1899, Z. 9202	600
2.	Brummer Fritz	III a.	M. L. Biedermann'sches Stipendium für Religionsschüler	Vorstand der isr. Cultus-Gemeinde. 11. Juli 1898, Z. 1170	126
				Fürtrag....	726

Post-Nr.	Name des Stipendisten	Schul-Classe	Name des Stipendiums	Verleihungsdecret	Jährl. Betrag in Kronen
				Übertrag....	726
3.	Elischak Franz	III b.	Oberst Köchly'sche Militärstiftung	K. u. k. Kriegs-Ministerium. 24. December 1893, Abth. 9, Z. 9022	174
4.	Schneider Franz	IV b.	Jos. u. Barb. Lichtenhayn'schesStipendium	K.k.n.-ö Statth.21.März 1899, Z. 122.286 ex 98	600
5.	Bistricky Anton	VI.	St.Josef-Convict-Handstipendium	K. k. n.-ö. Statth. 29. April 1897, Z. 38.351	600
6.	Krapfenbauer Karl	VI.	Joh. Nep. v. Staudler-Convict-Handstipendium	K. k. n.-ö. Statth. 2. März 1897, Z. 116.501 ex 96	760
7.	Meisel Josef	VII.	Ferdinand'schesMusik-Handstipendium	K. k. n.-ö. Statth. 12. Juli 1898, Z. 63.016	120
8.	Brunner Franz	VIII.	Perzl'sches Stipendium	K. k. n.-ö. Statth. 17. April 1899, Z. 122.301	200
9.	Schneider Karl	VIII.	Engelhart'sches Universitäts-Stipendium	Akad. Senat d. Wien. Universität. 15. Febr. 1895, Z. 1174	240
				Summe....	3420

b) Schülerlade.

Bericht des Verwaltungsausschusses.

Eine beträchtliche Mehreinnahme hat die Casse der Schülerlade in diesem Jahre zu verzeichnen infolge der Übernahme des restlichen Vermögens des an unserer Anstalt bestandenen „Ferienstiftungsvereines“ (s. Bericht im Anstaltsprogramme des Vorjahres). Im Hinblick auf die geringe Betheiligung der Kreise, auf deren Mitwirkung man gerechnet hatte, und das allzu spärliche Fließen von Beiträgen hat nämlich die Hauptversammlung des obgenannten Vereins vom 21. Januar d. J. einstimmig den Antrag auf Auflösung des Vereins angenommen und zugleich beschlossen, dass das restliche Vereinsvermögen im Betrage von 367 fl. 62 kr. i. e. *K* 735·24 der an der hiesigen Anstalt bestehenden „Schülerlade“ unter der Voraussetzung zufallen solle, dass die letztere die — wenn auch auf ein bescheideneres Maß reducierte — Erfüllung der besonderen Aufgabe des aufgelösten Vereins in den Bereich ihrer Zwecke mitaufnehme. Der Lehrkörper hat diese Erweiterung der Aufgaben der „Schülerlade“ genehmigt, und so wird denn auch in diesem Sommer einer Anzahl von ärmeren und erholungsbedürftigen braven Schülern aus unseren eigenen Mitteln die Wohlthat eines kräftigenden Landaufenthaltes zutheil werden.

Die nach § 2 der Satzungen im Mai d. J. unter den Schülern veranstaltete Geldsammlung ergab den Gesammtbetrag von *K* 760·90.

Im einzelnen spendete:

I. a Classe	*K*	63·80
I. b „	„	100·20
II. a „	„	27·—
II. b „	„	32·—
III. a „	„	52·70
III. b „	„	35·—
Fürtrag	*K*	310·70

	Übertrag .	K 310·70
IV. a Classe	. . . .	„ 31·20
IV. b „	. . . .	„ 59·—
V. „	. . . .	„ 68·—
VI. „	. . . .	„ 103·—
VII. „	. . . .	„ 60·—
VIII. „	. . . .	„ 129·—
	Zusammen .	K 760·90

Hierbei sind im Sinne der Satzungen als „Wohlthäter“ (d. i. mit einer Spende von 4 *K* oder darüber) die Eltern folgender Schüler zu nennen:

I. a: Fischer Fritz, Gomperz Ernst, Kende Stefan, Kohn Richard. — I. b: Löwenberg Paul, Mandl Otto, Minz Ludwig, Munk Edgar, Oppenheimer Josef, Ostersetzer Alfons, Rotter Edmund, Scharman Bela, Schönwald Friedrich, Schönwald Paul, Sicher Harry, Stern Georg, R. v. Visini Friedrich, Weiß Fritz. — II. a: Bergstein Heinrich, Geyer Humbert, Herzog Josef. — II. b: Tafler Georg, Zentler Otto. — III. a: Ergas Rudolf, Gomperz Paul, Kuranda Ignaz, Schindelka Otto. — III. b: Löwinger Richard, Meinl Adalbert, Salkind Alexander, Schönwald Karl, Tafler Stefan. — IV. a: Deutsch Josef, Heitler Oskar, Kornauth Karl. — IV. b: Kuntner Josef, Lederer Ernst, Ostersetzer Siegfried, Wiener Richard, Wismeyer Hans, Wolf Felix. — V.: Klaar Julius, Löwenberg Alfred, Löwy Heinrich, Lustig Erwin, Graf Pace Ludwig, Weltmann Oskar. — VI.: Biach Paul, Bistřicky Anton, Bury Felix, Fialla Alfred, Geyer Franz, Hellmann Otto, Jellinek Raoul, Kroph Richard, Reitlinger Ernst, Schwarzmann Norbert, Winter Lothar, Ziff erer Hans. — VII.: Bloch Ernst, Eibenschütz Marcell, Fischer Moriz, Klaar Felix, Krassa Walter, Obermayer Oskar, Pollitzer Fritz, Stiedry Fritz. — VIII.: Benedikt Ernst, Blau Gustav, Brecher Alfred, Eisler Robert, Glücklich Moriz, Katscher Ernst, Kollmann Rudolf, Löb Otto, Mayer August, Neustadtl Walter, Pollak Max, Schindler v. Kuhnewald Max, Schwarzmann Isidor, Tedesko Ernst, Tritsch Paul, Zinner Alfred, Zweig Stefan.

Aus der Lehrmittelsammlung der Schülerlade wurden ärmeren Schülern eine Anzahl Lehrbücher geschenkt und 546 Lehrbücher und Atlanten geliehen.

Über die Cassagebarung gibt die folgende Jahresrechnung Aufschluss:

Einnahmen.

1.	Cassarest vom vorigen Jahre	K 1257·—
2.	Erträgnis der Geldsammlung (Mai 1900)	„ 760·90
3.	Paul Friedenstein, Schüler der II. a Classe	„ 10·—
4.	Prof. Leopold Schauer als Erlös für ein verkauftes Aquarell . . .	„ 30·—
5.	Restliches Vermögen des bestandenen „Ferienstiftungsvereins“ . . .	„ 735·24
6.	Rentencoupons	„ 84·—
7.	Zinsen des Depots in der Postsparcasse	„ 30·42
	Zusammen . . .	K 2907·56

Ausgaben.

1.	Unterstützungen in barem	K 216·—
2.	Lehrbücher und Lehrmittel	„ 83·90
3.	Eislaufkarten für ärmere Schüler	„ 80·—
4.	Drucksachen	„ 6·50
5.	Kleinere Ausgaben	„ 5·60
6.	4·2percentige einheitliche Notenrente (Februar—August) im Nominalwert von 1000 *K*	„ 1001·40
	Zusammen . . .	K 1393·40

Bilanz.

Summe der Einnahmen	K 2907·56
Summe der Ausgaben	„ 1393·40
Cassarest . . .	K 1514·16
Davon erliegen in der Postsparcasse	K 990·94
Barvorrath	„ 523·22

Überdies besitzt die Schülerlade eine vinculierte Staatsschuldverschreibung im Nominalwerte von 2000 *K* und (in Verwahrung bei der Postsparcasse) einheitliche Notenrente per 1000 *K*.

Abgeschlossen am 31. Mai 1900.

Obige Jahresrechnung wurde am 6. Juni 1900 von den Revisoren, den Herren Professoren Dr. Franz Lukas und Dr. Heinr. R. v. Höpflingen, geprüft und richtig befunden.

Zum Schlusse erfüllt der Verwaltungsausschuss eine angenehme Pflicht, indem er im Namen der Anstalt und der ihr anvertrauten studierenden Jugend allen den genannten und ungenannten Gönnern und Freunden den wärmsten Dank ausspricht; daran knüpft er den herzlichen Wunsch, es möchten die Zwecke der „Schülerlade" im nächsten Schuljahre ebenso reiche und opferwillige Förderung erfahren.

An dieser Stelle sei auch den Directionen des k. u. k. Hofburg-, Volks- und Kaiserjubiläums-Stadttheaters für die anlässlich der „Schülervorstellungen" gewährten besonderen Begünstigungen der geziemende Dank ausgesprochen.

Anton Stitz, als Vorsitzender.

Dr. Ant. v. Leclair, als Zahlmeister.

Jos. Meisel, als Schriftführer.

VIII. Ergebnis der Maturitätsprüfung am Schlusse des Schuljahres 1898/99.

Zur Prüfung im Sommertermine 1899 hatten sich 41 öffentliche Schüler und 1 Externer gemeldet. Von den 42 Prüflingen wurden 3 für „reif mit Auszeichnung", 30 für „reif" erklärt, 2 wurden auf 1 Jahr, 1 Externer auf immer reprobiert; 1 Candidat trat vor der mündlichen Prüfung zurück, 2 wurden wegen nicht genügender Semestralleistungen zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen.

Von den 3 zu einer Wiederholungsprüfung im Herbsttermine zugelassenen Candidaten wurden 2 für reif erklärt, 1 auf 1 Jahr reprobiert; daher reif mit Auszeichnung 3, reif 32.

Die mündliche Prüfung fand im Sommertermin vom 8.—13. Juli unter dem Vorsitze des k. k. Gymnasialdirectors Dr. J. Kukutsch, die Wiederholungsprüfung am 17. September 1899 unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspectors Dr. Aug. Scheindler statt.

Verzeichnis der Abiturienten, die im Schuljahre 1898/99 das Zeugnis der Reife erhielten.

Name	Tag und Jahr der Geburt	Geburtsort und Vaterland	Dauer der Gymnasialstudien Jahre	Gewählter Beruf
Adler Felix	3./12. 1880	Wien, N.-Ö.	8	Jus
Becher Paul	16./3. 1879	Königsfeld, Mähren	9	„
Bergauer Josef	26./1. 1880	Laa a./Th., N.-Ö.	9	„
David Franz	15./9. 1880	Wien, N.-Ö.	8	„
Falk Friedrich	5./2. 1880	Bukarest, Rumänien	8	Kunstakademie
Feill Johann	9./7. 1880	Zręczyce, Galizien	8	Jus
Freund Friedrich	5./5. 1881	Wien, N.-Ö.	8	Militär
Frisch Felix	8./11. 1879	„ „	9	Medicin
Gesselbauer Erwin ...	19./8. 1881	„ „	8	Technik
Groß Karl	13./9. 1879	Budapest, Ungarn	9	Medicin
Grünwald Friedrich ..	29./1. 1880	Wien, N.-Ö.	8	„
Hecht Robert	9./3. 1881	„ „	8	Jus
Heilsberg Franz *) ...	30./12. 1880	Purkersdorf, N.-Ö.	8	Philosophie
Hochsinger Ernst	11./3. 1881	Wien, N.-Ö.	8	Jus
Jerusalem Erwin	27./4. 1881	Nikolsburg, Mähren	8	„
Klammer Karl	13./10. 1879	Wien, N.-Ö.	9	Militär

*) Reif mit Auszeichnung.

Name	Tag und Jahr der Geburt	Geburtsort und Vaterland	Dauer der Gymnasial-studien Jahre	Gewählter Beruf
Lichtenheld Wilhelm.	14./8. 1881	Waidhofen a./Y., N.-Ö.	8	Technik
Meider Otto.........	30./7. 1880	Wien, N.-Ö.	8	Bodencultur
Meyersberg Paul	4./2. 1879	" "	9	Chemie
Müller Albert*)	19./7. 1881	" "	8	Medicin
Pappenheim Moriz...	4./11. 1881	Pressburg, Ungarn	8	"
Pollitzer Franz......	26./7. 1881	Wien, N.-Ö.	8	Technik
v. Possanner Bruno..	27./1. 1879	" "	10	Militär
v. Resch Adolf	14./1. 1879	" "	10	Beamter
Sachs Hans	10./1. 1881	" "	8	Jus
Saxl Paul...........	2./11. 1880	" "	8	Beamter
Schlesinger Georg ...	26./5. 1880	" "	9	"
Schönfeld Bruno.....	5./6. 1881	" "	8	Handelsakademie
Silberstein Paul	8./9. 1881	" "	8	Jus
Sohm Alwin	4./7. 1880	" "	8	"
Souček Alfred.......	23./3. 1880	" "	9	Medicin
Starzikowsky Robert .	1./2. 1880	" "	9	Jus
Süß Arthur	10./11. 1879	" "	9	"
Tedesko Fritz	31./10. 1880	" "	8	Medicin
Zeilinger Rudolf*)...	27./7. 1880	" "	8	Jus

Aufgaben zur schriftlichen Maturitätsprüfung im Sommertermin 1900.

(7.—11. Mai.)

1. Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche: Verg. Aen. XII, 791—825.

2. Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische: Charakteristik Ciceros. Aus Chr. Ostermanns Lat. Übungsbuch. Neue Ausg. 5. Th. v. H. J. Müller. Leipzig 1899, S. 347.

3. Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche: Plutarch, Themistocles, c. IV.

4. Deutscher Aufsatz: Die Bedeutung der Frauen in Schillers Dramen als treibender Kräfte.

5. Mathematische Arbeit: *a*) Jemand legt am Anfang eines jeden Jahres eine bestimmte Summe zu $4^1/_2$% auf Zinseszinsen an und erwirbt dadurch bis zu Ende des 25. Jahres ein Capital, welches er auf dieselbe Weise in 17 Jahren erworben hätte, wenn er jährlich 400 *K* mehr angelegt hätte. Wieviel legt er jährlich an?

b) Die beiden Radien eines Kegelstumpfes sind $R = 15$ *cm* und $r = 11$ *cm*; die Neigungswinkel der längsten und kürzesten Seite gegen die Grundfläche sind $\varepsilon = 56^0 48' 24''$ und $\eta = 77^0 32' 36''$. Wie groß ist das Volumen des Stumpfes?

c) Von der Spitze eines 66 *m* hohen Thurmes erscheint die Breite eines Flusses, dessen dem Thurme näheres Ufer von dem Fußpunkte des Lothes von der Spitze 49 *m* entfernt ist, unter einem Winkel von $8^0 24' 30''$. Wie breit ist der Fluss?

d) Wie lautet die Gleichung eines Kreises, der durch die Punkte (3, 4) und (4, 5) geht und dessen Mittelpunkt auf dem Kreise $x^2 + y^2 = 50$ liegt? Wie lauten ferner die Gleichungen der Tangenten, welche den gesuchten Kreis in den Punkten, deren Abscisse $+ 4$ ist, berühren? Construction!

IX. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

a) Einnahmen.

1. Cassarest vom Vorjahre	K 440·36
2. Aufnahmstaxen und Lehrmittelbeiträge	„ 2704·60
3. Taxen für Duplicate	„ 40·—
Zusammen . . .	K 3184·96

b) Zuwachs.

A. Bibliothek.

I. Lehrerbibliothek.

Verwalter: Dr. Franz Berger.

a) Geschenke.

Von der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei: Mittheilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien, 29. B.

Von der Beck'schen k. u. k. Hof- und Universitätsbuchhandlung: Hinrichs Halbjahrskatalog 1899, 2 B.

Von den Prof. Golling: Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien etc. 16. und 17. Jahrg. — Dr. Jurenka: Baumstark Anton, Der Pessimismus in der griechischen Lyrik. — Dr. von Leclair: Österreichische Mittelschule, 13. und 14. Jahrgang. — Meisel: Festschrift des deutschen akademischen Philologen-Vereines in Graz. Ausgabe zur 20 Stiftungsfeier.

Von Herrn Adler; Laplace, Exposition du système du monde. 4. Aufl. — Barlows tables of squares, cubes, square roots, cube roots, reciprocals. — Euler, Elemens d'algèbre. — Parker, Arithmetik and algebra. — Wood James, The elements of algebra. 7. Aufl.

Von einem Ungenannten: Pompoinii Melae de chorographia libri 3 etc. — Jurisprudentiae anteiustinianae quae supersunt. rec. Eduard Huschke. 5. Aufl. — Auxonni Decimi Magni Burdigalensis opuscula. rec. Rud. Peiper. — Claudii Claudiani carmina. rec. Jul. Koch.

b) Durch Ankauf zugewachsen.

Zeitschriften.

Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich. — Berliner philologische Wochenschrift. — Globus. — Das humanistische Gymnasium. — Frick, Lehrproben und Lehrgänge. — Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaft. — Literarisches Centralblatt. — Mittheilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Naturwissenschaftliche Rundschau. — Österreichisch-ungarische Revue. — Verordnungsblatt des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht. — Wiener Studien. — Wiener Zeitung sammt Abendpost. — Zeitschrift für deutsches Alterthum. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien. — Zeitschr. für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Historische Zeitschr. von Sybel. — Zeitschr. für das Realschulwesen. — Zeitschr. für Schulgeographie.

Ferner:

Allgemeine deutsche Biographie (Forts.). — „Aus Natur und Geisteswelt": Neuere Fortschritte auf dem Gebiete der Elektricität von Richarz. — Beiträge zur Österreichischen Erziehungs- und Schulgeschichte. 2. Heft. — Bericht des Vereines Carnuntum in Wien für die Jahre 1897 und 1898. — Braut, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische für die oberen Classen. — Bronns Classen und Ordnungen des Thierreiches. (Forts.) — Cauer, Grammatica militans (2 Exemplare). — Dittmar, Studien zur lateinischen Moduslehre. — Glossy, Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft (Forts.) — Grefe, Alt-Österreich. 25.—30. Lief. — Hammelrath, Hans und Stephan Christ, Übungsstücke zum Übersetzen ins Lateinische im Anschluss an Livius. — Herders sämmtliche Werke. Herausgegeben von Suphan. — Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens in Österreich. Herausgegeben von Neubauer und Diviš. — Krall, Grundriss der altorientalischen Geschichte. — Lichtenbergs ausgewählte Schriften. Herausgegeben von Wilbrandt. — Meyers Conversations-Lexikon. 5. Aufl., Ergänzungsband. — Österreichisch-ungarische Monarchie (Forts.). — Ostermann, Lateinische Übungsbücher. 8 Hefte. — Plank, Übungsstücke für die lateinische Composition mit Übersetzung.

2 Theile. — Paulys Realencyklopädie. — Rademann, Übungsstücke zum Übersetzen ins Lateinische im Anschluss an Ciceros erste und vierte philippische Rede. — Radtke, Materialien zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. — Rein, Handbuch der Pädagogik (Schluss). — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Roby, Grammar of the latin language from Plautus to Suetonius. — Roscher, Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie (Forts.). — Rosenberg, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische. — Schacks gesammelte Werke. — Schulze, 50 Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische für die Prima. — Übungsstücke zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. 1. Heft. Übungsstücke im Anschluss an Ciceros vierte Rede gegen Verres, bearbeitet von Hachtmann. 2. Heft. Übungsstücke im Anschluss an die beiden ersten Bücher von Tacitus' Annalen, bearbeitet von Knaut. 3. Heft. Übungsstücke im Anschluss an Ciceros Rede für Archias, bearbeitet von Strenge. 4. Heft. Übungsstücke im Anschluss an Ciceros Rede für Murena, bearbeitet von Strenge. — 5. Heft. Übungsstücke im Anschluss an Ciceros Briefe, bearbeitet von Ahlheim, 6. Heft. Übungsstücke im Anschluss an Sallusts Jugurthinischen Krieg, bearbeitet von Wackermann. 7. Heft. Übungsstücke im Anschluss an Ciceros Rede über das Imperium des Cn. Pompeius, bearbeitet von Lehmann. — Uppenkamp, Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische im Anschluss an Schriften Ciceros. 3. und 4. Heft. — Wagner, Lehrbuch der Geographie. 6. Aufl. 4. Lieferung. — Weber, Lehrbuch der Algebra. 2. Aufl. — Wenzel, Der Todeskampf des altsprachlichen Gymnasial-Unterrichtes. — Wölflin, Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik (Register zu Band 1—10). — Ziegler, Die geistigen und socialen Strömungen des 19. Jahrh. — Zimmermann, Übungsstücke zum Übersetzen ins Lateinische im Anschluss an das I. und II. Buch von Tacitus Annalen.

II. Programmsammlung.

Verwalter: Prof. Josef Meisel.

1. Programme österreichischer Anstalten zu Ende des Schuljahres 1898/99	5631
Dazu im Schuljahre 1899/1900	304
Bestand am Ende des Schuljahres 1899/1900	5935
2. von Anstalten Deutschlands zu Ende 1899/1900:	
a) Abhandlungen	6483
Dazu im Schuljahre 1899/1900	256
Bestand am Schlusse des Schuljahres 1899/1899	6739
b) Schulnachrichten	4024
Dazu am Schlusse des Schuljahres 1899/1900	310
Zusammen	4334

Somit enthält die Sammlung gegenwärtig 12.674 Programme und 4434 Schulnachrichten.

III. Schülerbibliothek.

Verwalter: Prof. Dr. Eduard Hula.

Angekauft wurden:

Sammlung griechischer und römischer Classiker mit Erläuterungen für die Privatlectüre: 1. Bd. T. Livi a. u. c. l. XXVI, herausgegeben von Stitz (5 Exemplare). 2. Bd. M. Tulli Ciceronis Tuscul. disput. L. I II V, herausgegeben v. Gschwind. 3. Bd. Julii Caesaris de bello civili comm. III, herausgegeben von Eymer. 4. Bd. Demosthenes Rede vom Kranze, herausgegeben von Stitz. 5. Bd. Plutarchs Perikles, herausgegeben von Schickinger. — Bilderbogen für Schule und Haus. Serie I—III. — Gaudeamus, 3. Jahrgang. — May, Der schwarze Mustang. — Brendel, Erzählungen aus dem Leben der Thiere. 2 Bde. — Birt, Eine römische Literaturgeschichte in fünf Stunden. — Lichtwark, Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken. — Uhle, Plutarchs Lebensbeschreibungen. 2 Bde. — Niebuhr, Griechische Heroengeschichten. — Parzival, bearbeitet von Engelmann. — Berühmte Kunststätten I—V (Das alte Rom, Venedig, Rom in der Renaissance, Pompeji, Nürnberg). — Seemann, Mythologie der Griechen und Römer. — Roth, In den Werkstätten. 2 Bde. — Lausch, Neues Fabelbuch. — Petermann, Führer durch Dalmatien. — Biller, Heinz der Lateiner. — Oppel, Abenteuer des Capitän Mago. — Hirt, Historische Bildertafeln. 2 Hefte. — Barfuss, Im Lande der Buren. — Hähnel, Aus deutscher Sage. — Niemann, Pieter Maritz. — Seidel, Reinhard Flemmings Abenteuer zu Wasser und zu Lande. — Becker, Auf der Wildbahn. — Lange, Xenophon. — Hachtmann, Pergamon.

B. Geographische und geschichtliche Lehrmittel.

Verwalter: Prof. Dr. Johann Müllner.

Durch Ankauf zugewachsen:

Kiepert H., Physikalische Wandkarte von Asien. — Kiepert R., Politische Wandkarte von Österreich-Ungarn. — Kiepert H., Wandkarte der alten Welt.

31 Stück Diapositive.

C. Naturgeschichtliche Sammlung.

Verwalter: Dr. Franz Lukas.

a) **Geschenke:**

Vom Schüler Lustig Erwin V. ein Stück Tropfstein.

b) **Durch Ankauf erworben:**

1. Zoologie: Peitschenschlange, Pennaria Carolinii, Salpa maxima, Salpa pinnata, Ascidia mamillata, Ascidia depressa, Astacus fluviatilis, Velella spirans, Caryophyllia cyathus, Fringilla coelebs, Epeira diadema, Caprimulgus europaeus, Pentaceros reticulatus. Echinaster sepositus, Echinus esculentus, Strongylocentrotus lividus, Solaster papposus, vier Insectensammlungen, einige Anschauungsbilder von Leutemann und Meinhold.

2. Mineralogie: Pyrargyrit, Azurit, Silber, Sanidin, Granat, Magnetit, Edelopal, Fluorit, Baryt, Glanzbokalt, Citrin, Amethyst, Rubin, Blutstein, 9 Mineralsammlungen für die Schüler.

D. Physikalisches Cabinet.

Verwalter: Prof. Dr. Heinrich Ritter v. Hoepflingen.

a) **Geschenke:**

Von Philipp Adler, Schüler der VIII. Classe: Influenzelektrisiermaschine (System Wimshurst). Von mehreren Schülern der VIII. Classe: Großer Projectionsvorhang.

b) **Durch Ankauf zugewachsen:**

Mikroskopische Objecte. — Teller zur Wasserstrahlpumpe. — Matte Glastafel. — Bürste für Induction. — Birntaster für das elektrische Läutewerk. — Funkeninductor (300 *mm*) mit Wehnelt'schem Unterbrecher. — Funkenständer. — Kryptoskop. — Röntgenröhre mit Stativ. — Selbstregulierende elektrische Bogenlampe mit Widerstand für das Skioptikon. — Glühlampe mit Schirm. — Glühlampe mit Schutzkorb. — Glühlampenwiderstand (10 parallelgeschaltete Lampen) mit Blechkasten. — Rahmen für Photographien. — Stromregulator mit Kurbel. — Ampèremeter. — Schutzaugengläser. — Elektrische Klingel mit 2 Trockenelementen und Taster. — Gleichstromanlage mit 110 und 220 Volt. — Utensilien und Chemikalien.

E. Archäologische Sammlung.

Verwalter: Prof. Dr. Eduard Hula.

a) **Geschenk:**

Von Herrn Hofrath Huemer; Statue des Augustus von Prima Porta im Vatican, herausgegeben vom k. deutschen arch. Institut.

b) **Angekauft wurden:**

33 Lechner'sche Diapositive zu römischer Topographie, Pompei und Ikonographie.

F. Zeichencabinet.

Verwalter: Prof. Leopold Schauer.

Angekauft wurden:

1. Karl Kimich, Die Zeichenkunst, Darstellung des gesammten Zeichenwesens. 2 Bde.
2. Prof. A. R. Hein, Hilfsbuch für den Zeichen- und Kunst-Unterricht.

G. Turnsaal.

Verwalter: Turnlehrer Aug. Meschkä.

Geschenkt wurden von den Schülern Leo Brüll (IV a) 5 Paare, Josef Deutsch (IV a) 5 Paare, Hans Hold (IV a) 2 Paare und von Marcell Löwy (IV b) 2 Paare Schlittschuhe.

X. Das Institut des Probandenseminares.

Dass die veränderten Verhältnisse und der damit zusammenhängende gänzliche Mangel an eigentlichen Probecandidaten die Einrichtung des „erweiterten Probejahres" beeinflussen musste, war längst vorauszusehen. Es musste diese Institution, wenn sie fortgeführt werden sollte, daher auf eine zum Theil neue Grundlage gestellt werden.

Im Schuljahre 1898/99 erfreute sich das Probandenseminar einer Ausgestaltung in der Richtung, dass mehrere Herren, wiewohl sie an verschiedenen Mittelschulen Wiens als Supplenten wirkten, regelmäßig an den Gesammtsitzungen theilnahmen, Referate und auch Schlussarbeiten übernahmen.

An diesen Vorgang nun wurde angeknüpft und in Gemäßheit des k. k. Ministerialerlasses vom 30. November 1899, Z. 32.302 das „erweiterte Probejahr" in veränderter Form fortgeführt. Naturgemäß musste auf den sogenannten praktischen Theil, d. i. auf Lehrbesuche, Lehrversuche, Lehrauftritte etc. verzichtet und der Schwerpunkt auf die Gesammtsitzungen verlegt werden, die alle 14 Tage, und zwar an einem Freitage stattfanden. An diesen Conferenzen nahmen unter dem Vorsitze des Directors als Seminarleiters außer den eigentlichen Mitgliedern des Seminars, welche abwechselnd jedesmal Referate erstatteten, auch die Fachlehrer Schulrath Dr. Anton Edler v. Leclair für Philologie, Professor Leopold Weingartner für Geschichte und Deutsch und Professor Alois Pichler für Mathematik und Physik (denn nur diese Fachgruppen waren im Seminar vertreten) theil, so zwar, dass von letzteren abwechselnd in jeder Sitzung ein Vortrag über ein Thema specieller Fachmethodik gehalten wurde. Die Referate, die mündlich erstattet wurden und an denen sich die Mitglieder des Seminars rege betheiligten, bezogen sich auf allgemeinere Schul- und Unterrichtsfragen, auf Organisations-Entwurf, Lehrplan, Instructionen, Weisungen zur Führung des Lehramtes, Schulzucht und Disciplin, Censur, das Verhältnis von Schule und Haus, Schulhygiene, bedeutendere Erscheinungen der pädagogischen Literatur etc. An Referat, sowie an Vortrag knüpfte sich eine Discussion, wobei der Gegenstand von verschiedenen Seiten, namentlich durch Heranziehung concreter Fälle des Schullebens beleuchtet und im gegenseitigen Austausch der Gedanken so mancher Zweifel gelöst wurde. Außerdem lieferten fünf Mitglieder sogenannte Schlussarbeiten, d. i. schriftliche Ausarbeitungen.

An dem Seminare nun betheiligten sich zum Theil als Mitglieder, zum Theil als Hospitanten folgende Herren, die theils zu Beginn, theils im Laufe des Jahres eintraten: Max Breyer (Staatsgymnasium im VIII. Bezirke), Dr. Eduard Castle (Staatsrealschule im IV. Bezirke), Josef Frenzel (Staatsgymnasium im VIII. Bezirke), Johann Gangl (I. Staatsgymnasium im II. Bezirke), Dr. Johann Grippel (Staatsgymnasium Oberhollabrunn), Dr. Karl Höller (Kalksburg), Dr. Karl Hofbauer (Staatsgymnasium im III. Bezirke), Dr. Alfred Kappelmacher (I. Staatsgymnasium im II. Bezirke), Dr. Karl Knaflitsch (Staatsgymnasium im VI. Bezirke), Ignaz Müller (Staatsgymnasium im IX. Bezirke), Alois Pedoth (Staatsgymnasium im VI. Bezirke), Josef Scheiner (Staatsgymnasium im III. Bezirke), Julius Stettner (Staatsgymnasium im VI. Bezirke), Dr. Karl Szankovitz (Staatsgymnasium im VIII. Bezirke).

Der durch Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 11. Juni 1900, Z. 6397 unserer Anstalt zugewiesene Probecandidat für den Turnunterricht, Rudolf Rothaug, gehörte dem Verbande des Seminars nicht an.

Wie alljährlich, bekundete Herr Hofrath Dr. Johann Huemer auch im abgelaufenen Schuljahre sein warmes Interesse am Seminar durch Rathschläge und persönliche Theilnahme an den Sitzungen; ebenso Herr Landesschulinspector Dr. August Scheindler. Auch die Herren Director Dr. Ignaz Wallentin und Professor Dr. Anton Becker begrüßten wir als Gäste in unserer Mitte.

In ausführlicherer Weise wird die Leitung über die Thätigkeit des Seminars im abgelaufenen Schuljahre an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht einen besonderen Bericht erstatten.

XI. Wichtigere Erlässe.

L.-Sch.-R. vom 16. Juni 1899, Z. 7112: Zur Maturitätsprüfungs-Commission gehören von nun an auch die Lehrer der Religion und Propädeutik.

L.-Sch.-R. vom 21. Juni 1899, Z. 7111: Geistliche Exercitien sind während der Osterzeit durch drei Tage gestattet, wenn sich an den Communiontag ein freier Directortag und ein Sonn- oder Feiertag anschließt.

L.-Sch.-R. vom 22. Juni 1899, Z. 7118: Aspiranten für Cadettenschulen dürfen bis 20. September auch ohne Entrichtung der Taxen die Schule besuchen.

L.-Sch.-R. vom 17. August 1899, Z. 8975: Sanitäre Winke für Kost- und Quartiergeber von Mittelschülern.

L.-Sch.-R. vom 30. Jänner 1900, Z. 328: „Bilderbogen für Schule und Haus" wird besonders empfohlen.

L.-Sch.-R. vom 31. Jänner 1900, Z. 15079: Für Befreiung vom Turnunterrichte genügt mündliches Ansuchen und amtsärztliches Zeugnis.

L.-Sch.-R. vom 31. Jänner 1900, Z. 15739: Die Schulgeldmarken sind von nun an auch bei den magistratischen Bezirksämtern erhältlich.

L.-Sch.-R. vom 7. Februar 1900, Z. 1011: Die Pflege der Privatlectüre aus den classischen Sprachen wird nachdrücklichst empfohlen.

L.-Sch.-R. vom 18. Mai 1900, Z. 5628: Vollständige Maturitätsprüfungen im Herbsttermine werden am Staatsgymnasium im III. Bezirke und am Akademischen Gymnasium in der ersten Hälfte des October abgehalten.

XII. Chronik.

8.—13. Juli 1899: Mündliche Maturitätsprüfung unter dem Vorsitze des k. k. Gymnasialdirectors Dr. J. Kukutsch.

15. und 17. Juli und 15. und 16. September: Prüfungen zur Aufnahme in die I. Classe.

15. September: Dienstesantritt des neuernannten Gymnasiallehrers Dr. Eduard Hula.

16. und 18. September: Aufnahms-, Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen.

17. September: Eröffnung des Schuljahres mit dem Heiligengeistamte, dann Maturitäts- (Wiederholungs-) Prüfung unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspectors Dr. Aug. Scheindler.

19. September: Beginn des Unterrichtes mit der Verlesung und Erläuterung der Schulordnung und sonstiger Verfügungen, dann Fortsetzung der Aufnahms-, Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen.

1. October: 22 Schüler der VII. und VIII. Classe unternehmen unter Führung des Professors Dr. E. Hula einen Ausflug nach Carnuntum zur Besichtigung der neuesten Funde.

4. October: Festgottesdienst zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers.

9. und 10. October: Beicht und Communion.

18. November: Feierlicher Trauergottesdienst für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth.

20. November bis 7. December: Allgemeine Inspection des k. k. Landesschulinspectors Dr. Aug. Scheindler.

25. Jänner 1900: Inspection des israelitischen Religionsinspectors Dr. Jonathan Wolf.

10. Februar: Schluss des I. Semesters.

14. Februar: Beginn des II. Semesters.

17., 22. Februar (wie auch schon am 22. Jänner): Inspection des Zeichenunterrichtes seitens des Schulrathes J. Langl.

8.—10. April: Österliche Exercitien in Verbindung mit Beicht und Communion.

1. Mai: Der Schüler der I b Classe, Edgar Pick, der schwer an den Folgen der Influenza litt, wurde uns durch den Tod entrissen; tief trauerten über den Verlust des hoffnungsvollen, in jeder Hinsicht vorzüglichen Schülers mit den schwer geprüften Eltern Lehrkörper und Mitschüler.

7.—11. Mai: Schriftliche Maturitätsprüfung.

13. Juni: Ferialtag zu Schülerausflügen.

18., 19. Juni: Beichte und Communion.

26. Juni: Inspection des katholischen Religionsunterrichtes durch den Domherrn Dr. Ferdinand Wimmer.

26. Juni: Beginn der Privatistenprüfungen.

7. Juli: Schluss des Schuljahres mit einem feierlichen Gottesdienste und der Vertheilung der Zeugnisse.

XIII. Statistik der Schüler.

Die kleineren Ziffern in Hochstellung beziehen sich auf Privatisten.

	Classe												
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	VII	VIII	Summe
I. Zahl der Schüler.													
Zu Ende 1898/99	56	43^2	39^1	38	34	39^1	31	32^2	50	31^2	34	41	46[illegible]
Zu Anfang 1899/1900	55	56	48	43	44^2	43	30	31	47^1	44	34^2	34^1	509^5
Während des Schuljahres eingetreten	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	4
Im ganzen also aufgenommen	55	56	48	45	45^2	44	30	31	47^1	44	34^2	34^1	513^5
Darunter neu aufgenommen	45	49	6	10	11	9	4	1	3	—	2	3^1	143^1
u. zw. aufgestiegen	44	49	4	3	9	5	3	1	2	—	1	3^1	124^1
Repetenten	1	—	2	7	2	4	1	—	1	—	1	—	19
Wieder aufgenommen	10	7	42	35	34^2	35	26	30	43^1	44	34	31	371^3
u. zw. aufgestiegen		—	38	30	31^1	31	25	28	40	43	30	29	325^1
Repetenten	10	7	4	5	3^1	4	1	2	3	1	4	2	46^1
Während des Schuljahres ausgetreten	13	14	—	10	—	2	—	2	1	—	4	2^1	48^1
Somit Schülerzahl zu Ende 1899/1900	42	42	48	35	45^2	42	30	29	46^1	44	30^2	32	465^5
II. Vaterland (Geburtsort).													
Wien	32	31	35	22	28^2	28	22	22	34	36	20^2	24	334^4
Niederösterreich außer Wien	1	1	3	3	3	2	2	2	5^1	—	2	4	28^1
Oberösterreich	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Salzburg	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Steiermark	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	5
Krain	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Tirol	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3
Küstenland	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	4
Böhmen	3	1	6	1	4	5	1	1	1	1	3	—	27
Mähren	2	—	1	3	2	—	1	—	1	1	2	3	16
Schlesien	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	3
Galizien	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	1	—	7
Bukowina	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Länder der ungar. Krone	2	2	—	2	2	1	1	1	2	3	—	—	16
Bosnien	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2
Deutsches Reich	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2
Schweiz	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	3
Russland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
Rumänien	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3
Italien	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Algier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Serbien	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
Bulgarien	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe	42	42	48	35	45^2	42	30	29	46^1	44	30^2	32	465^5

III. Muttersprache.	Classe Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	VII	VIII	Summe
Deutsch	42	42	45	33	40^2	38	27	28	46^1	42	29^2	32	444^5
Čechoslavisch	—	—	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	5
Polnisch	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Serbokroatisch	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2
Slovenisch	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Magyarisch	—	—	—	1	1	—	2	—	—	1	1	—	6
Französisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Italienisch	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Bulgarisch	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Griechisch	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Summe	42	42	48	35	45^2	42	30	29	46^1	44	30^2	32	465^5
IV. Religionsbekenntnis.													
Römisch-katholisch	11	13	17	8	14	17	10	7	18	12	6	7	140
Evangelisch A. C.	6	1	—	2	3	—	1	—	1	—	1	—	15
Evangelisch H. C.	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3
Griechisch-orientalisch	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Mosaisch	24	27	30	25	27^2	24	18	21	27^1	31	23^2	24	301^5
Confessionslos	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	4
Summe	42	42	48	35	45^2	42	30	29	46^1	44	30^2	32	465^5
V. Lebensalter.													
Am 15. Juli 1900 haben vollstreckt													
das 10. Lebensjahr	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
„ 11. „	15	22	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	42
„ 12. „	14	13	19	17	2	3	—	—	—	—	—	—	68
„ 13. „	7	3	15	11	20^1	16	1	4	—	—	—	—	77^1
„ 14. „	4	—	8	6	17^1	11	14	14	1	—	—	—	75^1
„ 15. „	—	—	2	—	5	8	12	5	24	1	—	—	57
„ 16. „	—	—	—	—	1	2	3	6	15^1	24	8	—	59^1
„ 17. „	—	—	—	—	—	1	—	—	6	14	9	1	31
„ 18. „	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	11^2	22	39^2
„ 19. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	8
„ 20. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Summe	42	42	48	35	45^2	42	30	29	46^1	44	30^2	32	465^5
VI. Nach dem Wohnorte der Eltern.													
Ortsangehörige	38	39	44	34	44^2	39	28	27	45^1	39	28^2	31	436^5
Auswärtige	4	3	4	1	1	3	2	2	1	5	2	1	29
Summe	42	42	48	35	45^2	42	30	29	46^1	44	30^2	32	465^5

VII. Nach dem Wohnorte der Schüler.	Classe												
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	VII	VIII	Summe
(Nur die Jahreswohnung kommt in Betracht.)													
a) Innerhalb Wiens:													
I. Bezirk	5	6	8	3	8	6	2	10	11	16	10	11	96
II. „	—	4	—	—	3	2	1	—	2	1	1	—	14
III. „	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
IV. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
V. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
VIII. „	1	—	—	—	2	1	—	—	2	1	—	1	8
IX. „	30	31	32	28	21^{2}	26	20	15	25^{1}	23	17^{2}	17	285^{5}
XVII. „	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
XVIII. „	3	—	3	1	7	3	5	3	4	2	2	—	33
XIX. „	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	5
XX. „	1	—	2	2	1	—	1	—	2	1	—	—	10
b) Außerhalb Wiens.													
Klosterneuburg	2	1	2	—	1	—	1	1	—	—	—	1	9
Kritzendorf	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe	42	42	48	35	45^{2}	42	30	29	46^{1}	44	30^{2}	32	465^{5}
VIII. Classification.													
a) Zu Ende des Schulj. 1899/1900.													
I. Fortgangsclasse mit Vorzug	3	3	5	3	3	2	1	2	4	6	4	6	42
I. „	27	30	35	23	29^{2}	31	22	22	31	32	19^{1}	23	324^{3}
II. „	8	2	5	3	7	3	3	2	6	1	1	1	42
III. „	4	2	2	2	1	1	—	—	1	—	2	—	15
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	—	5	1	4	5	5	4	3	4	5	4^{1}	2	42^{1}
Krankheitshalber zu einer Nachtragsprüfung zugelassen	—	—	—	—	—	—	—	—	0^{1}	—	—	—	0^{1}
Summe	42	42	48	35	45^{2}	42	30	29	46^{1}	44	30^{2}	32	465^{5}
b) Nachtrag zum Schulj. 1898/99.													
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	5	2	7	5	2	2^{1}	3	1^{1}	5	8	5	1	46^{2}
Entsprochen haben	5	1	5	5	2	2^{1}	2	1^{1}	5	8	4	1	41^{2}
Nicht entsprochen haben oder nicht erschienen sind	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5
Nachtragsprüfgn. waren bewilligt	—	0^{1}	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1^{1}
Entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	0^{1}	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1^{1}
Darnach ist das Endergebnis für 1898/99.													
I. Fortgangsclasse mit Vorzug	7	1	1	2	1	6	2	5	5	4	5	2	41
I. „	35	33^{1}	32^{1}	29	27	27^{1}	27	25^{1}	40	26^{2}	24	38	363^{6}
II. „	12	6	5	5	5	5	1	2	4	—	4	1	50
III. „	2	3	—	2	1	1	1	—	1	—	—	—	11
Ungeprüft blieben	—	0^{1}	1	—	—	—	—	0^{1}	—	1	1	—	3^{3}
Summe	56	43^{2}	39^{1}	38	34	39^{1}	31	32^{2}	50	31^{2}	34	41	468^{8}

	Classe												
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	VII	VIII	Summe
IX. Geldleistungen der öffentlichen Schüler.													
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:													
im 1. Semester	46	47	36	35	32	32	23	22	35	32	29	25	394
„ 2. „	34	41	36	33	33	30	23	22	35	33	26	27	373
Davon waren zur Hälfte befreit:													
im 1. Semester	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
„ 2. „	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	4
Ganz befreit waren:													
im 1. Semester	5	4	12	7	12	11	6	9	14	12	6	8	106
„ 2. „	11	6	12	3	12	12	7	7	11	11	5	5	102
Das Schulgeld betrug im ganzen:													
im 1. Semester *K*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19.650
„ 2. „ *K*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18.550
Zusammen *K*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38.200
Die Aufnahmstaxen betrugen *K*	189·—	201·60	33·60	42·—	46·20	37·80	16·80	8·40	16·80	4·20	8·40	14·70	619·50
Die Lehrmittelbeiträge betrugen *K*	220	224	200	180	188	176	116	124	196	176	144	140	2084
Die Taxen für Zeugnisduplicate *K*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	40
Zusammen *K*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2743·50
X. Frequenz des Unterrichtes in den relativ-obligaten und in den freien Lehrgegenständen.													
Kalligraphie	16	24	11	12	—	—	—	—		—	—	—	63
Freihandzeichnen im Obergymnasium	—	—	—	—	—	—	—	—	5	9	7	—	21
Stenographie: I. Abtheilung	—	—	—	—	—	—	17	10	15	1	—	—	43
„ II. „	—	—	—	—	—	—	—	1	13	11	3	—	28
Gesang: I. Abtheilung	5	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
„ II. „	1	—	6	5	3	5	—	—	2	—	—	—	22
XI. Stipendien.													
Anzahl der Stipendisten	—	—	—	—	3	—	—	1	—	2	1	2	9
Gesammtbetrag der Stipendien *K*	—	—	—	—	900	—	—	600	—	1360	120	440	3420

XIV. Namensverzeichnis der öffentlichen Schüler am Schlusse des II. Semesters.

Die Vorzugsschüler sind durch Sternchen (*) kenntlich gemacht.

Classe Ia. Appiano Franz. — Baštař Franz. — *Bauer Josef. — Bellak Otto. — Bester Felix. — Birnbaum Arthur. — Bloch Felix. — Böhm Karl. — Bucho Richard. — Cohn Leo. — Czedik Emil. — Donnath Victor. — Eichler Franz. — Engerth Alfred. — Fischer Franz. — Fischer Fritz. — Fischer Karl. — Floch Hans. — Galitzenstein Maximilian. — *Gomperz Ernst. — Grimm Victor. — Grossmann Hans. — Günther Hans. — Haussteiner Hermann. — Höbinger Oskar. — Huber Kurt. — Hübsch Leopold. — Jüttes Leo. — Kaufmann Moriz. — Kende Stephan. — Kinszky Hermann. — Kirchenberger Karl. — Kirchmayer Johann. — Klein Friedrich. — *Kohn Richard. — Kohn Victor. — Koziel Friedrich. — Krasny Ignaz. — Lassner Max. — Lechner Alfred. — Lengnick Arthur. — Leuba Victor. — 42.

Classe Ib. Löwenberg Paul. — Löwenfeld Wolfgang. — *Löwy Felix. — Mandl Otto. — Merio Walter. — Minz Ludwig. — Munk Edgar. — Neumann Friedrich. — Nowakowski Karl. — Oppenheimer Josef. — Ostermayer Egon. — Ostersetzer Alfons. — Priester Ludwig. — Prochnik Heinrich. — Rechnitzer Wilhelm. — Rosenthal Hans. — Rotter Edmund. — Šandera Friedrich. — Scharman Bela. — Schauffler Georg. — Scheibal Alfred. — Schmidt Martin. — *Schönwald Friedrich. — Schönwald Paul. — Schulz Victor. — Schwarz Richard. — Sicher Harry. — Skrein Heinrich. — Solomonica Alexander. — Stern Georg. — Stux Friedrich. — R. v. Visini Friedrich. — Vockenhuber Gottfried. — Wechsler Leopold. — Weil Hans. — Weil Robert. — Weiser Armand. — Weiß Fritz. — Werber Josef. — Werner Friedrich. — Werner Johann. — *Zilzer Bruno. — 42.

Classe IIa. Andre Otto. — Bardach Fritz. — Baron Otto. — Bass Walther. — Beck Victor. — Bellak Josef. — Berger Rudolf. — Bergstein Heinrich. — Bettelheim Karl. — Bondy Victor. — *Brunner Robert. — Coën Walther. — *Dattelzweig Paul. — Diamant Paul. — *Eisler Otto. — Erb Albert. — Fischer Fritz. — Fleischer Ernst. — Frank Julius. — Freiberger Karl. — Friedenstein Paul. — Gabriel Robert. — Gansel Paul. — Geiringer Otto. — Gemperle Fritz. — Geyer Humbert. — Göndle Josef. — Goldberger Ernst. — Grünes Wilhelm. — Grünwald Oskar. — Halbich Wenzel. — Herlinger Hermann. — *Herzog Josef. — Hoffmann Erich. — Horzetzky Otto. — Kämpf Karl. — Klein Alfred. — Kless Victor. — Kohn Eduard. — Kokeisl Josef. — Kraus Emil. — Kurfürst Alexander. — Leszlényi Oskar. — Löbl Oskar. — Löwy Paul. — Merz Rudolf. — *Neumann Alfred. — Ungar Felix. — 48.

Classe IIb. Mautner Erwin. — v. Pflügl Gustav. — Pineles Norbert. — *Pollacsek Arthur. — Pollatschek Erwin. — Pranger Paul v. Rohoncz. — Pröll Otto. — Schaffer Alfred. — Scheiner Franz. — *Schick Paul. — Schiller Friedrich. — Schlerka Victor. — Schnabl Leonardo. — Schnittchen Josef. — Schönfeld Leo. — Schotz Siegmund. — Schwarz Arthur. — Schwarz Karl. — Seidel Armin. — Spitz Erwin. — Steiner Franz. — Steiner Ludwig. — Stieglandt Hans. — Tafler Georg. — Tedesko Hans. — *Wagner Richard. — Wahle Karl. — Weil Stephan. — Weiß Karl. — Weißenböck Karl. — Wertheimer Georg. — Wolf Arthur. — Zentler Otto. — Grab Arthur. — Gassner Walther. — 35.

Classe IIIa. Adler Hans. — Adler Richard. — Arens Hugo. — Athanaczkovits Paul. — Bardas Wilhelm. — Baum Albert. — Berger Ludwig. — Brecher Siegfried. — Breuer Paul. — Brummer Fritz. — Čech Karl. — Deutsch Felix. — Deutsch Fritz. — Draudt Fritz. — Elischak Franz. — *Ergas Rudolf. — Fechner Bruno. — Feigl Robert. — Feill Rudolf. — Franzos Georg. — Glogau Wilhelm. — Goldmann Alfred. — Goldner Arnold. — Gomperz Paul. — Groß Lothar. — Gruber Richard. — Hacker Robert. — Haussteiner Oskar. — Helm Fritz. — *Herbert James. — *Hubicki Alfred, von. — Käfferstein Karl. — Klausner Alfred. — Klein Erwin. — Kohn Paul. — Krenn Adolf. — Kuranda Ignaz. — Pollak Alfred. — Primožić Alexander. — Rechfeld Albert. — Schindelka Otto. — Steidl Theodor. — Weinreb Oswald. — Schimetschek Otto. — Bombiero von Kremenač Julius. — Privatisten: Freund Moriz. — Löb Alfred. — 45^2.

Classe IIIb. Benesch Otto. — Danzer Leopold. — Jaškievicz Edmund. — Jesinger Alois. — Lazarides Basilius. — Löwinger Richard. — Löwy Arnold. — Mager Siegfried. — Mautner Alfred. — Maxian Karl. — Meinl Adalbert. — Mikó Rudolf. — Milch Ferdinand. — Pick Hermann. — *Pick Rudolf, Edler von Seewart. — Pollak Alfred. — Pollak Siegmund. — Por Emil. — Reitlinger Heinrich. — Rosenberg Otto. — Salkind Alexander. — Saphier Hermann. — Schapira Saul. — Schiff Emanuel. — Schlor Johann. — Schnittchen Leopold. — Schönwald Karl. — Schulhof Willy. — Schwerwacher Stephan.

— Schwitzer Paul. — Seiser Adolf. — Sequard Leo. — Sokal Max. — Spitzer Ludwig. — *Steger Gustav. — Stiasny Otto. — Tafler Stephan. — Vodir Franz. — Walter Adolf. — Wiletel Engelbert. — Winter Wilhelm. — Wiznitzki Hugo. — 42.

Classe IV a. Altschul Felix. — Bauer Theodor. — Bellak Richard. — Braun Felix. — Brüll Leo. — Deutsch Ignaz. — Deutsch Josef. — Deutsch Rudolf. — Ehrenreich Johann. — *Eissler Franz. — Fischl Friedrich. — Frost Ludwig. — Goldberger Paul. — Halbich Rudolf. — Hartmann Paul. — Heitler Oskar. — Herrmann Louis. — Hold Hans. — Jungwirth Karl. — Kaluža Friedrich. — Kaufmann Georg. — Kienast Hans. — Kless Norbert. — Kornauth Karl. — Langer Josef. — Löwy Rudolf. — Padevit Walther. — Schmiedel Max. — Skoda Karl. — Wolf Max. — 30.

Classe IV b. Klein Paul. — *Koref Hans. — Kriner Erich. — Kriner Otto. — Kuntner Josef. — Lederer Ernst. — Lindner Max. — Löwy Marcell. — Loschitz Felix. — Loschitz Hugo. — Müller Leo. — Münz Paul. — Neuburg Ernst. — Ostersetzer Siegfried. — Pollak Géza. — Reich Norbert. — Schindler Johann. — Schneer Guido. — Schneider Franz. — Smolensky Peter. — Strauss Josef. — Utitz Robert. — Weil Cornelius. — Weingärtner Josef. — Weiser Egon. — Wiener Richard. — Wismeyer Hans. — *Wolf Felix. — Wolheim Paul. — 29.

Classe V. Askonas Rudolf. — Bach Benno. — Bornett Konrad. — Deuretzbacher Karl. — Eichler Karl. — Eissler Georg. — Gansel Otto. — Granichstädten Hans. — Granichstädten Paul. — Grünwald Oliver. — Hausleitner Alexander. — Heilpern Alfred. — Klaar Julius. — Klausner Wilhelm. — Kohn Robert. — Kollek Emil. — Kropick Franz. — Kruh Harry. — Kulka Friedrich. — *Lazarovich Sigismund. — Löwenberg Alfred. — Löwy Heinrich. — *Lustig Erwin. — Mauerböck Theodor. — Menschik August. — Müller Leo. — Müllner Franz. — Pace Ludwig, Graf. — Panstingel Franz. — Perger Georg. — Popper Bruno. — Prihradny dè Breznő Hans. — Pröll Ernst. — *Schreiber Karl. — Schwarz Alois. — Schwerwacher Theodor. — Skrein Rudolf. — Specht Hans. — *Steinitzer Erwin. — Stumpf Arnold. — Tidl Wladimir. — Traxl Erwin. — Ullmann Josef. — Weisz Franz. — Weltmann Oskar. — Wolf Oskar. — Privatist: Feinberg Victor. — 46[1].

Classe VI. *Biach Paul. — Bistricky Anton. — Bury Felix. — Deutsch Friedrich. — Fialla Alfred. — Fleißig Julius. — *Frank Philipp. — Fried Walther. — Gansel Rudolf. — Geyer Franz. — Grünwald Moses. — Haas Julius. — Hellmann Otto. — Helly Eduard. — Jakobovits Marcell. — Jellinek Raoul. — Jungwirth Ludwig. — Kohn Felix. — *Krapfenbauer Karl. — Kretsch Otto. — Kroph Richard. — Liptay Hans. — Löwy Arthur. — *Löwy Theodor. — Mayer Josef. — Neubrunn Adolf. — Penka Victor. — Perles Erwin. — *Reischer Lazar. — Reitlinger Ernst. — Remi Fritz. — Schmidt Vitus. — Schöngut Max. — Schotz Hermann. — Schwarz Oswald. — Schwarzmann Norbert. — *Siebenschein Norbert. — Silberstein Siegmund. — Spitz Eduard. — Trebitsch Robert. — Wachsler Isidor. — Weiß Felix. — Winter Lothar. — Zifferer Hans. — 44.

Classe VII. Bauer Richard. — *Bloch Ernst. — Boltzmann Arthur. — Bramhas Karl. — Bunzl Felix. — Conrad Herbert. — *Eibenschütz Marcell. — Felber Hugo. — Firbas Heinrich. — Fischer Moriz. — Fischer Robert. — Frankl Theodor. — Frischauer Ernst. — Klaar Felix. — Kohn Felix. — Kohn Ottokar. — Krassa Walther. — Kreisler Emil. — Lebel Alfred. — Meisel Josef. — Moser Emil. — Obermayr Oskar. — Pekarnik Alexander. — Pick Alfred. — Pollitzer Fritz. — Pyritz Otto. — *Steinschneider Paul. — Stindry Fritz. — Stroß Walther. — *Suschny Walther. — Privatisten: Stern Rudolf. — Weiß Friedrich. — 30[2].

Classe VIII. Adler Philipp. — Benedict Ernst. — Berger Ernst. — Birkner Isidor. — Blau Gustav. — Brecher Alfred. — Brunner Franz. — *Ehrlich Philipp. — *Eisler Robert. — *Glücklich Moriz. Goldberger Max. — Katscher Ernst. — Kollmann Rudolf. — Löb Otto. — Mayer August. — Neustadtl Walther. — Pereles Wilhelm. — Pollak Max. — Raab Maximilian. — Rosenberg Paul. — Schindler Max von Kunewald. — Schneider Karl. — Schwarzmann Isidor. — Stanger Koppel. — Stanovich Emil. — Tedesko Ernst. — Tritsch Paul. — *Weiner Victor. — *Weingartner Robert. — *Zinner Alfred. — Zobel Hans. — Zweig Stephan. — 32.

XV. Verzeichnis der Lehrbücher, Autorenliste und Atlanten für das Schuljahr 1899/1901.

Für die katholische Religionslehre: Leinkauf, Glaubens- und Sittenlehre, 11. Aufl. für die I. Classe; Fischer, Liturgik, 12. Aufl. für die II. Classe; Fischer, Alter Bund, 8. Aufl. für die III. Classe; Fischer, Neuer Bund, 8. Aufl. für die IV. Classe; Mach, Glaubenslehre, I. Theil, 2. Aufl. für die V. Classe; Mach, Dogmatik, II. Theil, 3. Aufl. für die VI. Classe; Mach, Sittenlehre, III. Theil, 2. Aufl. für die VII. Classe; König, Geschichte der christlichen Kirche, 5. Aufl. für die VIII. Classe.

Für die mosaische Religionslehre: Auerbach J., Kleine Schul- und Hausbibel, I. Theil, 10. und 6. Aufl. für die I. und II. Classe; Wolf-Pollak, Geschichte Israels, 2. Heft, 13. Aufl. für die III. Classe; Wolf, Geschichte Israels, 3. Heft, 9. Aufl. für die IV. Classe; Breuer, Israelitische Glaubens- und Pflichtenlehre, 5. Aufl. für die IV. Classe; Weiß Adolf, Lehrbuch der jüdischen Religionsgeschichte, I. Theil, für die V. Classe; Cassel, Leitfaden für den Unterricht in der jüdischen Geschichte und Literatur, 8. und 9. Aufl. für die VI. bis VIII. Classe; Editio Letteris, I. Theil für die III. bis V. Classe; Editio Letteris, IV. Theil für die V. Classe; Editio Letteris, III. Theil für die VI. Classe; Editio Letteris, I. Theil für die VII. bis VIII. Classe.

Für die lateinische Sprache: Schmidt-Thumser, Latein. Schulgrammatik, 9. Aufl. für die I. bis VII. Classe; Goldbacher, Latein. Schulgrammatik, 5. Aufl. für die VIII. Classe; Hauler Joh., Latein. Übungsbuch, I. Theil Ausg. A, 15. Aufl. für die I. Classe; Hauler Joh., Latein. Übungsbuch, II. Theil Ausg. A., 14. Aufl., für die II. Classe; Hauler Joh., Aufgaben zur Einübung der lateinischen Syntax. I. Theil. Casuslehre, 9. Aufl. für die III. Classe; Hauler Joh., Aufgaben zur Einübung der latein. Syntax, II. Theil, Moduslehre, 6. Aufl. für die IV. Classe; Süpfle, Aufgaben zu latein. Stilübungen, bearbeitet von Rappold, II. Theil, 2. Aufl. für die V. bis VIII. Classe; Jurenka Hugo, Erstes lateinisches Lesebuch für die III. Classe; Prammer Ignaz, Cäsar d. B. G., 5. Aufl. für die IV. Classe; Golling Josef, P. Ovidii. Nas. Carm. sel., 3. (2.)* Aufl., für die IV.—V. Classe; Golling Josef, Chrestomathie aus Livius für die V. Classe; Prammer Ignaz, Sallustii bell. Cat. et. Jug. für die VI. Classe; Golling J., Verg. Carm. sel. für die VI.—VII. Classe; Kornitzer Al., Cicero in Cat. I, p. Sestio, p. S. Rosc. Am. für die VI.—VII. Classe; Stangl, Cicero de orat. für die VII. Classe; Prammer Ignaz, Tacitus Germ., 2. Aufl. für die VIII. Classe; Müller-Christ, Tacitus Ann. für die VIII. Classe; Huemer Joh., Horatii Carm. sel., 5. Aufl. für die VIII. Classe.

Für die griechische Sprache: Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik, 22. Aufl. für die III.—VIII. Classe; Schenkl K., Griechisches Elementarbuch, bearbeitet von H. Schenkl, 17. Aufl. für die III.—VI. Classe; Hintner Val., Griech. Aufgaben, 3. Aufl. für die V.—VI. Classe; Schenkl K., Übungsbuch, 9. Aufl. für die VII.—VIII. Classe; Schenkl K., Chrestomathie a. Xenophon, 11. Aufl. für die V. bis VI. Classe; Christ Th., Homer, Ilias für die V.—VI. Classe; Hintner V., Herodots Perserkriege, 5. Aufl. für die VI. Classe; Christ Th., Homer, Odyssee, 2. Aufl. für die VII.—VIII. Classe; Wotke K., Demosthenes A. Reden, 2. Aufl., für die VII. Classe; Christ Th., Platon, Apol. u. Kriton für die VIII. Classe; Christ Th., Platon, Euthyphron für die VIII. Classe; Rappold, Sophokles, Antigone für die VIII. Classe.

Für die deutsche Sprache: Willomitzer Fr., Deutsche Grammatik, 8. Aufl. für die I.—VIII. Classe; Lampel L., Deutsches Lesebuch, I. Theil, 8. Aufl. für die I. Classe; Lampel L., Deutsches Lesebuch, II. Theil, 6. Aufl. für die II. Classe; Lampel L., Deutsches Lesebuch, III. Theil, 6. Aufl. für die III. Classe; Lampel L., Deutsches Lesebuch, IV. Theil, 6. Aufl. für die IV. Classe; Kummer-Stejskal, Deutsches Lesebuch, V. Theil, 7. Aufl. für die V. Classe; mit mittelhochdeutschen Texten VI. A Theil, 6. Aufl. für die VI. Classe, VII. Theil, 4. Aufl. für die VII. Classe, VIII. Theil, 4. Aufl. für die VIII. Classe.

Für die Geographie und Geschichte: Herr-Weingartner, Grundzüge für den ersten Unterricht in der Erdbeschreibung, 18. Aufl. für die I. Classe; Länder- und Völkerkunde, 14. Aufl. für die II.—III. Classe; Mayer F. M., Geographie der österr.-ungar. Monarchie, 5. Aufl. für die IV. Classe; Weingartner L., Lehrbuch der Geschichte, Alterthum, I. Theil für die II. Classe, Lehrbuch der Geschichte, Mittelalter, II. Theil für die III. Classe, Lehrbuch der Geschichte, Neuzeit, III. Theil, für die IV. Classe; Zeehe A., Lehrbuch der Geschichte, Alterthum, 3. Aufl. für die V. Classe, Lehrbuch der Geschichte, Mittelalter, für die VI. Classe, Lehrbuch der Geschichte, Neuzeit, für die VII. Classe; Hannak E., Österr. Vaterlandskunde, 12. Aufl. für die VIII. Cl.

*) Die in der Klammer bezeichnete Auflage noch zulässig.

Atlanten: Richter Ed., Schulatlas für die I.—III. Classe; Trampler R., Mittelschulatlas, 5. Aufl. für die IV.—VIII. Classe; Putzger, Histor. Schulatlas, herausgegeben von Baldamus und Schwabe, 21. Aufl. für die II.—VIII. Classe.

Für die Mathematik: Močnik Fr., Arithmethik bearbeitet von Neumann, I. Theil, 35. (34.) Aufl. für die I.—II. Classe, II. Theil, 25. Aufl. für die III.—IV. Cl., Geom. Anschauungslehre, bearbeitet von Spielmann, I. Theil, 25. Aufl. für die I. bis II. Classe; Geom. Anschauungslehre, bearbeitet v. Wallentin, 20. Aufl. für die III. bis IV. Classe; Lehrbuch der Arithmetik und Algebra, 25. Aufl. für die V.—VII. Classe, 24. Aufl. für die VIII. Classe; Geometrie für O.-G., bearbeitet von Wallentin, 22. Aufl. für die V.—VIII. Classe.

Für die Naturgeschichte: Pokorny, Thierreich, von Latzel und Mick, 25. (24.) Aufl. für die I.—II. Classe; Pflanzenreich, von Latzel und Mick, 21. (20) Aufl. für die I.—II. Classe; Mineralogie, von Latzel und Mick, 19. (18.) Aufl. für die III. Classe; Hochstetter-Bisching, Mineralogie und Geologie, bearbeitet von Toula und Bisching, 14. Aufl. für die V. Classe; Wretschko-Heimerl, Botanik, 6. Aufl. für die V. Classe; Woldřich, Zoologie, 8. Aufl. für die VI. Classe.

Für die Physik: Höfler und Maiss, Naturlehre, 2. Aufl. (ev. 3.) für die III. bis IV. Classe; Wallentin J., Lehrbuch der Physik, 11. Aufl. (ev. 12.) für die VII. bis VIII. Classe.

Für die philosophische Propädeutik: Lindner-Leclair, Lehrbuch der Logik, 2. Aufl. für die VII. Classe; Lindner-Lukas, Lehrbuch der Psychologie, 12. Aufl. für die VIII. Classe.

Für die Stenographie: Scheller Franz, Lehr- und Lesebuch der Gabelsberger'schen Stenographie, 6. und 7. Aufl. für die IV.—VIII. Classe.

XVI.
Das neue Schuljahr 1900/1901 und die Aufnahmsbedingungen.

Das neue Schuljahr wird **Dienstag den 18. September** um 8 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet, an welchem alle katholischen Schüler der Anstalt theilzunehmen haben. **Mittwoch den 19. September** beginnt der regelmäßige Unterricht.

Bedingungen zur Aufnahme in die I. Classe.

1. Die Aufnahme eines Schülers in die I. Classe ist von dem Erfolge einer Aufnahmsprüfung abhängig.

2. Die Forderungen der Aufnahmsprüfung sind: Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Classen der Volksschule erworben werden kann; Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift; Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache: Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze; Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben; Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Ordnung für die Aufnahme und Aufnahmsprüfung in die I. Classe.

a) Im Julitermin.

Sonntag den 15. Juli von 8—10 Uhr vormittag erfolgt die Anmeldung der Schüler in Gegenwart der Eltern oder ihrer Stellvertreter. Hiebei sind der Tauf- oder Geburtsschein, die letzten Schulnachrichten von der Volksschule mit der Bestätigung des Abganges zur Mittelschule und ein ausgefülltes Exemplar des (beim Schuldiener käuflichen) Nationale vorzulegen.

Montag den 16. Juli beginnt um 8 Uhr vormittag die schriftliche Prüfung, wozu sich die Schüler mit Feder und **dem vorgeschriebenen, beim Schuldiener erhältlichen Papier** zu versehen haben; nachmittag um 2 Uhr beginnt die mündliche Prüfung, zu der jeder Schüler das in der letzten Volksschulclasse gebrauchte Lesebuch mitzubringen hat. Das Weitere wird den Schülern mündlich mitgetheilt.

b) Im Septembertermin.

Sonntag den 16. September von 8–10 Uhr vormittag Anmeldung der Schüler wie oben im Julitermin; zu derselben Zeit haben sich die hiesigen oder auswärtigen Repetenten der I. Classe anzumelden.

Montag den 17. September um 8 Uhr vormittag schriftliche, um 2 Uhr nachmittag mündliche Prüfung (wie oben *a*).

Hiebei wird aufmerksam gemacht, dass bei der Aufnahme von Schülern in die I. Classe die im IX. Bezirke wohnenden Knaben zunächst berück-

sichtigt werden, dann erst jene aus den angrenzenden Theilen der Bezirke I, VIII, II, XVIII.

Eine Wiederholung der Aufnahmsprüfung, sei es an ein und derselben oder an einer anderen Lehranstalt, ist zufolge hohen k. k. Ministerial-Erlasses vom 2. Jänner 1886 erst nach Jahresfrist zulässig.

Aus hygienischen Gründen wird den Eltern gerathen, ihren die I. Classe besuchenden Söhnen für Bücher und Schreibsachen keine Handmappen oder dergl., sondern Tornister anzuschaffen.

Ordnung für die Aufnahme in die II.—VIII. Classe.

Die Einschreibung neuer Schüler für die II.–VIII. Classe findet **Montag den 17. September von 10—12 Uhr** in der Directionskanzlei statt. In diesem Falle ist entweder ein staatsgiltiges, mit der Abgangsbestätigung versehenes Zeugnis über das II. Semester des Schuljahres 1899/1900 vorzuweisen oder eine Aufnahmsprüfung abzulegen. In die VI. und VII. Classe kann wegen Platzmangels kein fremder Schüler aufgenommen werden.

Die Aufnahme derjenigen Schüler, welche bis zum Schlusse des Schuljahres 1899/1900 der Anstalt angehört haben, mögen sie aufsteigen oder die Classe repetieren, findet **Montag den 17. September um 8 Uhr** in ihren Lehrzimmern statt. Dazu haben sie das letzte Semestral-Zeugnis und zwei ausgefüllte Exemplare des (beim Schuldiener käuflichen) Nationale beizubringen. Wer diese persönliche Anmeldung unterlässt, verliert den Anspruch auf die Aufnahme. Briefliche oder telegraphische Anmeldungen bleiben unberücksichtigt.

Die Aufnahmstaxe von 4 *K* 20 *h*, welche alle neu eintretenden Schüler, und der Lehrmittelbeitrag von 4 *K*, welchen alle Schüler zu entrichten haben, werden erst nach Beginn des regelmäßigen Unterrichtes eingehoben.

Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen beginnen **Montag den 17. September** um 8½ Uhr vormittag und werden **Dienstag den 18. September** von 8½ Uhr ab fortgesetzt.

Die Aufnahmsprüfungen für eine höhere Classe (II.—VIII.) beginnen **Dienstag den 18. September** um 8½ Uhr vormittag und werden nach Bedarf am folgenden Tage fortgesetzt.

Die Aufnahme der Privatisten unterliegt denselben Bedingungen, an welche die Aufnahme der öffentlichen Schüler geknüpft ist.

Dem Gymnasium bereits angehörige Privatisten müssen spätestens am 1. October gemeldet sein.

Wien, den 7. Juli 1900.

Anton Stitz,
k. k. Director.